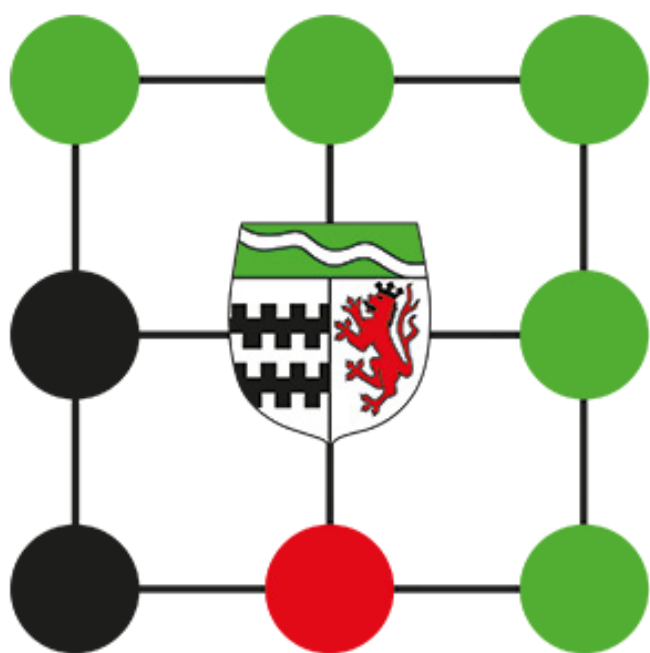




# Pressespiegel

*November 2020 - Mai 2021*



**kreis  
sport  
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

BLZ 07.11.2020

# Sportstiftung unterstützt 13 Vereine

Die große Runde fiel diesmal wegen der Pandemie aus. Nur in kleinem Kreis hatte die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln zur Übergabe ihrer jährlichen Fördermittel eingeladen. 13 Sportvereine aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis werden gefördert, stellvertretend für sie waren Johanna Peuters und Eva Wieseler von der Sportgemeinschaft Pegasus Rommerscheid in Bergisch Gladbach zu einem kleinen Festakt gekommen. Ulrich Heimann, Vorsitzender des Kreissportbunds, Christian Brand, Geschäftsführer der Stiftungen der Kreissparkasse, und Stiftungsreferentin Mercedes Slex überreichten symbolisch einen Sonnenblumengruß an die beiden Vereinsvertreterinnen. Insgesamt



**Ehrungsfeier** mit Christian Brand, Johanna Peuters, Ulrich Heimann und Eva Wieseler. Foto: Kreissparkasse Köln

schüttet die Kreissparkasse Fördergelder in Höhe von 10 750 Euro aus, die Bandbreite reicht von Fußball bis Breitensport.

Dass der SG Pegasus besonders im Blick stand, begründet die Sportstiftung mit der „herausragenden Jugendarbeit“ in

der Hauptsparte Korbball. Die Rommerscheider feierten im Januar mit der Bronzemedaille beim IKF Europa Cup in Budapest einen großen Erfolg. Die Sportstiftung, berichtete Christian Brand, habe die Teilnahme der Korbballer unterstützt. (cbt)

## Fördermittel

**Die von der Sportstiftung der Kreissparkasse Köln geförderten Vereine:**

- Angelsportverein Bensberg;** 1. FC Bergisch Gladbach; Tischtennisclub Bärbroich; Turnerschaft Bergisch Gladbach 1879; Mountainbike Rhein-Berg; TV Benberg; SG Pegasus Rommerscheid; DJK Montania Kürten; Verein für Breitensport VfB Kürten; Spiel- und Sportverein Rot-Weiß Olpe; Oberodenthaler SC; Radsportverein Blitz Hoffnungsthal; Automobil-Club Bergischer Löwe im ADAC Rösrath (ACBL).

Rhein-Berg 07.11.2021

**L**eben Sportplätze und Hallen, abgesehen von den... (text continues)

Bereits mit der Kreisparlament in Kooperation... (text continues)

Bereits für eine Sportler... (text continues)



## Sportlerwahl in neuem Format

Erstmals können Leser schon bei der Nominierung mitwirken

Nominierung zur Sportlerwahl 2020... (text continues)

„Wir Sportler stellen sich aber... (text continues)

der Rheinisch-Bergische Sport... (text continues)

werden. Eine Jury aus Kreis... (text continues)

### So funktioniert's

**Werk kann für die Sportlerwahl nominiert werden?** Jeder Sportler... (text continues)

**Welche Kategorien gibt es?** Nominiert werden können... (text continues)

### Was braucht es für eine Nominierung?

Neben dem Namen, dem Vornamen und... (text continues)

### Wie können Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften nominiert werden?

Auf einer eigenen geschriebenen Seite... (text continues)

Stefan Wagner



Henrik Beuning, Geschäftsführer des KSB. Foto: Guido Wagner

## Ein Drittel der Vereine ist bedroht

Verantwortliche sind in großer Sorge

VON CLAUD BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Die Sportvereine leiden seit Ausbruch der Corona-Pandemie vor sieben Monaten. Erst keine Kurse, dann der zaghafte Neustart, jetzt der vierwöchige November-Lockdown. Das alles geht an die Substanz der Sportvereine, wie eine aktuelle Umfrage des Kreissportbunds bei seinen Mitgliedsvereinen beweist, unmittelbar vor dem November-Lockdown unternommen. Die Ergebnisse hat Geschäftsführer Henrik Beuning frisch auf den Tisch bekommen. Kernfrage: Wie viele Vereine sehen sich durch die Corona-Krise momentan in ihrer Existenz gefährdet? Die Lage ist dramatisch. „Ein Drittel der Vereine sehen sich noch in diesem Jahr in ihrem Fortbestehen bedroht“, erklärt Beuning. Für das nächste Jahr 2021 werde von den einen Vereinen eine noch schlimmere Lage erwartet, die Zahl der Vereine, die um ihre Existenz fürchte, sei noch höher. Der Breitensport sieht sich augenscheinlich durch die Corona-Pandemie in seinem Fortbestand bedroht.

Eingermäßen gut durch die Corona-Krise sind nach Einschätzung des Kreissportbunds nur jene Vereine gekommen, die sich frühzeitig im März und April auf Online-Angebote ihrer Kurse eingelassen hätten. Was anfangs belächelt wurde, sei schnell auf breite Akzeptanz gestoßen. Mancher Hobbysportler sei nach den Online-Kursen „am Ball geblieben“ und habe zwischenzeitlich Nachfolgekurse gebucht. Die Rückmeldungen dieser Vereine machten Mut für die Zukunft. „Aber das sind nur eine Hand voll Vereine gewesen, die diese Online-Aktivitäten gemacht haben.“ Die überwiegende Zahl der Vereine habe Online-Kurse nicht auf die Schnelle umsetzen können. Bei ihnen gebe es diesen Mitnahmeeffekt nicht.

„Wir haben in der Zeit vor dem neuen Lockdown immer zahlreiche Nachfragen gehabt, wie denn die aktuellen Regelungen sind“, sagt Beuning. Die Unklarheit bei den Vereinen sei trotz aller Unterstützung sehr groß gewesen, je nach Infektionsgeschehen hätten sich die Vorgaben in rasendem Tempo geändert. „Wir helfen, wo es geht“, versichert der Geschäftsführer. Das gelte auch in Zeiten des Lockdowns.

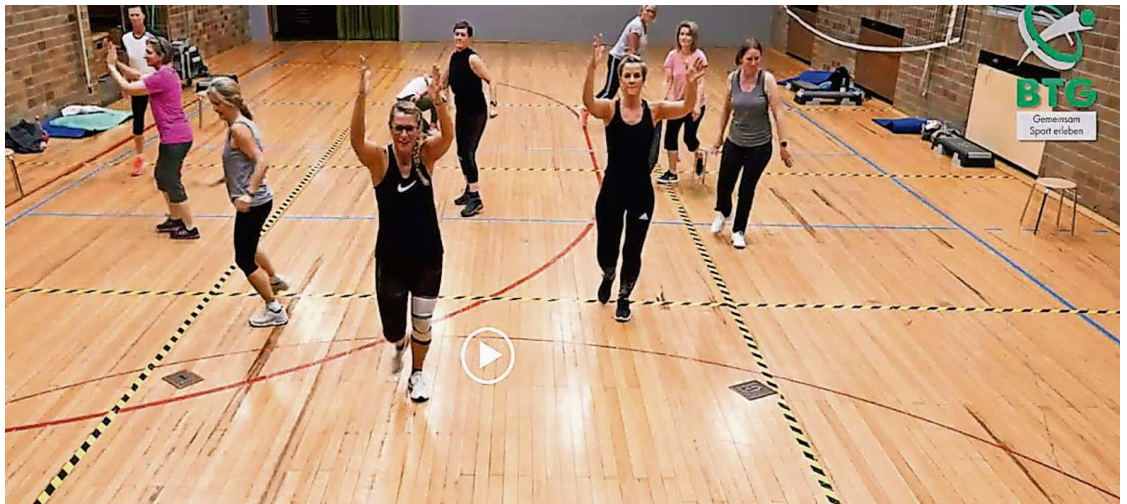
Insbesondere die Kursangebote, immer ein wichtiges Standbein der Sportvereine, seien auch schon vor dem Shutdown massiv betroffen gewesen, Rückgänge der Teilnehmerzahlen auf breiter Front zu beachten. Viele Menschen würden aktuell davor zurückschrecken, für die Zeit nach dem Lockdown einen Kurs zu buchen. Diese Zurückhaltung spürten die Sportvereine.

## Abzeichen trotz Pandemie

Mit dem Spruch „Raus aus dem Corona-Schlaf“ hatte im Frühjahr der Rösrather DLRG-Vorsitzende Marcel Bernhardt seine Mitglieder für das Deutsche Sportabzeichen motiviert. Das aus DLRG-Sicht erfreuliche Ergebnis sind drei Abzeichen für Jugendliche (je einmal Gold, Silber und Bronze) und sechs für Erwachsene (viermal Gold, zweimal Silber). Die gewohnte Feier zur Sportlerehrung wird es wegen der Pandemie aber nicht geben. Stattdessen werden die Urkunden in die Briefkästen gelegt. Die Übungen in der Leichtathletik hatten die Starter der DLRG mit Herbert Schallenberg und Dietmar Binderberger vom Sportabzeichen-Stützpunkt Rösrath geübt, auf dem Rösrather Sportplatz wurde dafür gelaufen, gesprungen und geworfen. Im Hoffnungsthaler Freibad und im Hallenbad Rösrath nahmen Barbara Plietz-Dobmeter, Daniel Goworek und Michael Goworek die Zeiten mit der Stoppuhr. (cbt)



RGa, 19.11.2020



Martina Schwanke (vorne) hatte die Idee zu dem Tanzvideo.

Screenshot: BTG e. V.

Die BTG 1867 motiviert während des Lockdowns mit einer besonderen Idee zum Sport

## Tanzen als Motivation und Zusammenhalt

Von Stephanie Licciardi

Die ersten Takte des Sommerhits „Jerusalem“ von DJ Master KG dröhnt aus den Boxen. Die Stimme der südafrikanischen Sängerin Nomcebo Zikode schwebt durch die Sporthalle.

Trainerin und Kinderturnwirtin Martina Schwanke sitzt scheinbar gelangweilt auf einem Hocker und bewegt zu nächst ihre Beine, um sich dann langsam tanzend auf ihre Gruppe zuzubewegen. Nach und nach steigen die acht Sportlerinnen in die Choreographie ein und geben tanzend Vollgas.

So beginnt der rund dreiminütige Clip, der aktuell auf der

Website sowie der Facebook-Seite der Burscheider Turngemeinde 1867 (BTG) zu sehen ist.

**„Der Hintergrund für die Entstehung des Clips ist, dass wir den BTGlern und unseren Mitgliedern Danke sagen wollen.“**

Marc Kollbach, Breiten- und Leistungssport

Marc Kollbach, stellvertretender Vorsitzender Breiten- und Leistungssport: „Die Idee stammt von Martina Schwanke. Sie hatte, kurz bevor wir im

Zuge des neuen Lockdowns wieder schließen mussten, ihre Gruppen sowie weitere Mitglieder bereits Ende Oktober für eine Tanz-Challenge animiert.“ In der nächsten Sequenz tanzen weitere Personen Martina Schwankes Choreographie nach.

In „Jerusalem“ von Master KG und Nomcebo Zikode geht es um positive Gedanken und die tun besonders in Zeiten von Lockdowns und damit verbunden ausfallenden Veranstaltungen, Einschränkungen im Alltag sowie Sportangeboten besonders Not. „Der Hintergrund für die Entstehung des Clips ist, dass wir den BTGlern und unseren Mitgliedern Danke sagen wollen“, so

Marc Kollbach weiter. Das Lied treffe einfach den Nerv der Zeit, so der stellvertretende Vorsitzende Breiten- und Leistungssport. „Und er hat eindeutig ‚Ohrwurmpotenzial‘“, sagt er und lacht.

**Burscheider sollen fit und gesund durch die Zeit kommen**

Doch nicht nur die Großen sind mit dabei, auch die Bambini des Vereins ließen sich vom Tanzfieber anstecken. Bereits der erste Lockdown habe den Verein hart getroffen. „Glücklicherweise sind uns die meisten treu geblieben“, so der Vorsitzende.

Dass das Sportangebot erneut ausfalle, stimmt die BTGLer traurig. „Daher ist es

unser Anliegen, getreu dem Motto, positiv zu bleiben, zusammenzuhalten und natürlich auch fit zu bleiben.“

Selbst dann, wenn Sport nur

### Sportangebot

Das Sportangebot bei der Burscheider Turngemeinde ist breitgefächert. Normalerweise werden unter anderem angeboten: Basketball, Volleyball, Handball, Schwimmen, Judo, Kinderturnen, Sportkegeln, Nordic Walking, Leichtathletik, Zumba und Yogilates.

draußen und eben nach den derzeitigen Regelungen betrieben werden darf, sollen die Burscheider fit und gesund durch die Zeit kommen. Der Clip dient da als kleiner Appetizer.

Ob Laufen, Nordic Walking oder Tanzen, erlaubt ist, was Spaß macht und guttut. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass wir alle gesund und fit durch die Zeit des Lockdowns kommen“, so Kollbach. Wer sich den Tanzclip der BTG ansehen will, klickt auf die Website des Burscheider Vereins oder besucht die Facebook-Seite.

[www.burscheidertg.de](http://www.burscheidertg.de)  
[www.facebook.com/BurscheiderTG/](http://www.facebook.com/BurscheiderTG/)

# Sport für Senioren unter freiem Himmel

Die Stadt sucht noch Übungsleiter, um im Winter und im Frühling Aktiv-Angebote in Parks anzubieten

VON THERESA DEMSKI

**WERMELSKIRCHEN** Die Idee nimmt Gestalt an: Im August hatte die Wermelskirchenerin Sonja Robbe für den Kreissportbund im Seniorenbeirat für das Projekt „Sport im Park“ geworben. Ohne Vereinsbindung und kostenlos sollen vor allem ältere Menschen die Möglichkeit bekommen, einmal in der Woche unter freiem Himmel Sport zu treiben. Das Projekt sei auch in Corona-Zeiten denkbar, sobald sich die Auflage wieder etwas gelockert haben. Denn statt in Hallen zu turnen, sollen Parkanlagen genutzt werden, um in Bewegung zu kommen – unter fachlicher Anleitung heimischer Sportprofis.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats waren nach der Sitzung im August bereits restlos überzeugt von der Idee, auch dank der engagierten Vorstellung der Idee von Sonja Robbe. Nun sollen die Vereine ins Boot geholt werden: Die Stadt bittet um den Einsatz heimischer Übungsleiter, um ab Frühling an fünf Samstagen in Folge ein Sportangebot unter freiem Himmel anbieten zu können.

„Wir würden uns wünschen, dass verschiedene Übungsleiter auch verschiedene Ideen mitbringen“, sagt Christiane Beyer, die als Vertreterin der Verwaltung die Arbeit des Seniorenbeirats unterstützt. So könne ein Angebot geschaffen werden von Aerobic über Yoga bis hin zu Achtsamkeitsübungen. Einge-laden sind ausdrücklich alle Bürger, sagt Christiane Beyer. Großel-

tern mit oder ohne Enkeln, Familien und Senioren. Das Angebot werde aber speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten. Es gehe ausdrücklich nicht um Leistungssport, sondern um Bewegung und darum, den Körper so lange wie möglich fit zu halten. An welchem Ort der „Sport im Park“ stattfinden soll, ist noch offen. Im Gespräch waren sowohl die Hüppanlagen, als

auch der Garten am Haus der Begegnung. Geplant sind fünf Samstagstermine – jeweils um 11 Uhr. Zum Start des Programms soll es eine Eröffnungsveranstaltung im Frühling geben, mit Getränken und kleinen Motivationsgeschenken. Zur genauen Planung und Terminierung werden aber die Corona-Entwicklungen abgewartet.

In Dabringhausen soll das Projekt laut Klaus Flanhardt bereits im Dezember starten. „Wir beginnen mit einem Angebot im Park“, kündigte der Dabringhausener an. Dann soll Sitzgymnastik ebenso angeboten werden wie kleine Jogging-Runden, Kaffee und Gebäck – auf Abstand und unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen.

Sollten die Angebote gut angenommen werden, könnten die Laufzeiten verlängert werden. Auch dabei sei die Stadt aber auf die Unterstützung heimischer Übungsleiter angewiesen, erinnerte Christiane Beyer. Die Idee „Sport im Park“, die in anderen Städten bereits umgesetzt wird, kann aus Fördertöpfen des Landes NRW bezuschusst werden.



Bewegung für Senioren: In Coronazeiten will die Stadt das Angebot unter freiem Himmel verlegen.

ARCHIVFOTO: ANNE ORTHEN

# Bewegungspark soll mit Übungsleitern aufwarten

RGA 21.11.2020

Von Jennifer Preuß

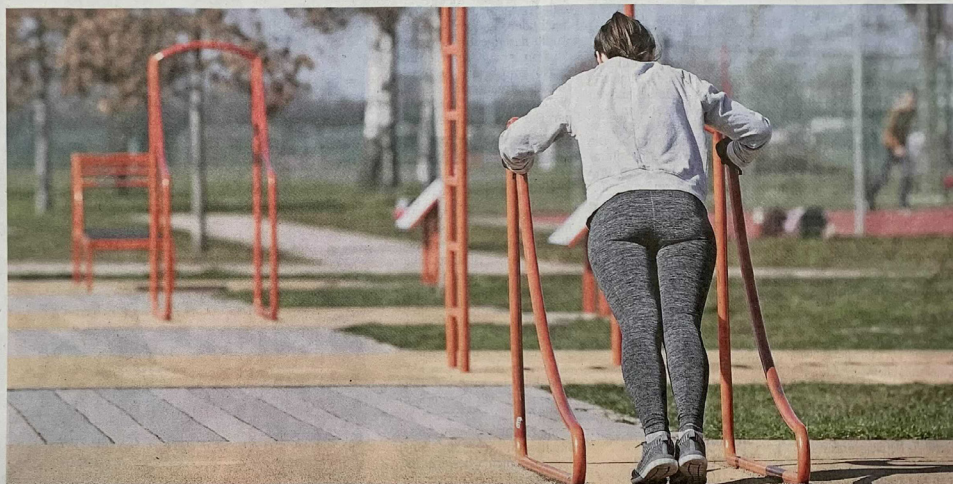
Es wartet nur noch eine bürokratische Hürde auf den Burscheider Stadtsportverband, dann kann es losgehen an der Montanusstraße. Dort soll im kommenden Jahr ein Bewegungspark für jedermann entstehen – mit EU-Fördermitteln aus dem Programm Leader Bergisches Wasserland. Eine Zusage für ebenjene Mittel gibt es bereits, nun ist der Stadtsportverband am Zug, die entsprechenden Unterlagen samt Angebote von Handwerksbetrieben bei der Bezirksregierung in Köln einzureichen.

**„Das Besondere ist, dass wir mit geschulten Übungsleitern vor Ort sein werden.“**

Bodo Jakob, Stadtsportverband

„Das kriegen wir schon hin“, ist Bodo Jakob als Vorsitzender des Stadtsportverbandes zuversichtlich. Auch um die finanzielle Lücke, die noch klafft, macht er sich keine Sorgen. Es fehlen noch 20 000 Euro, die der Stadtsportverband selbst aufbringen muss. Da dieser Betrag innerhalb von 20 Jahren in das Projekt fließen muss, gibt es keine Eile. „Wir haben uns bei verschiedenen Stiftungen beworben und warten noch auf die Rückmeldungen“, erklärt Bodo Jakob. Auch vonseiten des Behindertensports erhofft man sich finanzielle Unterstützung. Schließlich ist die Outdoor-Sportanlage so konzipiert, dass auch Rollstuhlfahrer sie nutzen können.

Eigentlich rechnete der Stadtsportverband mit großzügigen Spenden heimischer Unternehmen, die nun aber aus-



An den Geräten sollen Freizeitsportler unter anderem die Arm- und Bauchmuskulatur trainieren können.

Symbolfoto: Sebastian Kahmert/dpa

geblieben sind. In der Corona-Krise halten sich die Geschäftsleute mit Spenden lieber zurück. Eine Alternative wäre, über die Volksbank Bergisches Land eine Crowdfunding-Aktion zu starten. Das wird momentan noch innerhalb des Verbandes diskutiert.

An Bodo Jakobs Plänen, im Frühjahr den ersten Spatenstich für die Anlage zu setzen, ändert das alles nichts. Kommt der positive Bescheid der Bezirksregierung, geht es auch schon los. Im Frühsommer soll der Bewegungspark an der Montanusstraße fertig und nutzbar sein. Dort, in der Nähe der Trasse und des Jugendzentrums „Megafon“, stehen dann acht moderne Fitness-Geräte. Sie sind vom TÜV geprüft und

verfügen über einen Fallschutz.

An den Geräten können Freizeitsportler unter anderem die Arm- und Bauchmuskulatur trainieren. Auch an die Beine und an die von der Computerarbeit geplagte Schulter- und Nackenmuskulatur wird gedacht. Bodo Jakob hofft daher, dass beispielsweise Mitarbeiter des Rathauses die Outdoor-Sportanlage im Sinne einer bewegten Mittagspause nutzen werden. Corona-konform ist das Projekt auch noch: Wer mag, kann an der Montanusstraße problemlos ohne Partner trainieren.

Alleine muss sich der sportlichen Herausforderung aber niemand stellen. „Das Besondere, was wir im Unterschied

zu dem alten Trimm-Dich-Gedanken haben, ist, dass wir mit geschulten Übungsleitern vor Ort sein werden“, betont Bodo Jakob. In regelmäßigen Abständen wird es dieses Angebot geben, bei dem Interessierte in die Benutzung dieser Fitnessgeräte eingewiesen werden.

Vereine, die inklusiv arbeiten, wie zum Beispiel die Turngemeinde Hilgen oder die Burscheider Turngemeinde, beteiligen sich an diesem niederschweligen Angebot, das im besten Fall den Interessierten einen niederschweligen Zugang zu den Vereinen ebnet. Bodo Jakob erinnert sich, dass Bürgermeister Stefan Caplan der Idee zunächst skeptisch gegenüberstand. Er hatte hohe Wartungskosten vor Au-

gen, die womöglich anfallen könnten. Hier beruhigte Bodo Jakob sofort. Es handelt sich nicht etwa um hölzerne Fitnessseinrichtungen, die man von den Trimm-Dich-Pfaden von früher kenne. „Die Geräte sind aus Edelstahl. Sie sind zwar nicht wartungsfrei, aber wartungsarm“, sagt der Vorsitzen-

der des Stadtsportverbandes. 20 Jahre lang wäre ohnehin sein Verband in der Pflicht, sich um den Bewegungspark zu kümmern, Reparaturen vorzunehmen und die Anlage zu pflegen. Entsprechende Voraussetzung ist in der Zusage der Leader-Förderzusage festgeschrieben.

## Projekt

Der Bewegungspark in Burscheid ist eines von fünf Projekten, die von Leader Bergisches Wasserland ausgewählt wurden. Die Förder-summe beläuft sich auf rund 230 000 Euro. Der Stadtsportverband in Burscheid ver-

pflichtet sich dazu, 20 000 Euro aus eigener Tasche zu bezahlen. Dieses Geld soll innerhalb von 20 Jahren fließen. Genauso lang soll der Stadtsportverband sich auch um die Pflege der Anlage kümmern.

RGA - 18.12.2020

Burscheider Sportvereine machen im Lockdown Online-Angebote

# Die Mitgliederzahlen bleiben konstant

Von Katharina Birkenbeul

Gemeinsam Sport machen während der Pandemie? Das geht. Allerdings nur online. „Unsere Vereine haben von Anfang an sehr flexibel reagiert. Mit Online-Angeboten haben sowohl die Turngemeinde (TG) Hilgen als auch die Burscheider Turngemeinde (BTG) seit Beginn die Mitglieder gebunden“, sagt Bodo Jakob, Vorsitzender des Stadt-sportverbandes.

**„Es sind auch viele nur im Sportverein geblieben, um uns zu unterstützen.“**

Beate Scheurien, Geschäftsführerin Burscheider Turngemeinde

Die BTG bietet bereits seit längerer Zeit jede Woche einen neuen Sportplan an, der auch für Nichtmitglieder zur Verfügung steht. Wer will, kann einfach ohne Anmeldung loslegen und sich auf der Internetplattform YouTube sowohl die neuen Videos ansehen oder sogar live vom Bildschirm machen, als auch die vergangenen Videos ansehen. „Es war zu Beginn komisch, alleine die Übungen auszuführen und nicht mit den Teilnehmern zu sprechen. Die Sportler freuen sich aber einfach, den Übungsleiter, zu dem sie eine gewisse Bindung haben, zu sehen“, sagt Beate Scheurien, Geschäftsführerin der Burscheider Turngemeinde. Alle Online-Angebote würden auch gut angenommen werden, bestätigt Beate Scheurien.



Sport in Hallen wie hier in der Hugo-Pulvermacher-Halle ist derzeit nicht erlaubt. Die Vereine haben sich deshalb Online-Angebote ausgedacht.

Archivfoto: Daro Sievert

Auch die TG Hilgen bietet für Nichtmitglieder online Sportkurse an. Jeden Samstag um 9 Uhr kann jeder teilnehmen, der möchte. An den anderen Tagen in der Woche finden dann zielgerichtete Angebote für die aktiven Mitglieder statt wie beispielsweise Kleinkindturnen, Rehasport, Zumba oder Tansen für Kinder, zählt Sabine van der Heide als Geschäftsführerin Breitensport und Kinder auf. Auch sie hatte es zu Beginn Überwindung gekostet, sich vor die Kamera zu stellen und so die Sportübungen auszuführen. „Aber man

sieht, wie viele Leute zusehen, auch wenn die Leute für einen selbst unsichtbar sind, und dann wissen wir, dass wir alles richtig machen“, so die Geschäftsführerin Breitensport und Kinder.

**Rallye soll Kinder draußen in Bewegung bringen**

Zudem hat sich Sabine van der Heide eine rund dreißigminütige Bewegungsrallye für Kinder ausgedacht. „Wir wollten diese schon im Frühjahr beim ersten Lockdown starten, haben dann aber Angst gehabt, dass sich zu viele Kinder an

den einzelnen Stationen treffen“, äußert van der Heide ihre Bedenken. Jetzt hätten sie das Angebot angepasst, so dass die Rallye doch noch beginnen konnte. Die Aufgaben sind auf der Homepage der TG Hilgen herunterzuladen. Start und Ziel ist die Ernst-Moritz-Arnold-Schulturnhalle in Hilgen.

Mitglieder zu halten, funktioniert; schwieriger ist es hingegen, neue zu gewinnen, weiß Bodo Jakob. „Im Sommer sind sogar neue Mitglieder hinzugekommen“, beweist Beate Scheurien jedoch das Gegenteil. Die Zahl liege bei rund

1200 Mitgliedern. Die Geschäftsführerin der Burscheider Turngemeinde ist zuversichtlich, dass die wenigen Austritte der Mitglieder jetzt zum Jahresende den Verein nicht gravierend treffen. Zudem versteht sie, dass es nicht für alle möglich ist, unter Kurzarbeit und Co. die Beiträge weiterhin zu bezahlen. Aber: „Es sind auch viele nur im Sportverein geblieben, um uns zu unterstützen.“ Denn die BTG bietet auch soziales Miteinander.

[www.tg34.de/photodownload/breitensport/Rallye-TGH01.pdf](http://www.tg34.de/photodownload/breitensport/Rallye-TGH01.pdf)

## Weiteres

► BTG: Das Programm der BTG für die kommende Woche wird dieses Wochenende online veröffentlicht. Vergangene Videos können auf Youtube angesehen werden.

[www.burscheidertg.de](http://www.burscheidertg.de)  
<http://rtg.de/rtg5w>

► TG Hilgen: Eine Anmeldung zum Sportangebot ist online zu finden. [www.sportvereinburscheid.de](http://www.sportvereinburscheid.de)

Tagesschau - 13.01.2021

## Mitgliederrückgänge der Sportvereine wachsen

15:54 Uhr

Sportvereine leiden stark unter dem zweiten Lockdown. Die erneute Schließung der Sportanlagen macht den Vereinen in Deutschland weitaus mehr zu schaffen als beim ersten Lockdown im Frühjahr. 44 Prozent der Sportvereine haben als Folge der Coronapandemie Mitgliederrückgänge gemeldet, wie die Deutsche Sporthochschule in Köln mitteilte. Nur 29 Prozent hatten Zuwächse.

Bis zum erneuten Lockdown von November 2020 an sei der Anteil an Vereinen, die Mitgliederrückgänge oder -zuwächse zu verzeichnen hatten, mit 36,6 gegenüber 35 Prozent fast ausgeglichen gewesen. Die Befunde stammen laut der Hochschule dem Sportentwicklungsbericht für Deutschland, an der sich 20.179 Sportvereine vom 21. Oktober bis 21. Dezember 2020 beteiligten.

Mittlerweile erwarte jeder zweite Sportverein (52,4 Prozent) in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten eine existenzbedrohliche Lage, hieß es weiter. Ursache sei für zwei von fünf aller Vereine (41,3 Prozent) der Mitgliederrückgang aufgrund der Corona-Krise (vor dem zweiten Lockdown: 36,5 Prozent).

## Eissportler erhalten Förderung

„Moderne Sportstätte“ förderte 27 Vereine

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** In diesen Tagen gibt aus Düsseldorf die ersten Förderbescheide durch das Programm „Moderne Sportstätten 2022“. Und einer der ersten Bescheide geht nach Bergisch Gladbach, genauer an den Eissportverein. Der kann nun mit der Förderung die Umstellung auf Eigenstromerzeugung und die Modernisierung der Heizungsanlage verbindlich planen. Das hat der rheinisch-bergische Landtagsabgeordnete Rainer Deppe (CDU) mitgeteilt.

„Das Förderprogramm ist ein riesiger Erfolg für die Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis. Bisher haben 27 unserer Vereine eine Förderung zur Modernisierung ihrer Sportstätten und Infrastruktur erhalten“, so der Landespolitiker aus Overath.

Auch andere Vereine aus Rhein-Berg haben die Möglichkeit, ihre eigenen Sportplätze, Hallen oder Vereinsheime zu modernisieren und dafür Mittel zu beantragen. „Ob Umrüstung einer Flutlichtanlage für einen Fußballverein, Modernisierung eines Reithallendaches, Bau einer Photovoltaikanlage in einem Freibad oder Erweiterung der Schulungsräume für einen Turnverein – die Förderungen durch Moderne Sportstätten sind so vielfältig wie der Sport im Kreis“, sagt Rainer Deppe. Insgesamt, so der Politiker, könnten bereits jetzt 33 Maßnahmen mit einem Gesamtbetrag von 3,6 Millionen Euro umgesetzt werden. Und dabei werde es nicht bleiben. „Jeder Kommune steht bis 2022 ein festes Förderbudget zur Verfügung“, so Deppe. Bisher habe nur Rösrath den Topf komplett ausgeschöpft. Für Leichlingen stehe noch die vollständige Fördersumme zur Verfügung, so Rainer Deppe.

## Mitgliederrückgänge der Sportvereine wachsen

15:54 Uhr

Sportvereine leiden stark unter dem zweiten Lockdown. Die erneute Schließung der Sportanlagen macht den Vereinen in Deutschland weitaus mehr zu schaffen als beim ersten Lockdown im Frühjahr. 44 Prozent der Sportvereine haben als Folge der Corona-Pandemie Mitgliederrückgänge gemeldet, wie die Deutsche Sporthochschule in Köln mitteilte. Nur 29 Prozent hatten Zuwächse.

Bis zum erneuten Lockdown von November 2020 an sei der Anteil an Vereinen, die Mitgliedschaftsrückgänge oder -zuwächse zu verzeichnen hatten, mit 36,6 gegenüber 35 Prozent fast ausgeglichen gewesen. Die Befunde stammen laut der Hochschule dem Sportentwicklungsbericht für Deutschland, an der sich 20.179 Sportvereine vom 21. Oktober bis 21. Dezember 2020 beteiligten.

Mittlerweile erwarte jeder zweite Sportverein (52,4 Prozent) in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten eine existenzbedrohliche Lage, hieß es weiter. Ursache sei für zwei von fünf aller Vereine (41,3 Prozent) der Mitgliederrückgang aufgrund der Corona-Krise (vor dem zweiten Lockdown: 36,5 Prozent).

## TuS Schildgen lädt zu einer Rallye ein

**Schildgen.** Ebenso wie bei allen anderen Sportvereinen liegt derzeit beim TuS Schildgen der Vereinssport brach. Wegen der Corona-Pandemie gilt ein Sportverbot. Online daheim oder auch draußen als Individualsport gibt es vom Verein Angebote, auch für Nicht-Mitglieder, wie Sprecherin Anne Küpper mitteilt.

Unter anderem hat der TuS auch eine Schildgen-Rallye ausgearbeitet. Eine knapp zwei Kilometer lange Runde führt quer durch Schildgen. Zehn sportliche Aufgaben sind zu bewältigen. Anne Küpper: „Gedacht ist die Rallye in erster Linie für Familien mit Kindern. Aber jeder und jede kann eine Runde absolvieren. Wer bis zum 18. Januar ein Foto oder eine Foto-Collage sendet an rallye@tus-schildgen.de bekommt einen kleinen Preis.“

Desweiteren bietet der TuS Schildgen samstags vormittags und mittwochs abends kostenlose Workouts an. Hin und wieder gibt es auch Live-Jumping. Weitere Informationen zu allen Angeboten des Sportvereins auf der Homepage. (er)

## Individualsport auch eingeschränkt

Kreissportbund weist auf veränderte Regelungen bis 10. Januar hin

VON ELLI RIESINGER

**Rhein-Berg.** Der Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises weist darauf hin, dass nach der nunmehr bis zum 10. Januar gültigen Corona-Schutzverordnung auch Individualsport wie Tennis und Golf auf öffentlichen und vereinseigenen Sportanlagen verboten ist. Sportplätze müssen schließen. Und es sind nun auch keine Rehasport-Angebote mehr möglich, auch nicht solche aufgrund von ärztlichen Verordnungen.

Weiter erläutert der KSB, dass es möglich bleibt Sport zu treiben alleine oder mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten im öffentlichen Raum beziehungsweise in freier Natur ohne Anleitung. Kinder bis einschließlich 14 Jahren werden hierbei nicht mitgezählt, dürfen aber auch nicht aus mehr als zwei Haushalten stammen. Weiter erlaubt sind Wettbewerbe in

### Hilfsprogramme, Steuer-Erleichterungen

Unter VIBSS:Coronavirus - Covid 19 - Sars-CoV-2 sind Informationen erhältlich, unter welchen Voraussetzungen die „Novemberhilfe“ des Bundes auch für Sportvereine nutzbar ist.

Die Antragsfrist für die Corona-Hilfe Profisport NRW (für Vereine der 4. Liga) wurde bis 15. Januar verlängert.

Profiligen ohne Zuschauer und mit Auflagen, unter anderem einem Infektionsschutzkonzept; Training von Berufssportlern auf und in von ihren Arbeitgebern bereit gestellten Trainingseinrichtungen. Berufssportler sind solche, die überwiegend ihren Lebensunterhalt aus dieser Tätigkeit bestreiten. Erlaubt ist ebenfalls das Training an Landesleistungsstützpunkten und

Steuerliche Erleichterungen sind für das Ehrenamt auf den Weg gebracht worden. Der Übungsleiterfreibetrag wird ab Januar 2021 auf 3000 Euro angehoben, der Ehrenamtsfreibetrag auf 840 Euro im Jahr. Dieses wurde im Haushaltsausschuss des Bundestages beschlossen. Bundestag und -rat müssen noch zustimmen. (er)

Bundesstützpunkten sowie das Bewegen von Pferden aus Tierschutzgründen. Gremienversammlungen sind mit bis zu 20 Personen erlaubt, sofern sie nicht als Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt werden können. Auch Versammlungen bis 250 Personen sind in geschlossenen Räumen zulässig, sofern sie durch die zuständigen Behörden

zugelassen wurden, wenn die Sitzung vor dem 11. Januar 2021 in Präsenz durchgeführt werden muss.

In Anlehnung an den Landes-sportbund (LSB) NRW wird der Kreissportbund Aus- und Fortbildungen in Form von Präsenzveranstaltungen bis zum 28. Februar 2021 aussetzen.

Auch im kommenden Jahr will der KSB trotz der immensen Probleme durch die Corona-Pandemie wieder ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Jugendabteilungen der Sportvereine im Kreisgebiet mit der Jugendbetreuer-Medaille ehren. Diese Auszeichnung wird traditionell an Vereinsmitglieder verliehen, die über einen längeren Zeitraum hinweg Jugendarbeit betreiben und sich in besonderem Maße für die Kinder und Jugendlichen des Vereins engagieren. Die Abgabefrist endet am 31. Dezember 2020.



Auch Tennis als Einzelsport – wie hier von Tobias Lorenz von Grün-Gold Bensberg – ist nicht mehr erlaubt. Foto: Axel Randow

BLZ - 13.01.2021

## Freude bei TS 79 und Grün-Gold

Über 250 000 Euro an Fördergeldern

**Bergisch Gladbach.** Der Eltsportverein Bergisch Gladbach hatte als erster Fördermittel aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ erhalten, über 200 000 Euro für die Umstellung auf Eigenstromerzeugung und die Modernisierung der Heizungsanlage in der Eisersaue an der Saalor Mühle. Jetzt meldet der rheinisch-bergische Landtagsabgeordnete Rainer Deppe (CDU) die nächsten Fördertranchen, die zu Sportvereinen aus der Kreisstadt gehen. Die Turnerschaft 1879 erhält 171 695 Euro, der Tennisclub Grün-Gold Bensberg 95 395 Euro. Sieben Einzelmaßnahmen können die beiden Vereine umsetzen.

„Damit ist etwa ein Drittel der für Bergisch Gladbach gebundenen Mittel bereits verplant“, erklärt Rainer Deppe. Rund 480 000 Euro an Fördermitteln sind verbindlich vergeben, der Kreisstadt hatte das Land ein Fördervolumen von 1,5 Millionen Euro zugeteilt. Es könnten daher noch weitere Vereine aus der Kreisstadt Anträge zur Verbesserung ihrer Sportstätten beim Land einreichen.



Rainer Deppe

Deppe hat auch den Blick auf den Rheinisch-Bergischen Kreis: 41 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von 4,2 Millionen Euro konnten bereits umgesetzt werden. Das Förderprogramm sei ein „riesiger Erfolg für die Sportvereine im Kreis“.

Die Turnerschaft 1879 erhält Fördergeld für vier Maßnahmen: die Erneuerung des flächenelastischen Holzparkettbodens in der eigenen Sporthalle, ein neues Beleuchtungskonzept für die Geschäftsstelle, das Flachdach wird unter Energieaspekten saniert und es wird eine gegen Ballwürfe geschützte Akustikdecke eingebaut. Schließlich fördert das Land die Modernisierung der EDV- und Telefonanlage. Die erste Maßnahme ist die Erneuerung des Hallenbodens, von der Turnerschaft 1879 mit Gesamtkosten von 127 401 Euro kalkuliert. Vom Land fließen dafür nun 63 700 Euro an den Traditionsverein.

Der Tennisclub Grün-Gold Bensberg hatte die Modernisierung seiner Tennisplätze an der Straße Welscher Höhe beantragt sowie die Modernisierung des Hallendachs. Die Förderhöhe liegt auch bei Grün-Gold durchgängig bei der Hälfte der Gesamtkosten. Rund 100 000 Euro will der Club in die Platzsanierung investieren, das Land unterstützt mit 49 961 Euro.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten zu leisten“, wird in einer Mitteilung der Staatskanzlei NRW die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Miltz, zitiert. Landesweit stünden 300 Millionen Euro an Fördermitteln im Rahmen des Landesprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ bereit. Er freue sich schon auf nächsten erfolgreichen Fördermittlungen für die bergischen Vereine, ergänzt Deppe. (cbt)

Rhein-Berg 16.01.2021

## Ab heute abstimmen für Sportler 2020

Je zehn Sportlerinnen, Sportler und Teams sind nominiert

**Rhein-Berg.** Heute geht's los. Erstmals konnten auch Leserinnen und Leser dieser Zeitung Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2020 für die Sportlerwahl vorschlagen, die der Kreissportbund Rhein-Berg mit Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ als Medienpartnern veranstaltet. Eine Jury aus Kreissportbund, Sportjugend und Journalisten aus der Region hat die Einsendungen gesichtet und stellt heute die jeweils zehn nominierten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2020 auf einer Doppelseite vor.



Zugleich startet die Abstimmungsphase zur Sportlerwahl 2020, bei der Leserinnen und Leser dieser Zeitung per Couponensendung oder via Internet für Ihre Favoriten abstimmen können. Dabei können auch sie noch etwas gewinnen. Unter allen Teilnehmern an der Abstimmung zur Sportlerwahl 2020 verlosen wir drei iPads. Die Abstimmung zur Sportlerwahl läuft bis zum 28. Februar (Einsendeschluss). Das Endergebnis der Sportlerwahl setzt sich je zur Hälfte aus dem Leservotum und dem Votum einer Fachjury zusammen. Prämiert werden die Sieger mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln (wg)

**Alle Nominierten, den Coupon und die Internetseite zur Abstimmung für die Sportlerwahl 2020 von Kreissportbund „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Bergischer Landeszeitung finden Sie in dieser Ausgabe.**

Rhein Berg - 16.01.2021

## Nominierte Mannschaften des Jahres 2020

### SV Bergisch Gladbach 09

Die Fußballer stehen am Ende der Hinserie in der Regionalliga West über dem Strich, also auf einem Nichtabstiegsplatz, haben sich im Vergleich zur Vorsaison deutlich gesteigert. Während des Lock-downs im Frühjahr hat die Mannschaft für Senioren Einkäufe übernommen und für Menschen in Altenheimen gesammelt.



Die Spieler von Fußball-Regionalligist SV 09 Bergisch Gladbach jubeln nach ihrem Sieg gegen den Bonner SC. Foto: Becker

### SV Bergisch Gladbach 09, AK U19

Die A-Jugend des SV Bergisch Gladbach 09 um ihren Trainer Felix Elting spielt um die Rückkehr in die Mittelrheinliga, ist unbesiegter Tabellenführer der Bezirksliga, Staffel 1. Wie in fast allen anderen Sportarten ruht wegen der Corona-Pandemie derzeit der Ball. Etliche der Nachwuchstalente trainieren sporadisch auch mal mit der 1. Mannschaft, die in der Regionalliga um Punkte kämpft, mit.



Die Rheinland Lions mit Trainer Mario Zurkowski. Foto: Randow  
Korfballjubiläum bei den Spielern des TuS Schildgen. Foto: de Vries

### Rheinland Lions

Die Basketballerinnen sind in der 2. Bundesliga Nord bisher einmal besiegt worden, aktuell Zweiter der Tabelle. Der Aufstieg in die 1. Liga ist erklärtes Ziel. Im DBB-Pokal siegt die Lions zum Auftakt in Neuss. Gegen den Tabellenführer aus der 1. Basketball-Bundesliga aus Keltern gab es eine knappe Niederlage im Pokal.



Die A-Jugend des SV Bergisch Gladbach 09 ist unbesiegter Tabellenführer der Bezirksliga, Staffel 1. Foto: Kuhnier

### TuS Schildgen

Die Korfballerinnen und Korfballer belegen bei den - vom TuS Schildgen erstmals ausgerichteten - EuroSchilds den fünften Rang. Seit vielen Jahren spielt dieser Verein in der Sportart Korfball eine herausragende Rolle, auch weit über die Region hinaus.



Das Team des Schwimmvereins Bergisch Gladbach. Foto: Wenzel  
Deutsche Spitze: das Badminton-team des TV Refrath. Foto: rdw

### TV Refrath, Badminton

Die 1. Mannschaft belegte in der letzten abgebrochenen Saison den zweiten Tabellenplatz in der 1. Badminton-Bundesliga und war damit für die Final Four in die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Dem Vorsitzenden Heinz Kelzenberg gelingt es seit vielen Jahren immer wieder, besonders talentierte junge Spielerinnen und Spieler nach Refrath zu holen: aus dem In- und Ausland.



Das Oberliga-Tischtennisteam des TV Refrath mit Jamal Oudriss und Tobias Sälzter. Foto: Randow

### TV Refrath, Tischtennis

Jamal Oudriss und Tobias Sälzter vom TV Refrath unterlagen in ihrer AK U15 im Doppel erst im Finale der Westdeutschen Meisterschaften, holten die Silber-Medaille. Die Nachwuchstalente machen Hoffnung für die Zukunft. Die 1. Mannschaft des TV Refrath spielt in der Tischtennis-Oberliga.

### Schwimmverein Bergisch Gladbach

Die Herren-Mannschaft des SVBG verpasste beim letzten Wettkampftag der Oberliga den Aufstieg in die 2. Bundesliga nur denkbar knapp. Der Schwimmverein bringt immer wieder Talente aus eigenen Reihen heraus.



Die U16 von Zan Shin Karate mit Hardy Berscheid. Foto: Randow  
Junioren des Tennisclubs Grün-Gold Bensberg. Foto: Grün-Gold

### Zan Shin Karate Bergisch Gladbach

Der Verein um seinen rührigen Vorsitzenden Hardy Berscheid richtete die Landesmeisterschaften in der Halle der integrierte Gesamtschule Paffrath aus, holte Gold mit dem Kata-Team der AK U16 in der Besetzung Ben Berscheid, Christopher Selbach und Daniele Everding.



Im Korfball erfolgreich ist die SG Pegasus Rommerscheid aus Bergisch Gladbach. Foto: Pegasus

### SG Pegasus Rommerscheid

Die Korfballerinnen und Korfballer spielen seit vielen Jahren immer um den Titel des Deutschen Meisters mit und holten beim Europacup in Budapest die Bronze-Medaille.

### Tennisclub Grün-Gold Bensberg, 1. Junioren

Die 1. Junioren-Mannschaft der AK U18 feierte in der Sommer-saison den Aufstieg in die Oberliga. Der Verein aus Bensberg, der auch bei den Senioren seit vielen

Jahren in den Medienspielen in hohen Klassen um Spiel, Satz und Sieg kämpft, profitiert seit Jahren von erfolgreicher Jugendarbeit, spielen auch in jüngeren Jahrgänge immer wieder um Aufstiege mit.

## Nominierte Sportler des Jahres 2020



**Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath/Radfahren)** belegte bei den Deutschen Meisterschaften im Cross der Altersklasse (AK) U17 als erst 14-Jähriger einen ausgezeichneten neunten Rang. Das große Nachwuchstalent überzeugt auch bei Straßenrennen und in der Bahn.



**Luke Cabecana (JC Wermelskirchen/Judo)** schaffte bei den Deutschen Judo-Meisterschaften, die in Leipzig ausgetragen wurden, in seiner AK U18 den Sprung auf's Podest, holte die Silber-Medaille. Ebenfalls Vize-Meister wurde Cabecana bei den Westdeutschen Meisterschaften.



**Dominik Fabianowski (ASV Köln A. Leichtathletik)** feierte beim Königsforst-Marathon im zurückliegenden Jahr den Sieg mit neuem Streckenrekord von insgesamt 2:24:39 Stunden. In der deutschen Marathon-Bestenliste 2021 liegt Fabianowski auf dem zehnten Platz.



**Jochen Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik)** wurde in Erfurt erneut Deutscher Meister seiner AK 40 in der Halle über 60 Meter in 7,07 Sekunden. Bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften lief er mit 6,99 Sekunden über 60 m erstmals seit zehn Jahren wieder unter 7 Sekunden.



**Felix Hoberg (Rhein-Berg-Runners/Leichtathletik)** wurde bei den NRW-Meisterschaften in seiner AK U18 über 800 Meter in 2:04,67 Minuten Vierter. Seine Bestleistung über diese Distanz steht bei 2:01,03 Minuten, gelaufen am 11. Juli bei einem Wettbewerb in Dortmund.



**Sascha Köhler (TC Grün-Gold Bensberg/Tennis)** stieg mit den Herren 30 als Spielertrainer in die Regionalliga auf, spielte mit den Herren eine erfolgreiche Saison in der Oberliga und feierte den Titelgewinn bei einem Offenen Ranglisten-Turnier, das in Leverkusen ausgetragen wurde.



**Karl-Heinz König (TV Refrath/Leichtathletik)** feierte erneut den Titel eines Deutschen Meisters in seiner AK 70 über 800 Meter, holte Gold bei den Deutschen Meisterschaften in der Halle in Erfurt. Über die Distanz von 400 Metern kam er als Dritter des Klassensiegs ins Ziel.



**Lars Schänzler (TV Refrath/Badminton)** ist Stammspieler seines Vereins, der in der 1. Bundesliga um Spitzenplätze kämpft. Bei den Deutschen Meisterschaften, die in Bielefeld ausgetragen wurden, schaffte er im Einzel den Einzug ins Finale, unterlag seinem Kontrahenten erst im 3. Satz.



**Andreas Schulte (TV Herkenrath/Leichtathletik)** feierte ein außergewöhnliches Comeback. Nach längerer Wettkampfpause gelang ihm bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Erfurt in der AK 50 der Sieg über 60 Meter in neuer deutscher Rekordzeit von 8,74 Sekunden.



**Jan-Colin Völker (TV Refrath/Badminton)** ist Stammspieler seines Vereins in der 1. Bundesliga. Gemeinsam mit seinem Partner Bjarne Getts von Blau-Weiß Wittorf feierte er bei den Deutschen Meisterschaften, die in Bielefeld ausgetragen wurden, den Meister-Titel im Doppel.



VON GUIDO WAGNER  
ELLI RIESINGER UND  
CLAUS BOELEN-THIELE

## Nominierte Sportlerinnen des Jahres 2020



**Stefanie Dohrn (MTB Rhein-Berg/Mountainbike)** wurde Sechste bei der Weltmeisterschaft im Mountainbike-Marathon. Bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon verpasste sie das Podest knapp, wurde Vierte. Beim Swiss Epic wurde Dohrn Zweite, sie siegte bei der Alpgold Trophy.



**Julia Dumrath (TV Herkenrath/Kunstturnen)** kehrte mit gleich fünf Medaillen von den Deutschen Jugend-Meisterschaften zurück, holte in der Altersklasse W14/15 Gold am Sprung, Silber am Schwebebalken und im Mehrkampf, Bronze am Boden und am Stufenbaren.



**Maren Haase (RSV Blitz Hoffnungsthal/Kunst radfahren)** ist seit vielen Jahren auf Ebene des Landes NRW amtierend auf den Titel im Einzel. 2020 fand nur ein einziger Weltcup-Wettbewerb statt. In Koblenz feierte Maren Haase den Sieg mit herausragenden 181,4 Punkten.



**Maja Halfmann (Burscheid/Judo)** ist eine der besten Judo-Kämpferinnen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Burscheiderin gelang 2020 der Sieg bei den Westdeutschen Judo-Meisterschaften in der Altersklasse der unter 18-Jährigen. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde sie Neunte.



**Kathrin Höller (TV Herkenrath/Leichtathletik)** schaffte trotz einer langwierigen Verletzung die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften. In der AK U20 ist ihre Bestmarke über 400 m Hürden derzeit 65,07 sek. Mit dieser Zeit führt sie die Bestenliste im LV Nordrhein an.



**Lotte Mathen (Oberdenthaler SC/Leichtathletik)** ist eine Nachwuchs-Hochspringerin im Leichtathletikteam des Oberdenthaler SC. 2020 gelang ihr bei den Jugendmeisterschaften des Leichtathletikverbands Nordrhein der Sieg im Hochsprung der Altersklasse W15 mit 1,49 Metern.



**Leona Michalski (TV Refrath/Badminton)** feierte gemeinsam mit ihrer Doppel-Partnerin Thuc Nguyen aus Hamburg einen Triumph auf europäischer Ebene. Im Doppel der AK U19 kehrte das deutsche Duo aus dem finnischen Lathi als Vize-Europameisterinnen heim.



**Ann-Kathrin Spöri (TV Refrath/Badminton)** ist Stammspielerin der 1. Mannschaft in der 1. Bundesliga. Bei den Deutschen Meisterschaften holte sie zweimal Silber, war sowohl im Einzel als auch im Doppel mit Maria Kruse vom BV Rot-Weiß Wesel in das Endspiel eingezogen.



**Chiara Tomasetti (Grün-Gold Bensberg/Tennis)** siegte bei den Meisterschaften des Tennisverbandes Mittelrhein, ist Spitzenspielerin des Oberliga-Teams im Winter und des Regionalliga-Teams im Sommer. Beim Studium in den USA wurde sie zur Spielerin des Jahres im Südwesten gekürt.



**Antje Wietscher (TV Refrath/Leichtathletik)** holte bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in ihrer AK W60 Silber über 800 Meter und kam über 3000 Meter auf Rang drei. Im Cross war keine Läuferin schneller als sie. In dieser Disziplin ist sie amtierende Deutsche Meisterin.

**Rhein-Berg.** Leere Sportplätze und Hallen, abgesagte Wettbewerbe, menschenleere Triumphe. Der Sport am Ende? Von wegen. An vielen Stellen waren Sportlerinnen und Sportler zurückliegenden Jahr erfolgreich, wenn auch vielleicht in was anderer Form als außerhalb von Pandemiezeiten. Das haben auch die Nominierungen zur Sportlerwahl in neuem Format gezeigt. Erstein konnten auch unserer Leserinnen und Leser Vorschläge einbringen, wer zur Wahl stehen sollte. Mit der Sportlerwahl im neu



Format wollen der Kreisverband als Veranstalter sowie die regionale Landeszeitung und die Rheinisch-Bergische Landeszeitung und die Stadt-Anzeiger als Medienpartner der Sportlerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Corona-Jahres würdigen. Und ab heute darf gewürdigt werden, jeweils zehn Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften, die auf dieser Doppelseite vorgestellt werden, stehen Wahl. Das Votum der Leserstimmen wird ebenso wie das Votum einer Fachjury je Hälfte ins Endergebnis der Sportlerwahl 2020 einfließen. Nun können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen soll. Und das selbst noch etwas gewinnen. In der ersten Runde werden von allen Teilnehmern vier oder fünf Apple Pads, Wifi, 32



KSTA - 19.01.2021

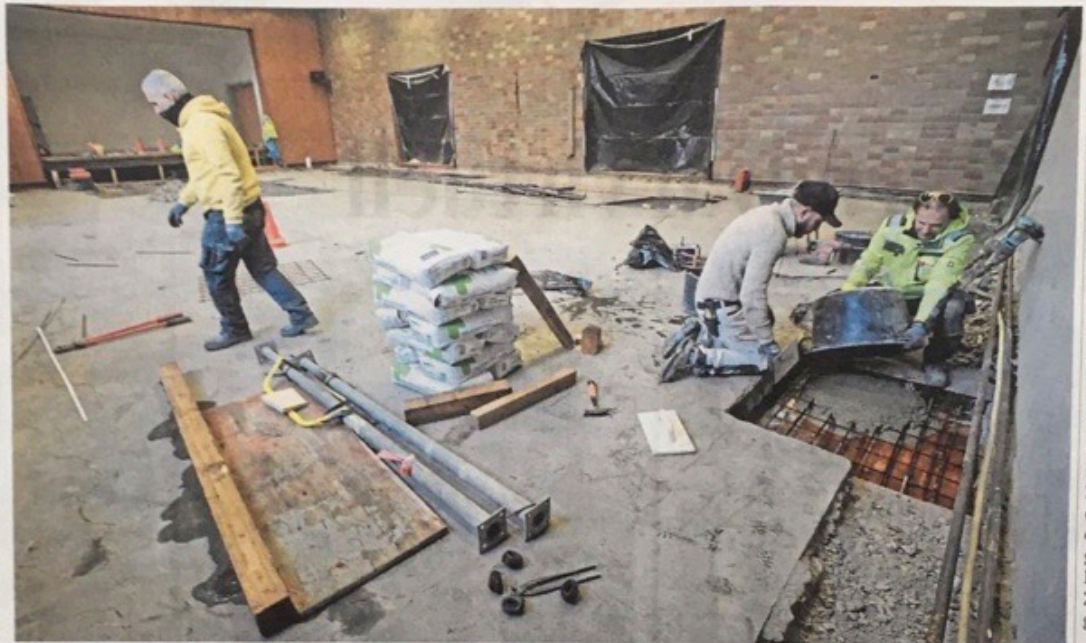
Kölner Stadt-Anzeiger Dienstag, 19. Januar 2021

# Zum Neustart eine moderne Sporthalle

Boden und Heizungsanlage der BTG-Halle werden in der Schließzeit aufwendig saniert

VON STEFANIE SCHMIDT

**Burscheid.** Mit 67 Jahren geht der alte Hallenboden endgültig in Rente. Aus dem Jahr 1953 stammte der Boden in der Hugo-Pulvermacher-Halle an der Jahnstraße, der Zentrale der Burscheider Turngemeinde (BTG). „Da war wirklich nichts mehr zu machen, der war auch schon zwei Mal abgeschliffen und man spürte jetzt wieder deutlich die Unebenheiten“, berichtet Geschäftsführerin Beate Scheurlen. Deswegen legt der Verein schon seit Jahren Geld zurück, um die Halle zu sanieren. „Bis wir das aus eigener Kraft geschafft hätten, hätte es aber wohl noch ein paar Jahre gedauert“, sagt Scheurlen. Da kam das Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes gerade recht. 300 000 Euro stehen der Stadt Burscheid daraus zur Verfügung, die BTG hat sich um einen Beitrag zur Hallensanierung beworben. Im Dezember dann kam die Zusage. Die Summe hat Scheurlen direkt pa-



Auch der Unterboden der alten Halle musste raus, um eine Fußbodenheizung einbauen zu können.

Fotos: Britta Berg

„Das war ein tolles Geschenk vor Weihnachten“

Beate Scheurlen,  
BTG-Geschäftsführerin

rat: 82 460 Euro. „Das war ein tolles Weihnachtsgeschenk“, sagt die Geschäftsführerin. Zwar müsse der Verein auf jeden Fall noch „mehrere Zehntausend Euro“ zuschießen, dafür habe man aber ja auch Rückstellungen gebildet. Neben dem Boden werden auch die Heizungsanlage und die Brennwerttherme saniert. Um eine Fußbodenheizung zu installieren, muss auch die Unterschicht des Hallenbodens raus – eine Großbaustelle.

Besonders freut die Geschäftsführerin, dass der Verein nun mit der Sanierung beginnen kann, während die Halle wegen des Corona-Lockdowns ohnehin



Der alte Hallenboden stammt aus dem Jahr 1953 und war schon zwei Mal abgeschliffen worden – da war nichts mehr zu machen.

nicht genutzt werden kann. „Das wäre für unsere Mitglieder ja schade gewesen, wenn wir nach der Öffnung hätten sagen müssen: Jetzt schließen wir noch mal zwei Monate, weil wir sanieren müssen.“ Nun hofft sie, dass zur geplanten Fertigstellung der Halle auch der Sportbetrieb langsam wieder aufgenommen

werden darf. Eine frisch renovierte Halle wäre schließlich auch für die Mitglieder eine schöne Entschädigung, die dem Verein trotz des aktuell nicht stattfindenden Präsenzsports weiter die Treue halten.

Zwar könne von einer Austrittswelle nicht die Rede sein. „Vor allem zum Ende des Jahres



Wegen des Corona-Lockdown ruht der Sportbetrieb auch bei der BTG aktuell, eine gute Zeit für Sanierungsarbeiten.

gibt es immer einige Abmeldungen“, sagt Scheurlen. So auch dieses Jahr. Es fehlen allerdings die Neuanmeldungen – trotz aller Bemühungen zu interaktivem Sport im Netz. Wer tritt schon in einen Sportverein ein, der keine Halle öffnen kann? „Eine Anmeldung hatten wir tatsächlich von einer Frau, die be-

geistert von unserem Online-Sport war und den Verein ganz bewusst in dieser Zeit unterstützen wollte“, sagt Scheurlen. Und wenn die Halle erst in neuem Glanz erstrahlt und die Beschränkungen gelockert werden – dann kommen hoffentlich auch wieder mehr Sportfreunde dazu.

I  
 l  
 i  
 2  
 M  
 ir  
 R  
 W  
 R  
 l  
 d  
 i  
 b  
 e  
 k  
 e  
 s  
 a  
 i  
 (4)  
 d  
 e  
 E  
 i  
 r  
 u  
 n  
 A  
 u  
 s  
 t  
 ä  
 n  
 i  
 s  
 s  
 o  
 r  
 Z  
 a  
 l  
 e  
 t  
 w  
 e  
 s  
 j  
 e  
 r  
 g  
 e  
 r  
 L  
 e  
 i  
 Z  
 a  
 h  
 g  
 i  
 b  
 i  
 F  
 s  
 c  
 h  
 s  
 c  
 h  
 u  
 n  
 d  
 l  
 i  
 n  
 g  
 B  
 ü  
 a  
 u  
 g  
 e  
 L  
 e  
 i  
 o  
 n  
 l  
 i  
 n  
 g  
 g  
 e  
 r  
 f  
 a  
 s  
 s  
 S  
 t  
 a  
 n  
 n  
 a  
 r  
 t  
 w  
 i  
 r  
 d  
 a  
 u  
 c  
 h  
 F  
 e  
 s  
 t  
 b  
 e  
 i  
 t  
 A  
 m  
 e  
 i  
 s  
 t  
 R  
 a  
 t  
 h  
 ö  
 f  
 f  
 n  
 e  
 b  
 ü  
 r  
 o  
 D  
 o  
 n  
 a  
 t  
 i  
 o  
 n  
 R  
 o  
 s  
 e  
 g  
 u  
 l  
 ä  
 r



# Abstimmen für Rhein-Bergs beste Sportler

Wer bei der Sportlerwahl seine Stimme abgibt, kann ein iPad gewinnen

VON GUIDO WAGNER  
ELLI RIESINGER UND  
CLAUS BOELEN-THEILE

**Rhein-Berg.** Leere Sportplätze und Hallen, abgesagte Wettbewerbe, menschenleere Tribünen. Der Sport am Ende? Von wegen. An vielen Stellen waren Sportlerinnen und Sportler im zurückliegenden Jahr erfolgreich, wenn auch vielleicht in etwas anderer Form als außerhalb von Pandemiezeiten.

Das haben auch die Nominierungen zur Sportlerwahl in neuem Format gezeigt. Erstmals konnten auch unserer Leserinnen und Leser Vorschläge einreichen, wer zur Wahl stehen soll. Mit der Sportlerwahl im neuen Format wollen der Kreissportbund als Veranstalter sowie Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ als Medienpartner der Sportlerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Corona-Jahres würdigen.

Und nun darf gewählt werden. Jeweils zehn Sportlerinnen,

Sportler und Mannschaften, die auf dieser Doppelseite vorgestellt werden, stehen zur Wahl. Das Votum der Leserabstimmung wird ebenso wie das Votum einer Fachjury je zur Hälfte ins Endergebnis der Sportlerwahl 2020 einfließen.

Nun können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen soll. Und dabei selbst noch etwas gewinnen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Apple iPads, Wifi, 32 GB. Wie Sie mitmachen können, lesen Sie in den Infokästen „Wahl mit Coupon“ und „Wahl im Internet“.

Bis zum 27. Februar werden weitere Coupons veröffentlicht. Gewählt werden können ausschließlich die nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften, die weiter unten in diesem Artikel aufgelistet sind.

Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölni-



Im vergangenen Jahr sind die Sportler des Jahres in einer Freiluft-Siegergerehrung ausgezeichnet worden. Foto: Anton Luhr

schen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Die Teilnahme ist bis zum 28. Februar 2021 (23.59 Uhr) möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert.

## › Nominiert für die Wahl „Sportlerin des Jahres 2020“:

**Stefanie Dohrn** (MTB Rhein-

Berg, Mountainbike); **Julia Dumrath** (TV Herkenrath, Kunstturnen); **Maren Haase** (RSV Blitz Hoffnungsthal; Kunstradfahren); **Maja Halfmann** (Burscheider Turngemeinde, Judo); **Kathrin Höller** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Lotte Mathen** (Oberodenthaler SC, Leichtathletik); **Leona Michalski** (TV Refrath, Badminton); **Ann-Kathrin Spöri** (TV Refrath, Badminton); **Chiara Tomasetti** (Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Antje Wietischer** (TV Refrath, Leichtathletik);

## › Nominiert für die Wahl „Sportler des Jahres 2020“:

**Leon Arenz** (RSV Staubwolke Refrath/Radfahren); **Luke Cabacana** (JC Wermelskirchen, Judo); **Dominik Fabianowski** (ASV Köln, Leichtathletik); **Jochen Gippert** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Felix Hoberg** (Rhein-Berg Runners, Leichtathletik); **Sascha Köhler** (TC Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Karl-Heinz König** (TV Refrath/Leichtathletik); **Lars Schänzler** (TV Refrath/Badminton); **Andreas Schulze** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Jan-Colin Völker** (TV Herkenrath, Badminton).

## › Nominiert für die Wahl „Mannschaft des Jahres 2020“:

**SV Bergisch Gladbach 09, Erste Herrenmannschaft** (Fußball); **SV Bergisch Gladbach 09, A-Jugend U19** (Fußball); **Rheinland Lions** (Basketball); **TuS Schildgen** (Korfball); **TV Refrath** (Badminton); **TV Refrath** (Tischtennis, Jamal Oudriss und Tobias Sältzer; **Schwimmverein Bergisch Gladbach** (Herren-Mannschaft); **Zanshin Karate Bergisch Gladbach**, Kata-Team U16); **SG Pegasus Rommerscheid**, (Korfball); **TC Grün-Gold Bensberg**, 1. Junioren.



## Wahl im Internet

Wenn Sie im Internet abstimmen möchten, gehen Sie auf die unten angegebene Internetadresse. Dort erhalten Sie nochmals Infos zu den Nominierten und können dann nacheinander Ihren jeweiligen Favoriten für die Titel Sportler des Jahres 2020, Sportlerin des Jahres 2020 und Mannschaft des Jahres 2020 auswählen. Drücken Sie nach der Auswahl Ihres Favoriten jeweils auf „Abstimmen“.

## Wahl mit Coupon

Wenn Sie mit dem Coupon auf dieser Seite abstimmen möchten, tragen Sie Ihre Favoriten für Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres (mit Sportart) sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Rufnummer ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an:

**Lokalredaktion Rhein-Berg**  
Stichwort: Sportlerwahl  
An der Gohrmühle 10

## Die Sportlerwahl 2020 – Jetzt mitmachen und gewinnen!

Online abstimmen: [rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](https://rundschau-online.de/sportlerwahl-rb) oder Coupon ausfüllen



Tragen Sie Ihre drei Favoriten für die Titel Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 ein. Vervollständigen Sie den Coupon, schneiden Sie diesen aus (Kopien sind ungültig) und senden Sie ihn in einem frankierten Briefumschlag an:  
Bergische Landeszeitung, Stichwort: Sportlerwahl, An der Gohrmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach

Zu gewinnen: 1 von 3 Apple iPads, Wifi, 32 GB  
Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Sportlerin	Mein Sportler	Meine Mannschaft
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Rhein Berg - 27.01.2021

# Rasanter Start für Rhein-Bergs Sportlerwahl

Mehr als 1500 Stimmen sind bereits eingegangen – Jede Stimme zählt – Teilnehmer können eins von drei iPads gewinnen

Foto: dpa

VON GUIDO WAGNER  
UND CLAUD BOELEN-THEILE

**Rhein-Berg.** Mitte des Monats wurde die Abstimmung zur Sportlerwahl 2020 gestartet. Und innerhalb weniger Tage sind bereits mehr als 1500 Leserstimmen eingegangen. Sie entscheiden zusammen mit dem Votum einer Fachjury darüber, wer bei der Sportlerwahl des Kreissportbunds und der Medienpartner Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln ganz oben stehen wird.

Noch bis 28. Februar können Leserinnen und Leser für ihre Favoriten als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 abstimmen. Gewählt werden können die auf dieser Seite vorgestellten Nominierten.

Erstmals konnten bereits für die Nominierung auch unsere Leserinnen und Leser Vorschläge einreichen.

Mit der Sportlerwahl im neuen Format wollen der Kreissportbund als Veranstalter sowie Ber-



Sieger der Sportlerwahl 2019: Im vergangenen Jahr wurden die Sportlerinnen und Sportler in einer Freiluft-Siegerehrung ausgezeichnet.  
Foto: Anton Lühr

gische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ als Medienpartner der Sportlerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Corona-Jahres würdigen.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Apple iPads, Wifi, 32 GB. Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. Du-

Mont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Die Teilnahme ist bis zum 28. Februar 2021 (23.59 Uhr) möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert.

#### ➤ Nominiert für die Wahl

„Sportler des Jahres 2020“:  
**Leon Arenz** (RSV Staubwolke Refrath/Radfahren); **Luke Caba-**

**cana** (JC Wermelskirchen, Judo); **Dominik Fabianowski** (ASV Köln, Leichtathletik); **Jochen Gippert** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Felix Hoberg** (Rhein-Berg Runners, Leichtathletik); **Sascha Köhler** (TC Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Karl-Heinz König** (TV Refrath/Leichtathletik); **Lars Schänzler** (TV Refrath/Badminton); **Andreas Schulze** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Jan-Colin Völker** (TV Refrath, Badminton).

#### ➤ Nominiert für die Wahl „

Sportlerin des Jahres 2020“: **Ste-**

**fanie Dohrn** (MTB Rhein-Berg, Mountainbike); **Julia Dumrath** (TV Herkenrath, Kunstturnen); **Maren Haase** (RSV Blitz Hoffnungsthal; Kunstradfahren); **Maja Halfmann** (Burscheider Turngemeinde, Judo); **Kathrin Höller** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Lotte Mathen** (Oberenthaler SC, Leichtathletik); **Leona Michalski** (TV Refrath, Badminton); **Ann-Kathrin Spöri** (TV Refrath, Badminton); **Chiara Tomasetti** (Tennisclub Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Antje Wietscher** (TV Refrath, Leichtathletik);

#### ➤ Nominiert für die Wahl

„Mannschaft des Jahres 2020“:  
**SV Bergisch Gladbach 09**, **Erschte Herrenmannschaft** (Fußball, Regionalliga); **SV Bergisch Gladbach 09**, **A-Jugend U19** (Fußball); **RheinLand Lions** (Basketball); **TuS Schildgen** (Korfball); **TV Refrath** (Badminton), **TV Refrath** (Tischtennis), **Jamal Oudriss** und **Tobias Sältzer**; **Schwimmverein Bergisch Gladbach** (Herren-Mannschaft); **Zanshin Karate Bergisch Gladbach** (Kata-Team U16); **SG Pegasus Rommerscheid**, (Korfball).



27.01.2021

# Bewegung mit Bällen und Basteln

TC-Grün Weiß Burscheid verteilte hundert Sportbeutel an die Vereinsjugend

VON JAN STING

**Burscheid.** Ein Springseil, Bastelanleitungen und Tennisbälle sind in den rund 100 Sportbeuteln, welche die Jugendabteilung Tennisclubs TC-Grün Weiß Burscheid nun erhielt. Jugendwartin Xenia Heß verteilte sie an die jüngsten Vereinsmitglieder. „Normalerweise wird in der Wintersaison in der Tennishalle gemeinsam gespielt, trainiert, geschwitzt und gelacht“, erklärt Heß. „Weil die Sportplätze auch für die Jüngsten immer wieder leer bleiben müssen, sind Ideen gefragt was man als Sportverein tun kann, um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben und trotzdem Sport anzubieten.“

## Aktion der Sportjugend NRW

Der Verein konnte auf eine Aktion der Sportjugend NRW zurückgreifen, welcher mit der Kampagne „#trotzdemSPORT“ hilft. So ist in den Turnbeuteln auch eine Spielesammlung, die im Lockdown zur Bewegung animieren will. Die darin enthaltenen Spielvorschläge, Mal- und Bastelideen sind besonders fürs Ausprobieren zu Hause geeignet. „So können die Kinder und ihre Eltern mit Schwung ins neue Jahr starten“, sagt Heß.

Der Verein hat 100 Sportbeutel mit seinem Logo und Vereinsfarben drucken lassen und diese mit je einem Springseil und einer Balldose befüllt, einem Ausmalbild und den Anleitungen zu Bewegungsübungen. Die Kinder, so Heß, hätten sich über die Neujaarsüberraschung gefreut.



Die Turnbeutel kamen bestens an.

Foto: Xenia Heß

Be  
sch

Ober  
Hilf

Rhein-  
schnei-  
nanzh  
schen  
und  
Die S  
schäff  
Rhein  
verka  
schre  
Frise  
gier,  
führ  
scha  
„Hil  
Bun  
gior  
Situ  
der  
ber  
Ein  
tio  
füt

sir  
De  
wi  
te  
sc  
H  
ar  
B  
h  
A  
t

# Mitmachen bei der Wahl der Besten

Wer bei der Sportlerwahl abstimmt, kann eins von drei iPads gewinnen

Foto: opa

VON GUIDO WAGNER UND CLAUS BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Mitte des Monats wurde die Abstimmung zur Sportlerwahl 2020 gestartet. Und innerhalb weniger Tage sind bereits mehr als 1700 Leserstimmen eingegangen. Sie entscheiden zusammen mit dem Votum einer Fachjury darüber, wer bei der Sportlerlehre des Kreissportbunds und der Medienpartner Bergische Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln ganz oben stehen wird. Noch bis 28. Februar können Leserinnen und Leser für ihre Favoriten als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 abstimmen. Gewählt werden können die unten vorgestellten Nominierungen.

Erstmals konnten bereits für die Nominierung auch unsere Leserinnen und Leser Vorschläge einreichen. Mit der Sportlerwahl im neuen Format wollen der Kreissportbund als Veranstalter sowie Bergische Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger als Medienpartner der Sport-

lerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Coronajahres würdigen.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Apple iPads, Wifi, 32 GB. Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Die Teilnahme ist bis zum 28. Februar 2021 (23.59 Uhr) möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert.

**Nominiert für die Wahl „Sportler des Jahres 2020“:** Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath, Radfahren); Luke Cabacana (JC Wermelskirchen, Judo); Dominik Fabianowski (ASV Köln, Leichtathletik); Jochen Gippert (TV Herkenrath, Leichtathletik);

Felix Hoberg (Rhein-Berg Runners, Leichtathletik); Sascha Köhler (TC Grün-Gold Bensberg, Tennis); Karl-Heinz König (TV Refrath, Leichtathletik); Lars Schänzler (TV Refrath, Badminton); Andreas Schulze (TV Herkenrath, Leichtathletik); Jan-Colin Völker (TV Refrath, Badminton).

**Nominiert für die Wahl „Sportlerin des Jahres 2020“:** Stefanie Dohrn (MTB Rhein-Berg, Mountainbike); Julia Dumrath (TV Herkenrath, Kunstturnen); Marlen Haase (RSV Blitz Hoffnungsthal; Kunstradfahren); Maja Halfmann (Burscheider Turngemeinde, Judo); Kathrin Höller (TV Herkenrath, Leichtathletik); Lotte Mathen (Oberodenthaler SC, Leichtathletik); Leona Michalski (TV Refrath, Badminton); Ann-Kathrin Spöri (TV Refrath, Badminton); Chiara Tomasetti (Tennisclub Grün-Gold Bensberg, Tennis); Antje Wietscher (TV Refrath, Leichtathletik);

**Nominiert für die Wahl „Mannschaft des Jahres 2020“:** SV Bergisch Gladbach 09, Erste Herrenmannschaft (Fußball, Regionalliga); SV Bergisch Gladbach 09, A-Jugend U19 (Fuß-

## Wahl im Internet

Wenn Sie im Internet für die Sportlerwahl 2020 abstimmen möchten, gehen Sie auf die unten angegebene Internetadresse. Dort erhalten Sie nochmals Infos zu den Nominierungen und können dann nacheinander Ihren jeweiligen Favoriten für die Titel Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2020 auswählen. Drücken Sie nach der Auswahl Ihres Favoriten jeweils auf „Abstimmen“, um zu den Nominierungen in der folgenden Kategorie zu gelangen. Damit Ihre Stimme in die Wertung einfließt, müssen Sie sich einmal kostenlos registrieren. (wg) [www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](http://www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb)

ball); RheinLand Lions (Basketball); TuS Schildgen (Korfball); TV Refrath (Badminton), TV Refrath (Tischtennis), Jamal Oudriss und Tobias Sälzter; Schwimmverein Bergisch Gladbach (Herren-Mannschaft); Zanshin Karate Bergisch Gladbach (Kata-Team U16); SG Pegasus Rommerscheid, (Korfball).

# FDP sieht Hilfe der Stadt für CDU und Grüne

Fraktionschef Pregler übt Kritik an Verwaltung und Ratsmehrheit

VON THOMAS RAUSCH

Rösrath. Die FDP-Fraktion im Stadtrat wirft der Stadtverwaltung vor, unzulässige Zuarbeit für die Kooperation aus CDU und Grünen zu leisten. „Die Verwaltung schreibt Vorlagen für die Kooperation“, sagte FDP-Fraktionschef Erik Pregler in der Stadtrats-Sitzung am Montagabend. Anträge der beiden Mehrheitsparteien seien durch die Verwaltung vorbereitet worden. Er kündigte eine Beschwerde gegen diese Praxis an.

In ersten Reaktionen wiesen die Attackierten den Vorwurf zurück. Bürgermeisterin Bondina Schulze (Grüne) erklärte: „Mir ist nicht bekannt, dass die Verwaltung irgendwelche Entwürfe für die Kooperation schreibt.“ CDU-Fraktionschef Marc Schönberger zeigte sich entsetzt über die Vorhaltung, betonte seine Wertschätzung für den Stadtratskollegen Pregler, widersprach aber mit Nachdruck: „Wir schreiben unsere Anträge selbst.“ Pregler hingegen beharrte auf seiner Sicht. Da er das Thema unter dem Punkt „Beantwortung von Anfragen“ ganz am Ende der öffentlichen Beratung des Stadtrats aufs Tapet brachte, folgte keine weitere Diskussion – es fehlte auch eine nähere Erläuterung des Vorwurfs.

Auf Nachfrage dieser Zeitung erklärte Pregler am Dienstag den Hintergrund seiner Kritik. „Erstens weiß ich aus Gesprächen, dass sie das tun“, sagte er über Stadtverwaltung, CDU und Grüne. Außerdem verwies er auf Beobachtungen aus Ausschusssitzungen der letzten Wochen: Bei dem von CDU und Grünen im Jugendhilfeausschuss gestellten Antrag zur Mädchenberatung

seiner Antragstext samt Begründung offenbar aus einem anderen Dokument kopiert und in das Anschreiben, das CDU und Grüne an die Bürgermeisterin richteten, eingefügt worden – darauf weist das Schriftbild hin, so Pregler. Auch die detaillierten Angaben in Euro und Cent ließen auf eine Vorarbeit der Stadtverwaltung schließen. Bei dem von CDU und Grünen im Schulausschuss gestellten Antrag zum Ausbau des Angebots im offenen Ganztage habe die Stadtverwaltung erklärt, dass sie ohnehin schon daran arbeite. Pregler folgert daraus: „Das, was die Verwaltung sowie schon macht, darf die Kooperation als eigene Leistung verkaufen.“

Als Konsequenz kündigt er an, eine Prüfung der kritisierten Praxis durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt zu beantragen. Er werde das Thema im Rechnungsprüfungsausschuss ansprechen. „Ich will, dass diese Praxis aufhört, weil sie für die Oppositionsparteien schädlich ist“, erklärt Pregler. Das Gebot der Neutralität der Verwaltung werde „massiv verletzt“. Es gehe ihm aber nicht um Sanktionen gegen Beschäftigte der Stadtverwaltung, sondern um ein künftig korrektes Vorgehen. „Wir fühlen uns massiv benachteiligt“, sagt Pregler über die oppositionellen Fraktionen. „Eigentlich sollten CDU und Grüne genügend Kompetenz haben, um eigene Anträge zu stellen.“

Als Konsequenz kündigt er an, eine Prüfung der kritisierten Praxis durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt zu beantragen. Er werde das Thema im Rechnungsprüfungsausschuss ansprechen. „Ich will, dass diese Praxis aufhört, weil sie für die Oppositionsparteien schädlich ist“, erklärt Pregler. Das Gebot der Neutralität der Verwaltung werde „massiv verletzt“. Es gehe ihm aber nicht um Sanktionen gegen Beschäftigte der Stadtverwaltung, sondern um ein künftig korrektes Vorgehen. „Wir fühlen uns massiv benachteiligt“, sagt Pregler über die oppositionellen Fraktionen. „Eigentlich sollten CDU und Grüne genügend Kompetenz haben, um eigene Anträge zu stellen.“

Als Konsequenz kündigt er an, eine Prüfung der kritisierten Praxis durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt zu beantragen. Er werde das Thema im Rechnungsprüfungsausschuss ansprechen. „Ich will, dass diese Praxis aufhört, weil sie für die Oppositionsparteien schädlich ist“, erklärt Pregler. Das Gebot der Neutralität der Verwaltung werde „massiv verletzt“. Es gehe ihm aber nicht um Sanktionen gegen Beschäftigte der Stadtverwaltung, sondern um ein künftig korrektes Vorgehen. „Wir fühlen uns massiv benachteiligt“, sagt Pregler über die oppositionellen Fraktionen. „Eigentlich sollten CDU und Grüne genügend Kompetenz haben, um eigene Anträge zu stellen.“



Erik Pregler

# Anruf vom falschen Microsoft-Mann

Polizei warnt vor Trickbetrüggern

Bergisch Gladbach. Um mehrere tausend Euro ist am Donnerstag ein 56-Jähriger aus Bergisch Gladbach betrogen worden. Wie die Polizei mitteilt, sei der Mann von einem vermeintlichen Mitarbeiter der Firma Microsoft angerufen und in ein Gespräch verwickelt worden. In dessen Verlauf habe der Mann persönliche Daten herausgegeben, mit denen sich die Täter Zugang auf seinen Rechner verschaffen konnten. Im Anschluss an das Gespräch kontrollierte der Gladbacher sein Online-Konto und

stellte fest, dass dort Abbuchungen von mehreren tausend Euro durchgeführt worden waren, die er nicht veranlasst hatte. Mithilfe seiner Bank konnte er einige Buchungen rückgängig machen, wie hoch der Schaden aber insgesamt ist, steht noch nicht fest. Die Polizei ruft die Bürger dazu auf, persönliche Daten nicht am Telefon herauszugeben. Wer den Verdacht hat, mit einem Betrüger zu sprechen, soll das Gespräch beenden. (ebu) [www.mach-dein-passwort-stark.de](http://www.mach-dein-passwort-stark.de)

## Wahl mit Coupon

Wenn Sie mit dem Coupon auf dieser Seite abstimmen möchten, tragen Sie Ihre Favoriten für Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres (mit Sportart) sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Rufnummer ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an:

Die Sportlerwahl 2020 – jetzt mitmachen und gewinnen!

Online abstimmen: [rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](http://rundschau-online.de/sportlerwahl-rb) oder Coupon ausfüllen



Tragen Sie Ihre drei Favoriten für die Titel Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 ein. Vervollständigen Sie den Coupon, schneiden Sie diesen aus (Kopien sind ungültig) und senden Sie ihn in einem frankierten Briefumschlag an: Bergische Landeszeitung, Stichwort: Sportlerwahl, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach

Zu gewinnen: 1 von 3 Apple iPads, Wifi, 32 GB. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Sportlerin | Mein Sportler | Meine Mannschaft

IN KÜRZE

4. Februar 2021 um 07:37 Uhr

Sport in Wermelskirchen

## Bewegungskita Tente gewinnt Sportjugend-Wettbewerb

Erzieherin Sarah Allendorf (links) und die stellvertretende Kita-Leiterin Denise Brodehl zeigen die neuen Spielmaterialien. Foto: Sonja Robbe



Tente. Mit ihrer Schnitzeljagd, die im vergangenen Herbst rund um den Wermelskirchener Kindergarten stattgefunden hat, sorgte das Kita-Team für leuchtende Kinderaugen und ganz viel Bewegung in dieser schwierigen Zeit voller Entbehrungen. Jetzt gab's dafür einen Preis

Viele bunte Softbälle, ein Indiac-Tennis und zwei brandneue Zielwurfscheiben für die Kleinsten - die Preise für den ersten Platz beim Sportjugend-Wettbewerb „KIBAZ und Familie“ können sich sehen lassen! Mit ihrer coronakonformen „Outdoor-Schnitzeljagd“ brachten die Erzieherinnen der evangelischen Bewegungskita Tente ihre Kinder und deren Familien so richtig ins Schwitzen.

Da aufgrund der Corona-Einschränkung die Durchführung des jährlichen Kinderbewegungsabzeichens (kurz: KIBAZ) nicht möglich war, plante das Kita-Team kurzerhand um: Mit ihrer Schnitzeljagd, die im vergangenen Herbst rund um den Wermelskirchener Kindergarten stattgefunden hat, sorgten sie für leuchtende Kinderaugen und ganz viel Bewegung in dieser schwierigen Zeit voller Entbehrungen.

Und mit genau dieser schönen Schnitzeljagd bewarb sich das Team Ende Dezember bei unserem Wettbewerb „KIBAZ und Familie“, den die Sportjugend Rhein-Berg für ihre Bewegungskindergärten ausgeschrieben hatte. Seit 2009 gehört auch die Kita Tente zu diesen „Anerkannten Bewegungskindergärten NRW“, hat der Bewegungsförderung einen großen Raum in ihrer Konzeption eingeräumt. „Wir freuen uns, dass die Erzieherinnen so eine klasse Aktion auf die Beine gestellt haben“, so Sonja Robbe, Referentin „NRW bewegt seine Kinder!“ und Fachberaterin „Anerkannter Bewegungskindergarten NRW“ beim Kreissportbund. Der erste Platz und ein Materialpaket im Wert von 150 Euro war ihnen damit sicher. So nahmen Erzieherin Sarah Allendorf und die stellvertretende Kita-Leiterin Denise Brodehl eine große Kiste mit neuen Spielmaterialien von Fachkraft Sonja Robbe in Empfang nehmen.

# Trainerin zeigt Sechs- bis Zehnjährigen des SV 09/35 Fitnessübungen in einem Online-Kurs Sonja Robbe startet Sportübungen im Kinderzimmer

Von Udo Teifel

Noch immer ist kein Sportbetrieb möglich, Hallen und Plätze sind geschlossen, Zusammenkünfte nicht erlaubt. Doch gerade Kinder leiden zunehmend unter den Einschränkungen, wollen endlich wieder gemeinsam toben, schwitzen und sich richtig auspowern. Das sagt Sonja Robbe. Sie ist nicht nur Mutter von zwei Kindern, sondern auch Fachberaterin „Anerkannter Bewegungskindergarten NRW“ sowie Referentin „NRW bewegt seine Kinder!“ beim Kreissportbund. Und Übungsleiterin beim Sport-Verein. Deshalb ihre Devise: Lamentieren nützt nichts, Lösungen müssen her. Und so treffen sich die sechs- bis zehnjährigen „Sportskanonen“ des SV 09/35 seit vergangener Woche zum Online-Training vor dem Bildschirm.

**„Für die Kleinsten sind Online-Angebote noch nicht zielführend, da möchte ich sobald wie möglich wieder mit Outdoor-Angeboten starten.“**

Sonja Robbe, Übungsleiterin



Übungsleiterin Sonja Robbe hat im Kinderzimmer ihrer Tochter ihr „Studio“ aufgebaut.

Foto: Robbe

Marie hat keinen Ton. Hannes noch kein Bild. Und die Trainerin bekommt das Begrüßungslied nicht so richtig geladen – aber trotzdem freuen sich alle riesig, dass sie sich nach längerer Zeit wieder sehen und hören. Erstmals nur für 40 Minuten, denn auch Übungsleiterin Sonja Robbe muss sich zunächst in Technik und Metho-

dik des Online-Trainings reinfuchsen. Aber nach ein paar anfänglichen Hürden sind alle „drin“.

Es kann losgehen. Erstmals aufwärmen, ein paar Jumping Jacks, ein paar Knieheber-Läufe und dann gibt's ein Mini-Work-out. Sonja Robbe hat das Kinderzimmer ihrer Tochter kurzerhand in einen virtuellen Kursraum verwandelt, der eigene Laptop bringt alle Kinder ganz nah ran. „Bis Mitte Oktober waren wir im Eigenen-Stadi-

on oder im Wald – sowohl mit den Eltern-Kind-Gruppen, als auch mit den Großen ab sechs Jahre. Als das nach den Herbstferien nicht mehr möglich war, haben wir uns schöne Bewegungsrallyes einfallen lassen. Die Familien konnten so ganz coronakonform im Alleingang die Natur unsicher machen und verschiedenste Übungen unterwegs absolvieren“, erklärt Sonja Robbe. Doch seit dem letzten Lockdown sind auch diese Möglichkeiten ein-

geschränkt. Und so pausierten sämtliche Aktivitäten. So gerne Sonja Robbe mit den Kindern an der frischen Luft ist – es mussten Ideen für ein Wohnzimmer-Training her.

„Für die Kleinsten sind Online-Angebote noch nicht zielführend, da möchte ich sobald wie möglich wieder mit Outdoor-Angeboten starten, die vielleicht ab einem bestimmten Inzidenzwert möglich sein könnten. Aber ab dem Grundschulalter begreift man das

virtuelle Konzept schon ganz gut und kann, mit ein wenig Hilfe von den Eltern im Hintergrund, prima mitmachen“, ist sich die Diplom-Pädagogin sicher.

„Bewegung ist ein elementar wichtiger Baustein unserer Bildungsarbeit, den wir konsequent stärken müssen. Wir beobachten mit großer Sorge einen kontinuierlichen Rückgang aller Alltagsaktivitäten in der Kindheit – Corona hat diesen Trend natürlich extrem

verschärft“, sagt Robbe. „Es geht vor allem um gesundheitliche Aspekte, die in den Fokus gehören. Sprach- und Konzentrationsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, zunehmender Verlust motorischer Grundfähigkeiten – Bewegungsmangel hat viele Gesichter.“

**Kinder sind von der Online-Sportstunde begeistert**

Die 15 Mini-Sportskanonen sind auf jeden Fall gespannt, wie es weitergeht und freuen sich auf ihre wöchentlichen Sportstunden mit ihrer Übungsleiterin. „Wenn schon online, dann mit so viel Netto-Bewegungszeit, wie es nur geht. Ich baue immer Aufgaben ein, bei denen die Kinder ihre Sportmaterialien erstmal im Haus zusammensuchen müssen: Bälle, Trinkflaschen, Handtücher, Zeitungen und andere Alltagsgegenstände. Alles auf Zeit, damit auch Tempo in die ganze Sache kommt. Und auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen, schließlich sitzen da Kinder vor dem Laptop oder dem Smartphone. Heute mussten beispielsweise alle Sportskanonen so schnell wie möglich in ihr Badezimmer flitzen und ein Foto von sich in der leeren Badewanne knipsen. Spielerisches Ausdauertraining.“

Und was sagen die Kleinsten nach ihrer ersten Online-Sportstunde? Marie (9): „Ich fand es toll, dass ich die anderen Kinder und Sonja wieder gesehen habe!“ Cara (7): „Die Kinderlegestütze waren klasse. Und dass wir durchs Haus laufen mussten, um Sachen zu suchen, war toll.“

## Virtuelle Karnevalsparty

Die Turngemeinde Hilgen bietet ein jeckes Programm für die ganze Familie

**Burscheid.** Der Gorilla landet auf der Matte, der Clown tanzt auf dem Sofa und der Matrose sitzt im Sessel. Die Turngemeinde Hilgen feiert Karneval virtuell. Wie Sabine van der Heide, Geschäftsführerin im Breitensport

**Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren sollen sich verkleiden**

erklärt, hat die TGH eigens für Familien ein jeckes Programm für Kinder auf die Beine gestellt.

„Alle Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren sollen sich verkleiden und sich schminken lassen“, sagt van der Heide. Egal ob beim Biene-Maja-Tanz, Jerusa-

lema, Stoptanz oder Klebespiel, es gebe ein bewegtes Programm mit den Trainerinnen. Benötigt werde eine gute Internet-Verbindung, ein Handtuch oder ein kleiner Teppich, ein Esslöffel und ein kleiner Ball.

Das kann ein Tischtennisball sein oder eine leichte Kunststoffkugel oder ein Plastikei. Anmelden können sich die Jecken auf der Homepage unter Aktuelles und der Link zum Mitmachen kommt per Mail.

Die Party der Turngemeinde steigt am Freitag, 12. Februar von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr und alle Kinder dürfen unsichtbar mitmachen. (JAN)

[www.tghilgen.de](http://www.tghilgen.de)



So wirbt die Turngemeinde für ihre Karnevalsparty im Netz.

Foto

KSTA  
04.02.2021

# Favoriten mit der eigenen Stimme nach vorn bringen

Auch mehrere  
Stimmen für  
den eigenen  
Favoriten sind  
möglich

Foto: dpa



VON GUIDO WAGNER  
UND CLAUS BOELEN-THEILE

**Rhein-Berg.** Noch ist das Rennen um die Titel zum Sportler, zur Sportlerin und der Mannschaft des Jahres 2020 offen. Jetzt geht's darum, auch Freunde und Verwandte zu begeistern, ihre Stimme abzugeben. Fast 2000 Leserinnen und Leser haben das schon getan. Sie entscheiden mit dem Votum einer Fachjury darüber, wer bei der Sportlehrerwahl des Kreisverbands und der Medienpartner Bergische Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln ganz oben stehen wird. Noch bis 28. Februar können Interessenten für ihre Favoriten als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 abstimmen. Gewählt werden können die auf dieser Seite vorgestellten Nominierten. Erstmals konnten bei dieser Sportlerwahl bereits für die Nominierung auch unsere Leserinnen und Leser Vorschläge einreichen. Mit der Sportlerwahl im neuen For-



mat wollen der Kreissportbund als Veranstalter sowie Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ als Medienpartner der Sportlerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Corona-Jahres würdigen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Apple iPads, Wifi, 32 GB. Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Die Teilnahme ist bis zum 28. Februar 2021 (23.59 Uhr) möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert.

**Nominiert für die Wahl „Sportler des Jahres 2020“:** Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath, Rad);



Unter freiem Himmel und mit Sicherheitsabstand sind die Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften im vergangenen Jahr geehrt worden. Foto: Anton Lühr

**Luke Cabacana** (JC Wermelskirchen, Judo); **Dominik Fabianowski** (ASV Köln, Leichtathletik); **Jochen Gippert** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Felix Hoberg** (Rhein-Berg Runners, Leichtathletik); **Sascha Köhler** (TC Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Karl-Heinz König** (TV Refrath, Leichtathletik); **Lars Schänzler** (TV Refrath, Badminton); **Andreas Schulze** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Jan-Colin Völker** (TV Refrath, Badminton).

**Nominiert für die Wahl „Sportlerin des Jahres 2020“:** Stefanie

**Dohrn** (MTB Rhein-Berg, Mountainbike); **Julia Dumrath** (TV Herkenrath, Kunstturnen); **Marlen Haase** (RSV Blitz Hoffnungsthal, Kunstradfahren); **Maja Halfmann** (Burscheider Turngemeinde, Judo); **Kathrin Höller** (TV Herkenrath, Leichtathletik); **Lotte Mathen** (Oberodenthaler SC, Leichtathletik); **Leona Michalski** (TV Refrath, Badminton); **Ann-Kathrin Spöri** (TV Refrath, Badminton); **Chiara Tomasetti** (Tennisclub Grün-Gold Bensberg, Tennis); **Antje Wietscher** (TV Refrath, Leichtathletik);

**Nominiert für die Wahl „Mannschaft des Jahres 2020“:** **SV Bergisch Gladbach 09, Erste Herrenmannschaft** (Fußball, Regionalliga); **SV Bergisch Gladbach 09, A-Jugend U19** (Fußball); **RheinLand Lions** (Basketball); **TuS Schildgen** (Korfball); **TV Refrath** (Badminton); **TV Refrath** (Tischtennis), Jamal Oudriss und Tobias Sälzter; **Schwimmverein Bergisch Gladbach** (Herren-Mannschaft); **Zanshin Karate Bergisch Gladbach** (Kata-Team U16) und **SG Pegasus Rommerscheid** (Korfball).

## Trainer gilt als Lehrer

Pflicht zur  
Rentenversicherung

**Essen.** Selbstständige Lehrer sind versicherungspflichtig und müssen Beiträge zur Rentenversicherung zahlen. Der Begriff Lehrkraft wird dabei sehr weit gefasst. Das kann auch für Trainer im Sportverein Folgen haben.

Ein Trainer in einem Sportverein kann als selbstständig tätiger Lehrer gelten. Er ist damit in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert und muss entsprechende Beiträge zahlen. Das hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (Az: L 3 R 305/18) in einem Urteil entschieden, auf das die Arbeitsgemeinschaft Sozialrecht im Deutschen Anwaltvereins (DAV) aufmerksam macht.

In dem Fall ging es um einen Mann, der nebenberuflich Volleyballmannschaften trainierte. Bei einer Betriebsprüfung in seinem Sportverein stellte die Rentenversicherung eine Versicherungspflicht des Trainers in der gesetzlichen Rentenversicherung fest. Laut Rentenversicherung sollte der Trainer daher Beiträge in Höhe von rund 7300 Euro bezahlen.

Dagegen klagte der Trainer, blieb aber erfolglos. Nach Ansicht des Gerichts entspricht seine Tätigkeit der eines selbstständig tätigen Lehrers. Und freiberufliche Lehrer sind grundsätzlich versicherungspflichtig.

Das Gericht sah den Schwerpunkt der Tätigkeit für den Sportverein eindeutig auf der Lehrer- und nicht auf einer Berater Tätigkeit, wie der Mann argumentiert hatte.

Der Begriff des Lehrers ist laut Gericht „im weiten Sinne“ zu verstehen. Darunter falle die Vermittlung von Allgemeinbildung oder speziellen Kenntnissen, Fähigkeiten oder Fertigkeiten. Diese erfolge durch Erteilung von theoretischem oder praktischem Unterricht. (dpa)





Das Richtfest für ihr neues Tennisheim feierten die Mitglieder der TG Grün-Weiß aus Voiswinkel. Gefördert wird das Projekt mit 160 000 Euro aus den „Modernen Sportstätten 2022“. Foto: Anton Luhr

BLZ - 23.02.2021

## Das Herz des Vereins

Richtfest bei Bauprojekt des Tennisclubs in Voiswinkel

Seit dem Herbst wird immer samstags gehämmert, gemauert und gesägt: Das neue Vereinsheim der Tennisgemeinschaft TG Grün-Weiß Voiswinkel nimmt Formen an. Jetzt konnte nach 1300 Stunden Eigenleistung das Richtfest gefeiert werden.

40 Jahre lang hatte das alte Tennisheim gute Dienste geleistet, war jedoch mit den Jahren marode und schimmelig geworden. „Es ist üblich, dass man den Gast nach einem Spiel einlädt. Wenn das witterungsbedingt möglich war, haben wir gegrillt, aber im Gebäude selbst waren wir nie“, berichtet der erste Vorsitzende, Markus Troche. Schon vor drei Jahren begann daher die Planung für einen Neubau. Es gab Zusagen für finanzielle Unterstützung von der Gemeinde. Zudem bewarb sich der Verein, der 210 Mitglieder umfasst, für das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ und wurde tatsächlich

mit 160 000 Euro belohnt. „Das war toll, denn ursprünglich wollten wir Geld aufnehmen und die Schulden dann abstopfen. Damit hätten wir den Verein ins Risiko gesetzt“, freut sich Troche. Dank der Förderung sind 60 Prozent der Kosten abgedeckt. Durch eine Crowdfunding-Plattform über die Volksbank sind weitere 15 000 Euro zusammengekommen sowie zwei Großspenden von jeweils 10 000 Euro. Den Rest kann die TG Grün-Weiß durch Rücklagen und Eigenleistung stemmen.

Eigenleistung ist sowieso das Wort, mit dem sich das Projekt am besten beschreiben lässt. Samstags treffen sich regelmäßig zwischen vier und zwölf Mitglieder (unter Beachtung der Corona-Vorschriften) auf der Baustelle. Von den etwa 120 Erwachsenen im Verein haben sich bereits rund die 50 beteiligt. Zweidrittel der Arbeitsstunden sind seit dem Abriss des alten Gebäudes im Oktober bereits

vollbracht, noch 600 bis 700 stehen aus. Für jedes Gewerk kommt ein Spezialist vom jeweiligen Bauunternehmen und zeigt, wie es geht, prüft anschließend nach. Nur bestimmte Aufgaben werden von Profis getätigt.

Auch kurz vor dem Richtfest werkeln Mitglieder fleißig. Das neue Haus mit 60 Quadratmeter großem Clubraum soll als Begegnungsstätte für Familien fungieren und auch anderen Vereinen aus dem Ort zur Verfügung stehen. Ein Vereinsfest konnte das Richtfest pandemiebedingt nicht werden, aber Troche, der zweite Vorsitzende Achim Stegh und die anwesenden Helfer filmten das Ereignis für alle Mitglieder zu Hause. Aufbereitet und ergänzt um ein Grußwort von Bürgermeister Robert Lennerts soll alles später auf der Webseite des Vereins zu sehen sein.

Alexandra Burger

Rhein Berg - 17.02.2021

## Turnerbund Gross-Oesinghausen wächst trotz Lockdown

Von Anja Wollschlaeger

Was macht der Geschäftsführer eines Turnvereins, wenn der Breitensport verboten ist? Rainer Pentzek, Geschäftsführer des Turnerbunds Gross-Oesinghausen (TBÖ), jedenfalls ist nicht langweilig. Während er den Jugendraum lüftet, erzählt er, was so ein Verein im Lockdown alles auf die Beine stellt. Dabei legt er erstmal Zahlen auf den Tisch: „Wir hatten 43 Austritte, davon 13 aus der Schnullerbande, und 46 Eintritte.“

Da die Mitglieder durch ihren Beitrag – ein Erwachsener zahlt im TBÖ zehn Euro monatlich – dem Verein finanziell die Stange halten, muss sich Pentzek dahingehend kaum Sorgen machen. Er und Pressewart Matthias May danken den treuen Mitgliedern.

### Sanitäranlage kann auch als Unisex-Toilette verwendet werden

Die Ösinghausener Turner zeigen sich auch bei der Aktion „Scheine für Vereine“ des örtlichen Nahversorgers vereinstreu. Der Vorstand war überrascht, dass dabei so viele mitgemacht haben, so May. Eine neue Musikbox und viele kleine Sportgeräte warten auf die Turner.

Viele Vereinskinder haben im Dezember dem Nikolaus die



Während im Flur noch der Charme der 50er weht, glänzen in beiden Duschen neue Fliesen, Armaturen und Waschbecken. Rainer Pentzek als Geschäftsführer des Turnerbunds freut sich. Foto: Anja Wollschlaeger

Treue gehalten und ihn zu Fuß und einzeln in der Halle besucht. Mit der Übernahme einer Tanzgruppe aus der inzwischen geschlossenen Hilgener Tanzschule konnte die Mitgliederzahl steigen. Pentzek, der selbst mittantzt, überzeugte die meisten Gruppenmitglieder von der Vereinsmitgliedschaft. Das bringt noch weitere Vorteile, wie Pentzek erklärt: „Wir sind durch unsere Mitglieder-

zahl ausreichend groß, um Fördermittel zu bekommen.“

Wie die eingesetzt werden, zeigt er in den Nasszellen der 1958 bis 1960 gebauten Halle. Während im Flur noch der Charme der 50er weht, glänzen in beiden Duschen neue Fliesen, Armaturen und Waschbecken. Seit mehreren Jahren ist der Verein dabei, die Sanitärräume nach und nach zu sanieren. Dabei fassen viele mit an

Pressewart Matthias May etwa hat Bänke abgeschliffen.

Das aktuelle Projekt ist die Herrentoilette, die auf einer Ebene mit der Halle liegt. Sie konnte mit Mitteln aus der Sportpaukale und dem Programm „Moderne Sportstätten“ modernisiert werden. Weil die Damentoilette freilich im Untergeschoss und zudem noch hinter einer schwergängigen Feuerschutztür liegt,

soll es bei dringenden Bedürfnissen eine vereinseigene Regelung geben: „Wir nehmen diese Toilette im normalen Trainingsbetrieb auch als Unisex-Toilette“, verrät Rainer Pentzek. Das ist möglich, weil viele Sportgruppen ohnehin nach Geschlechtern getrennt trainieren.

Geld für die Halle kam auch vom Landessportbund, dem Kreissportbund und der Burscheid-Stiftung der Kreissparkasse. Als nächstes stehen neue Stühle für den Jugendraum in der Halle auf der Wunschliste. Sobald der Vorstand probegessen hat, will der Geschäftsführer ordern.

Die Halle mit dem 2018 erneuerten Parkettboden steht noch immer leer. Neue LED-Leuchten würden Strom im Sportbetrieb sparen und jeden noch so kleinen Ball gut ausleuchten, aber noch dürfen auch die Tischtennispieler nicht zum Schläger greifen. Pentzek sagt: „Wir sind bereit.“ Sobald der Sport wieder erlaubt ist, kann es losgehen.

Und es sind sogar noch vereinzelt Hallenzeiten in Ösinghausen frei, etwa der Mittwochabend. Der TBÖ bietet neben der Vereinsmitgliedschaft auch Kurse an. Dazu gehören Power Fitness und Yoga. Ausgefallen ist in diesem Jahr nicht nur der Neujahrsemp-

# Rhein Berg - 20.02.2021 Einsatz spezieller Spritzen gestoppt

Schock im Impfzentrum – Ministerium sieht offenbar noch Klärungsbedarf

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Die Nachricht aus dem Impfzentrum Bergisch Gladbach schlug gestern Nachmittag ein wie eine Bombe: Das NRW-Gesundheitsministerium habe verboten, die Zero-Residual-Spritzen einzusetzen, mit denen in Gladbach seit einigen Tagen als Pilotprojekt in NRW konsequent sieben statt sechs Impfdosen aus einer Biontech/Pfizer-Impfstoffampulle gewonnen werden, berichtete der Leitende Impfarzt Dr. Hans-Christian Meyer. Stattdessen müssten die konventionellen Spritzen eingesetzt werden, mit denen es nur in seltenen Fällen gelänge, eine siebte Impfdosis aus einer Ampulle aufzuziehen, so Meyer. Dabei hatte das Gesundheitsministerium erst vergangene Woche erlaubt und diese Woche auch per Erlass bestätigt, dass statt bislang sechs nun sieben Impfdosen aus einer Ampulle

gewonnen werden dürfen. Nach Informationen dieser Zeitung waren aber die dafür verwendeten Spritzen nicht mit weiteren Beteiligten auf Landesebene abgestimmt worden. Aus dem NRW-Gesundheitsministerium gab es dazu auf Anfrage keine konkrete Stellungnahme, sondern lediglich eine allgemeine Erläuterung zur Gewinnung der sieben Impfdosen aus einer Biontech/Pfizer-Ampulle sowie den Hinweis: „Das Land liefert zu allen Impfdosen auch das entsprechende vom Land beschaffte »Impfbehälter« aus.“

In den konventionellen Spritzen bleibt aber, wie Meyer zeigt hatte, stets ein Rest zurück, der nach der Impfung mit der Spritze weggeworfen werden muss. Der Kreis hatte daher auf Meyers Anregung hin wie berichtet 25 000 Zero-Residual-Spritzen beschafft, in denen kein Impfstoff zurückbleibt.

Während Insider davon ausgehen, dass die Frage des Einsatzes der Zero-Residual-Spritzen mit dem Ministerium noch abgestimmt und ihr Einsatz zugelassen werden wird, wollte sich der Kreis am Freitag zur Sache nicht äußern und verwies stattdessen an das Ministerium und die Kasernenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO), die für die medizinische Leitung des Impfzentrums zuständig ist. KVNO-Sprecher Christopher Schneider antwortete auf Anfrage, dass die Frage am Freitag nicht mehr zu klären sei.

## Corona-Lage

**30** weitere bestätigte Corona-Fälle meldete der Krisenstab am Freitag für Rhein-Berg, 14 weitere Personen gelten als genesen, 817 Rhein-Berger sind in Quarantäne – 64 mehr als am Freitag. Die Sieben-Tage-Inzidenz stieg von 53,3 auf 54,4 Neuansteiger pro 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen.

# Weniger Radler im Fahrradbus

Bergischer Wanderbus verzeichnet hingegen Zuwächse – Beide sollen 2021 wieder fahren

VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Tausende sind im Corona-Jahr 2020 aufs Rad umgestiegen, auch in der Freizeit. Den Bergischen Fahrradbus aber nutzten deshalb nicht mehr. Die am Wochenende parallel zu den Bahntrassenradwegen zwischen Leverkusen-Opladen und dem oberbergischen Marienheide verkehrende Linie hatte 2020 – auch bei herausgerechneten Lockdown-Monaten – Fahrgastrückgänge zu verzeichnen. Im Gegensatz zum Bergischen Wanderbus, der seine Fahrgastzahlen 2020 wieder steigern konnte. 2253 Fahrgäste zählten die Verkehrsunternehmen RVK, Wupsi und Ovag im vergangenen Jahr in den Bergischen Fahrradbussen. Aufgrund der Zwangspause durch den Lockdown im Frühjahr fuhren die Busse mit Fahrradanhänger allerdings 2020 nur an 50 Tagen – statt wie im Jahr zuvor an 75 Tagen. Um beide Jahre dennoch vergleichen zu können, haben die Verkehrsplaner die Frühjahrsnachfrage auf die nicht gefahrenen Zeit vom 14. März bis zum 26. Mai hochgerechnet. Damit ergäbe sich für das zurückliegende Jahr ein Fahrgastpotenzial von rund 3300 Fahrgästen. Das sind 1200 Nutzer weniger, als der Bergische Fahrradbus noch 2019

Genau erklären können sich die Experten diesen Rückgang nicht, zumal der Bergische Wanderbus, der während derselben Zeit zwischen Wermelskirchen-Elfgen und Odenthal verkehrte, im zurückliegenden Jahr – bereinigt um die Lockdown-Monate – sogar ein Plus beim Fahrgastpotenzial verzeichnete. Rund 3800 Fahrgästen im vergangenen Jahr standen nämlich 3536 im Jahr 2019 gegenüber.

Auffällig ist, dass auch im Fahrradbus offenbar mehr Wanderer mitfahren. 2019 waren noch 84 Prozent der Fahrgäste im Fahrradbus Radler gewesen, im vergangenen Jahr lediglich noch rund 55 Prozent.

Trotz des „leichten Rückgangs“ beim Fahrradbus, wie es Dezernent Elke Reichert am Donnerstagabend im Verkehrsausschuss des Kreises formulierte, sollen beide touristischen Busangebote auch 2021 fortgesetzt werden.

Die Resonanz sei für das Corona-Jahr „gut und konstant gewesen“, so Reichert. Derzeit liefen noch Abstimmungsgespräche mit den Partnern. Laut Kreisverwaltung ist mit einem Saisonbeginn bei Fahrradbus und Wanderbus in diesem Jahr aber nicht wie sonst Mitte März, sondern frühestens ab dem 1. Mai zu rechnen.

[www.bergischerfahrradbus.de](http://www.bergischerfahrradbus.de)

# „Sport hat eine viel zu kleine Lobby“

Warum TV-Sportmoderator Tom Bartels auch deshalb zur Wahl der Sportler 2020 aufruft

Foto: Guido Wagner



VON GUIDO WAGNER

**Rhein-Berg.** Die Nachricht erreicht den Sportmoderator Tom Bartels gestern zwischen zwei Fernsehsendungen: Für den Freizeitsport unter freiem Himmel soll es ab dem 22. Februar eine Öffnung unter Auflagen geben. „Es ist mir ein Rätsel warum das so lange gedauert hat“, sagt der Sportjournalist, der zurzeit unter anderem als Fernsehkommentator der großen Skisprungwettbewerbe im Einsatz ist, aber auch zur Sportszene in Rhein-Berg seit Jahren eine besondere Verbindung hat. Seit mehr als zehn Jahren moderiert der 55-Jährige, der kommende Woche von den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Oberstdorf berichtet wird, die feierliche Gala zur Ehrung der rheinisch-bergischen Sportler des Jahres.

Zurzeit ist bei der Wahl der Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften durch die Leser von Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger gerade Endspurt. Noch bis nächste Woche Sonntag, 28. Februar, können sie für ihre Favoriten abstimmen. Für Bartels ist die Sportlerwahl eine in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzende Aktion. „Es ist wichtig zu zeigen, dass eine Menge Menschen hinter den Sportlerinnen, Sportern und Mannschaften stehen“, sagt er. Gerade in der aktuellen Pandemie zeige sich, dass der Sport eine viele zu kleine Lobby habe. „Es ist mir unerklärlich, warum da so viel nicht gemacht wurde“, sagt Bartels kopfschüttelnd. „Die Vereine hatten so gute Hygienekonzepte. Und dann ist das nicht mal einheitlich gehandhabt worden. Mein Bruder hat im niedersächsischen Osnabrück beispielsweise die ganze Zeit draußen Tennis spielen dürfen, während es im benachbarten Nordrhein-Westfalen verboten war, obwohl wir hier in NRW teilweise sehr viel niedrigere Inzidenz-Werte hatten.“

Die Folgen der Corona-Einschränkungen gerade im Breitensport werde für viele Vereine noch gar nicht absehbar Folgen haben, befürchtet Bartels. Auch deshalb sei es so wichtig, jetzt den Sportlerinnen, Sportern und Vereinen den Rücken zu

stützen. „Sportlerwahl abzugeben, die der Kreissportbund Rhein-Berg in Medienpartnerschaft mit der Bergischen Landeszeitung und dem Kölner Stadt-Anzeiger veranstaltet.“

Noch bis 28. Februar können Interessenten für ihre Favoriten als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 abstimmen – mit dem auf dieser Seite abgedruckten Coupon oder im Internet (siehe „Wahl im Internet“).

Geählt werden können ausschließlich die im folgenden aufgelisteten Nominierten.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Apple iPads, Wifi, 32 GB. Es handelt sich dabei um ein Gewinnspiel der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Mitarbeiter der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG sowie des Heinen-Verlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen. Einsende- bzw. Teilnahmechluss ist am Sonntag, 28. Februar, 23.59 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei einer Teilnahme gelten die im Internet abrufbaren Teilnahmebedingungen als akzeptiert [www.rundschau-online.de/gewinnspiel-agb](http://www.rundschau-online.de/gewinnspiel-agb).

Nominiert für „Sportler des

## Wahl im Internet

Wenn Sie im Internet für die Sportlerwahl abstimmen möchten, gehen Sie auf die unten angegebene Internetseite. Dort erhalten Sie Infos zu den Nominierten und können Ihre Favoriten für die Titel Sportlerin 2020, Sportlerin 2020 und Mannschaft 2020 auswählen. (wg) [www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](http://www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb)

**Jahres 2020:** Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath/Radfahren); Luke Cabacana (JC Wermelskirchen, Judo); Dominik Fabianowski (ASV Köln, Leichtathletik); Jochen Gippert (TV Herkenrath, Leichtathletik); Felix Hoberg (Rhein-Berg Runners, Leichtathletik); Sascha Köhler (TC Grün-Gold Berg, Tennis); Karl-Heinz König (TV Refrath/Leichtathletik); Lars Schanzler (TV Refrath/Badminton); Andreas Schulze (JC Herkenrath, Leichtathletik); Jan-Colin Völker (TV Refrath, Badminton).

Nominiert für „Sportlerin des Jahres 2020“: Stefanie Dohrn (MTB Rhein-Berg, Mountainbike); Julia Dumrath (TV Herkenrath, Kunstturnen); Maren Haase (RSV Blitz Hoffnungsthal; Kunststofffahren); Maja Halfmann (Burscheider Turngemeinde, Judo); Kathrin Höller

Anzeige

**BROCK IMMOBILIEN**  
Volker Brock M.A. Geschäftsführer  
Immobilien verkaufen: Mit Sicherheit persönlich!  
Hauptstraße 258, 51503 Rösrath  
02205/947 94 50  
[www.brock-immobilien.com](http://www.brock-immobilien.com)

## Die Sportlerwahl 2020 – Jetzt mitmachen und gewinnen!

Online abstimmen: [rundschau-online.de/sportlerwahl-rb](http://rundschau-online.de/sportlerwahl-rb) oder Coupon ausfüllen

Tragen Sie Ihre drei Favoriten für die Titel Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2020 ein. Vervollständigen Sie den Coupon, schneiden Sie diesen aus (Kopien sind unzulässig) und senden Sie ihn in einem frankierten Briefumschlag an: Bergische Landeszeitung, Stichwort: Sportlerwahl, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach

Zu gewinnen: 1 von 3 Apple iPads, Wifi, 32 GB. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Meine Sportlerin	Mein Sportler	Meine Mannschaft
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Name, Vorname

Straße, Hausnummer  PLZ  Ort

Telefonnummer  E-Mail-Adresse

Ich bin einverstanden, dass mich der Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG per Telefon, E-Mail, SMS, Facebook und Whatsapp über passende Leserangebote\* zu seinen Verlagsprodukten informiert, und kann dies jederzeit auch teilweise widerrufen (per Mail: [abokundenservice.koeln@dmont.de](mailto:abokundenservice.koeln@dmont.de) oder per Post an die Anbieter: Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln). Die Zustimmung wird ausdrücklich als vertragliche Gegenleistung für das zur Verfügung gestellte Angebot verstanden. \*Leserangebote Hierbei handelt es sich um Produkte, die von der oben genannten Gesellschaft angeboten werden: gedruckte/digitale Presseprodukte ggf. mit Gerichten und Zugaben sowie Produkte der Shops des Verlages: Bücher, Kalender, Tabakwaren, Fahr-/Dekorscheitel, Schmeck, Wein, Reisen, Brief- und Paketdienste, Veranstaltungen, Wohn-/Freizeitzubehör.

# Endlich mal wieder rennen und toben dürfen

Bei Danceln in Bergisch Gladbach sollen Kinder und Jugendliche wieder Positives erfahren

VON ELLI RESINGER

**Bergisch Gladbach.** „Kinder und Jugendliche werden vergessen. Aber sie sind unsere Zukunft“ – Daggi Pollnow-Meding von Danceln Bergisch Gladbach ist stinksauer: „Was die Politik derzeit unseren Kindern und Jugendlichen antut, ist unsäglich. Dafür werden wir bezahlen. Sie brauchen so dringend Bewegung und soziale Kontakte.“

Um wenigstens hin und wieder den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern anderes als Home-Office, Home-Schooling – durchaus auch in kleinen Etagenwohnungen – zu bieten, hat Danceln seine Hallen geöffnet. Vereinsmitglieder können nach vorheriger Terminabstimmung sich mal wieder 40 Minuten so richtig austoben. Pollnow-Meding: „Das macht Allen so viel Freude. Selbst die Papas kommen mit. Kinder können toben und rennen. Ich sitze auf einer anderen Etage. Nach den 40 Minuten, in denen jeweils nur eine Familie in der Halle ist, wird durchgelüftet und alles desinfiziert.“



Daggi Pollnow-Meding im Gespräch mit Moderator Tom Bartels von der ARD bei der Sportlerehrung im Bergischen Löwen Foto: Lühr

Die einstige Weltmeisterin im Rock'n'Roll und erfahrene Trainerin versteht nicht, warum nicht das Training etwa mit fünf Jugendlichen in der Halle erlaubt ist: „Sie können sich nicht unarmen, aber mal wieder in Bewegung im Spiegel sehen. Wir könnten den jungen Menschen einen Ausgleich zu dieser

schlimmen Zeit bieten, etwas Positives. Negatives wird einfach weg getanzt.“

Wie fast alle anderen Sportvereine bietet auch Danceln seinen Mitgliedern regelmäßig im Lockdown Online-Kurse, die derzeit für alle Mitglieder in ihren jeweiligen Altersklassen offen sind. Einfach ist aber auch

das nicht. „Dort, wo Mutter und Vater im Home-Office arbeiten, wird es schwierig, wenn Sohn oder Tochter neben dem Schreibtisch rumhopsen.“

Dass es nicht längst Lockerungen im Sport gibt, ist Pollnow-Meding unverständlich: „Es ist hinlänglich bekannt, dass Sport für die Gesundheit, für die

Stärkung des Immunsystems wichtig ist. Wir hatten schon nach dem ersten Lockdown Einbahnstraßensystem, Abstandsregeln, Desinfektionsmittel, Nachverfolgbarkeit gesichert. Und keinen einzigen Fall von Corona bei unserem Sport. Es ist unbegreiflich, dass der Sport so lange brachliegt.“

## Leichlingen - 24.02.2021

50-Jährige  
vid-19  
- Inzidenz  
gt nun bei 12

Zahl der Men-  
Covid-19-Erkrank-  
ben sind, ist im  
ischen Kreis auf  
Am Dienstag hat  
samt fünf neue  
idet. Es handelt  
en im Alter von  
ren. Eine davon  
ichlingen, zwei  
dbach und dem  
eserstrif Mari-  
h sowie zwei aus  
ark Carpe Diem  
en.

sfälle  
gaben des Am-  
n vergangen-  
n, aber wie üb-  
Verzögerung in  
stik des Krisen-  
n, nachdem die  
lagen und d-  
che geklärt ist.  
ille verteilen  
Hadbach (37),  
en (3), Leich-  
l (2), Ove-  
(5) und Wer-

en am Diens-  
ona-Fälle im  
nt. Diesmal  
n. Diesmal  
n- und Leich-  
n-Tage-Inzi-  
vortrag leicht  
tügen.

rankt  
aktuell in-  
fingern (einer-  
tag) und 57  
niger). 799  
ich in Qua-  
dranten sind da-  
betroffen  
vortrag), in  
weniger).  
n Covid-19  
nen sich in  
Kreisgebiet  
dung, da-  
medizinisch  
fünf an Be-  
o)

EN  
ilspritzen,  
chtet be-  
Bergisch  
rum sie-  
osen aus  
-Ampulle  
nen, ist  
tentstan-



Kunstrasen, verschürt und gerüttelt: Die Sanierung des Fußballplatzes in der Balkler Aue ist angelaufen. Foto: Ralf Krieger

# Klebriger Teppich wird abgefräst

Die Sanierung des Kunstrasenplatzes in der Balkler Aue hat begonnen

VON HANS-GÜNTER BOROWSKI

**Leichlingen.** Den Kickern des SCL wird in der Balkler Aue derzeit der Boden unter den Füßen weggezogen. In zwei Meter breiten Bahnen wird der Fußballplatz des Kunstrasenfeldes in der Balkler Aue von einer langsam rollenden Maschine akkurat abgeschält. Der Hobel auf Rädern fährt durch den Strafraum, verschlingt achtlos Elfmeterpunkt und Mittellinie. Die Kunststoff-Matten landen im Schlund der Riesenrolle, werden dort aufgewickelt und am Heck wie Teppichrollen ausgeworfen.

Ein Radlader fährt hinterher, fängt in seiner Baggerschaufel den Quarzsand und das Kunststoffgranulat auf, die aus dem

Rüttler fallen, und kippt sie auf dem Spielfeld zu einem Berg auf.

Kaum ist der Frost gewichen, hat in der Balkler Aue am Montag die angekündigte Sanierung des Kunstrasenplatzes begonnen. Die Sportplatzbau-Firma Gotec aus Weil am Rhein hat von der Stadt den Auftrag bekommen, den maroden Belag zu erneuern.

**Granulat ist geschmolzen**

Wie berichtet hat der elf Jahre alte Kunststoffbelag die Sommerhitze nicht überstanden: Das Granulat war in der Sonnenglut derart zu klebrigen Klumpen geschmolzen, dass der Platz im August gesperrt werden musste. Weichmacher waren ausgetreten und blieben an den Sportschuhen kleben.

7200 Quadratmeter groß ist die Fläche, die nun repariert werden muss. Wenn der grüne Teppich zwischen allen vier Eckfahnen komplett runter ist, kann man den Zustand der elastischen Tragschicht darunter genauer inspizieren.

Es sieht bisher so aus, als wenn der Unterbau in Ordnung ist und keine größeren Instandsetzungen nötig seien, hofft Tiefbauamtsleiter Jürgen Scholze. Dann könnte direkt ein neuer Belag aufgebracht werden. Auch so kostet das nach Schätzungen aus 2020 mehr als 200 000 Euro.

Der Fußball-Teppich aus Plastikhalmen kann nur bei trockenem Wetter und Tag- und Nacht-Temperaturen von mindestens fünf Grad verklebt wer-

den. Auch der neue Kunstrasen wird wieder mit Sand beschwert, künftig aber mit einem Korkgranulat als Dämpfungsmasse durchsetzt statt mit dem potenziell schmelzenden Gummimaterial. Wenn das Wetter hält, können die Arbeiten nach Angaben der Verwaltung in fünf bis sechs Wochen fertig sein.

**Recycling-Material**

Lastwagen stehen auf dem Obstmarkt-Gelände am Sportzentrum schon bereit, um das Altmaterial zur Wiederverwertung abzutransportieren. PR Recycling Stuttgart steht auf den Lkw und auch auf der selbstfahrenden Teppichschälmaschine – die Firma ist auf die Entsorgung von Sportplatzbelägen spezialisiert.

**SANDBERGE FÜR REITER**

In der Balkler Aue ist eine weitere große Baustelle in Betrieb: Lastwagenweise werden zwischen der Reithalle und den Fußballplätzen Berge von Sand abgekippt. Die Hügel sind das Material für den neuen Sandplatz des Leichlinger Reit- und Fahrvereins. Die Bauarbeiten dafür haben im Oktober begonnen und sind auch wegen hoher Umweltauflagen für den Gewässerschutz aufwändig.

Für das Fundament mussten 2800 Tonnen Spezialmaterial eingebaut werden. Ein mit Laser angelegtes Gefälle soll die Entwässerung des 80 mal 60 Meter großen Geländes gewährleisten. Ein computergestütztes Bewässerungssystem wird die Trainings- und Turnierbedingungen für alle Reiter verbessern. Pfingsten hofft der Verein sein Turnier der „Leichlinger Reiterstage“ ausrichten zu können. (hgb)



Hügelandschaft aus Sand: Lastwagen karren das Material für den neuen Reitplatz in der Balkler Aue heran. Foto: hgb

sofort operiert  
Angreifer wur  
Schlebusch ge

**Burscheid-Hilgen.** J  
griff mit einer M  
der Nacht zu Sam  
Streit in Hilgen zw  
und der Täter ve  
Der Messerstech  
der Polizei ermit  
ner Fahndung, b  
Hubschrauber ein  
am Abend in Leve  
fig festgenomme

Die blutige A  
zung trug sich i  
nes Hauses am  
helm-Raiffeisen  
die Polizei mit  
19-jährige Burs  
zusammen mit  
gen Bekannten  
gefeiert. Plötzlich  
Mann in den Pa  
men und habe  
Zahlung ausste  
gefordert.

**Schnittwunde**

Als der Mar  
sich einmische  
bewaffnete Tä  
Machte att  
schwere Hieb  
Gesicht zuge  
Frau versucht  
gaben in der  
dem Angreife  
entreißen. Da  
sie Schnittver  
Händen.

**Der Täter**

Die beiden Ve  
Krankenhaus  
24-jährige v  
letzt, dass er  
werden mus

**Hubschrau**

Die Polizei  
mit zahlrei  
und einem  
zunächst v  
Täter. Erm  
nalpolizei f  
einem 19-  
ner, der a  
Schlebusch  
nommen v  
bei der  
ebenfalls  
räume di  
der Polizei

Den an  
ner erwar  
fahren we  
pervertet  
nen fester  
aufgrund  
ordnung i  
(aga/hgb)

RGa - 24.02.2021

## WERMELSKIRCHEN

RGa, Mittwoch, 24. Februar 2021

Turnverein arbeitet an der Realisierung eines Outdoor-Sportparks

# DTV-Mitglieder können Beiträge aussetzen

von Stephan Singer

Die Crux stellt sich im Lockdown für nahezu alle Vereine gleich dar: „Wir dürfen nicht leisten, was wir wollen – können weder Förderung noch Leistung in gewohntem Umfang bieten“, beschrieb Andreas Gall im Gespräch mit unserer Redaktion. Der Vorsitzende des Dabringhauser Turnvereins (DTV) stellt fest: „Das schmerzt den Vorstand und alle Aktiven im Verein.“

Um den Mitgliedern in der schwierigen Zeit entgegen zu kommen, habe sich der Sportverein entschlossen, eine Möglichkeit zum Aussetzen der Mitgliedsbeiträge zu bieten. Zum einen würden die Beiträge nicht wie gewohnt am 1. März, sondern erst am 1. April eingezogen. Zum anderen könnten Mitglieder, die sich melden, ihre Beiträge aussetzen.

**„Als Verein setzen wir auf die Treue der Mitglieder.“**

Andreas Gall, DTV-Vorsitzender



Die Tennisanlage des DTV liegt versteckt neben dem Kunstrasenplatz. Die Tennisplätze werden ab April saniert.

Foto: Udo Tefel

„Für eine Veränderung der Beiträge bedarf es eigentlich des Beschlusses einer Mitgliederversammlung. Aber unsere Satzung gibt es im Paragrafen 9 her, dass der Vorstand in Ausnahmefällen Beiträge aussetzen kann“, erläutert Andreas Gall.

Dabei verfährt der Vorstand angesichts Corona nach dem Vertrauensprinzip: „Wer sich bis zum 31. März diesen Jahres bei uns meldet, dem kommen wir entgegen. Ohne Bedürftigkeitsprüfung oder ähnliches. Wir werden Anfragen wohlwollend beisehen und vertraulich behandeln“, betont der DTV-Vorsitzende.

„Als Verein setzen wir auf die Treue der Mitglieder, wollen genauso an deren Seite stehen.“ Natürlich hoffe der DTV-Vorstand darauf, dass genügend zahlende Mitglieder übrig bleiben: „Denn die Kosten für Unterhalt, Energie, Versicherungen oder Verbandsabgaben laufen ja weiter.“

Die Planungen für einen Outdoor-Sportpark mit „einfachen bis hin zu Rudergärten“ im Straußenfarm-Stadion in Höferhof würden mehr und mehr Formen annehmen. Eine Projektgruppe um Lutz Pra-

mor kümmert sich demnach um die Sammlung und Ausarbeitung von Ideen. „Die Geräte sollen kind- wie auch seniorengerecht sein, Inklusion bedenken wir ebenso“, blickt Andreas Gall aus: „Das wird im Laufe dieses Jahres sehr konkret werden.“ Was dann umsetzbar wäre, müssten die Mitglieder entscheiden. „Das hängt davon ab, wie viel investiert werden soll. Rücklagen haben wir gebildet und Förderprogramme lassen sich dafür nutzen.“

Aber: Ein Gerät koste schnell bis zu 5000 Euro und die Investition einer fünfstelligen Summe wolle gut überlegt sein. Auch wenn der Outdoor-Sportpark nicht schon jetzt im Zuge der ersten Lockdowns der Corona-Verordnungen zur Nutzung von Sportstätten fertig sein könnte, freue er sich über alles, was wieder möglich ist: „Beim Mannschaftssport wird es sicherlich noch dauern. Über allem schwebt das Damokles-Schwert der Virus-Mutationen.“

Im Sport müsse die Situation behutsam angegangen wer-

den, um Ansteckungen zu verhindern: „Ich habe Respekt vor einer möglichen dritten Welle.“

Die scheinbar tatenlos ruhige Zeit des Lockdowns habe der Dabringhauser Turnverein zudem für den Aufbau einer neuen Homepage genutzt. Diese werde ab dem 1. März unter [dabringhauser-tv.de](http://dabringhauser-tv.de) online sein, kündigt Andreas Gall an. „Die Homepage entstand unter Federführung von Christoph Leyhausen mit Beteiligung aller Abteilungs-Vorsitzende.“ Die DTV-Internetpräsenz wäre dann schneller und aus seiner Sicht informativer, sagt der Vorsitzende.

Nach Auskunft von Andreas Gall ist der Start der Sanierung der DTV-Tennis-Plätze am Höferhof absehbar. Die Arbeiten an zwei der drei Courts sowie der „Hütte“ sind mit 48 000 Euro veranschlagt – ein Zuschuss von 30 555 Euro aus dem NRW-Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2021“ ist bewilligt. „Die Arbeiten beginnen in der zweiten April-Woche“, kündigt der DTV-Vorsit-

zende an. „Mit Eigenleistung, Spenden und eventuell einem Zuschuss aus den Vereinstrücklagen wollen wir auch den dritten Platz machen.“ Das ergebe Sinn, weil eine nachträgliche Sanierung des dritten Platzes zusätzliche Kosten und Einschränkungen durch die Bauarbeiten auf den bestehenden Plätzen verursachen.

Bei der Verteilung der Fördergelder hatten sich die Wermelskirchener Sportvereine darauf verständigt, nur der Sanierungs-Bearbeitung von zwei der drei DTV-Tennis-Plätzen zuzustimmen – entspre-

chend stellten die Vereine ihre Anträge, um den Maximalbetrag für Gesamt-Wermelskirchen nicht zu überschreiten. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Sanierung aller drei Plätze klappt“, unterstreicht Gall.

Der Vorsitzende der Tennisabteilung und sein Stellvertreter, Hans-Otto Schmidt und Siegfried Newiger, seien überaus rege, beobachtet Gall: „Die Bereitstellung einer sanierten Tennisanlage in Dabringhausen für die jüngere Generation ist deren sportliches Lebenswerk.“

### Hintergrund

Wenngleich Vereine ungern mit der Möglichkeit zur Aussetzung von Beiträgen „hausieren“ gehen, signalisieren auch die Funktionäre anderer Sportvereine die Bereitschaft, bei Bedarf mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. So signalisierte die

SV/09-Geschäftsführerin Kirsten Buchner: „Wo die Pandemie-Lage einen Engpass verursacht, werden wir als Verein helfen.“ Gerade bei Familien, deren Einkommen durch länger anhaltende Kurzarbeit belastet sei, wäre so etwas denkbar.



Rhein Berg - 12.03.2021

# Mit Flatterband und Hütchen

Wie Sportvereine ihr Jugendtraining wieder möglich machen wollen und wo es hapert

VON EVA BURGHARDT

**Rhein-Berg.** Der Ball rollt wieder. Zumindest für manche. Seit Montag dürfen Außensportanlagen wie Stadien und Rasenplätze wieder für den Vereins-sport genutzt werden. So schreibt es die Stadt Bergisch Gladbach in einer Mitteilung. Wer hier wann etwa Fußball spielen darf, ist dabei genau geregelt. Während Freizeit- und Amateursportlerinnen weiter warten müssen, dürfen Vereine nach der Verordnung Sport wieder auf den Platz. Was genau dadurch wieder möglich ist, das ist wörtlich wie folgt geregelt: „Sport von höchstens fünf Personen aus zwei Haushalten oder ausschließlich des eigenen Hausstandes sowie Sport von

**Als Trainer haben wir eine soziale Aufgabe und wollen für die Jugendlichen da sein. Der können wir auf dem Platz besser nachgehen als über Zoom**

**Alexander Schiele,**  
SV 09 Bergisch Gladbach

Gruppen von höchstens zwanzig Kindern bis zum Alter von einschließlich 14 Jahren zuzüglich zwei Aufsichtspersonen.“

Alexander Schiele, Pressesprecher beim SV09 Bergisch Gladbach, deren Jugendmannschaften im „Volkswagen Zentrum Jugendfußball Park“ trainieren, sagt: „Wir freuen uns riesig, dass es wieder losgeht. Die Kids sind ganz heiß drauf.“ Bisher sei viel über Zoom trainiert worden. Jetzt wieder auf dem Platz stehen zu können sei großartig. Nicht nur wegen des Spielens selbst: „Als Trainer haben wir eine soziale Aufgabe und wollen für die Jugendlichen da sein. Der können wir auf dem Platz besser nachgehen als über Zoom.“

Viele Vereine haben sich über den Lockdown mit Videotraining gerettet, sagt Henrik Beun-



So wünschen es sich die Kinder zurück: Fußballcamp in Neuensaal mit Carsten Ramelow.

Archivfoto: Daub

ing, Geschäftsführer des Kreissportbunds in Rhein-Berg. Ihn erreichen in diesen Tagen viele Rückfragen zu den Öffnungsschritten. „Da geht es etwa darum, ob nach dem Training die Duschengenutzt werden dürfen, oder nicht. Das geht aus der Verordnung nicht hervor.“

Es sei gut, dass das Training wieder losgehe. Trotzdem sei es eine schwere Zeit für viele Vereine, sagt Beuning. „Wir erleben kreisweit einen Mitgliederrückgang von knapp unter zehn Prozent.“ Das betreffe vor allem Großvereine, die durch den Rückgang in finanzielle Engpässe kommen. „Bei kleinen Vereinen ist das weniger ein Problem: Denen halten die Mitglieder die Treue.“

Beim SSV Jan Wellem 05 haben die Jugendleiter zum Beginn der Woche in einer Videokonferenz besprochen, wie die Lockerungen und das Training umgesetzt werden, sagt Jugendleiter Oliver Schönhauer. „Mit Flatterband und Hütchen stecken wir die Trainingsbereiche ab.“ Auf einem halben Spielfeld dürfen

## Was möglich ist in Zahlen

**Was die neue Verordnung möglich macht für den Vereinssport:**

**5** Erwachsene aus zwei verschiedenen Haushalten oder ein und demselben Haushalt dürfen nun gemeinsam zusammen Vereinssport machen.

**20** Kinder dürfen in einer Gruppe gemeinsam zusammen trainieren. Dabei gilt, dass die Kinder bis einschließlich 14 Jahre alt sind.

**2** Erwachsene dürfen die Kindersportgruppen als Aufsichtspersonen betreuen.

**2** Zeitfenster pro Tag gibt es für die Vereine zum Training im Stadion.

**220** Sportvereine mit Kinder- und Jugendabteilung gibt es im Kreis.

**30 000** Kinder und Jugendliche trainieren in diesen Vereinen. (ebu)

zwanzig Kinder aus den U-14-Mannschaften des Fußballvereins spielen. Zwischen Spielfeldmitte und Spielfeldrand bleiben 2,5 Meter Platz. Auf der anderen Hälfte werden Einzelfelder abgesteckt, wo jeweils zwei Jugendliche miteinander trainieren dürfen. „Die bleiben auch immer in den gleichen Gruppen“, sagt Schönhauer. Wer aber

älter als 14 ist, muss mit dem Mannschaftstraining noch abwarten. Für die jüngeren Spieler sei es schon gut, wieder auf dem Platz zu stehen. Doch die Älteren haben Fragen. „Ich muss die dann erklären, warum sie noch nicht an der Reihe sind.“ Was er dann sagt? „Dass das so die Vorschrift ist und das ich die Regeln nicht gemacht habe.“ Ob

der Spielbetrieb in diesem Jahr wieder losgeht, sei fraglich. Doch trotzdem: Beim SV Jan Wellem sind alle froh, dass es wieder weitergeht. „Das ist besser als gar nix“, sagt Schönhauer.

Das sieht Dr. Hartmut-Christian Vogel, Vorsitzender des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach ganz ähnlich. Der Orthopäde sagt: „Als Arzt bin ich heilfroh, wenn die Menschen wieder Sport machen können.“ Trotzdem sei die Situation weiterhin komplex. Was Fußballvereine spontan umsetzen können, gelte etwa nicht für Tennisplätze. „Die dürfen zwar theoretisch wieder öffnen, doch die Plätze sind nicht bereit.“ Die müssten für jede Saison hergerichtet werden. „Wenn dann noch einmal Frost kommt, sind sie nicht mehr nutzbar.“ Für die körperliche aber auch die geistige Gesundheit sei Sport besonders wichtig. „Ich habe den Eindruck, die hat besonders gelitten.“ Es sei gut, dass es wieder losgeht, sagt Vogel. Aber: „Es ist mehr oder weniger ein Tropfen auf den heißen Stein.“

## Neues Flutlicht und Heizung für das Vereinsheim

**Kürten.** Erfolgreich um Fördergelder aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“ beworben hat sich der Sportverein DJK Montania Kürten. Wie Staatssekretärin Andrea Milz mitteilt, fließen 34 806 Euro zu den Montanen.

Auf der Sportanlage an der Olpener Straße wird das Flutlicht modernisiert sowie die Heizungsanlage im Vereinsheim auf Vordermann gebracht. Der Sportplatz, vor einigen Jahren von Natur- zu Kunstrasen umgewandelt, wird vom Verein, von der Gesamtschule und der Gemeinschaftsgrundschule genutzt. Er ist der einzige in Kürten mit einer Tartanlaufbahn.

Zu den Sportvereinen in der Gemeinde fließen insgesamt 300 000 Euro aus dem Landesprogramm. Es profitieren neben der DJK Montania auch die DJK Dürscheid, der SV Bechen, Union Blau-Weiß Biesfeld/Offermannsheide, der SV Bechen, der Bergische Tennisclub Blau-Weiß, der Tennisclub Bergisch Land, die Sebastianus-Schützen Offermannsheide und der Golfclub Kürten. (cbt)

## 3. Familienrallye des TuS Schildgen führt durch Katterbach



**Wegen der immer noch hohen Corona-Auflagen hat der TuS Schildgen beschlossen, den Sportbetrieb noch nicht aufzunehmen. Für Familien mit Kindern gibt es deshalb nach zwei erfolgreichen Rallyes eine weitere, die den Ortsteil Katterbach erkundet.**

Unsere 3. Rallye führt uns durch Katterbach und in den Wald. Gedacht ist sie wieder für Familien mit Kindern bis 10 Jahre aber natürlich kann jeder die Runde absolvieren.

Start und Ziel ist in Schildgen an der Ecke Odenthaler Markweg/Im Äählemaar. Der Weg ist 3,5 km lang. Wenn man aber direkt an der Grundschule startet und die Runde beendet ist sie nur ca. 2 km lang.

Jeder macht so gut mit, wie er kann – Hauptsach, es macht Spaß und ihr bewegt euch.

Macht ein Foto von euren Aktivitäten, schreibt uns, was euch am meisten Spaß gemacht hat und schickt es per Email an [rallye@tus-schildgen.de](mailto:rallye@tus-schildgen.de). Denn jeder Teilnehmer bekommt einen kleinen Preis.

Dieses Mal haben wir noch eine Challenge eingebaut, mit der ihr zusätzliche sportliche Übungen nachweisen könnt.

Alle Informationen über den Streckenverlauf, die einzelnen Stationen und die Challenge findet ihr auf der Internetseite des TuS Schildgen.

RGA - 18.03.2021

Grün-Weiß erhält 1295 Euro Zuschuss aus der Sportpauschale für die Instandsetzung seiner sechs Ascheplätze

# Tennisclub verwandelt seinen Matchball

Von Markus Schumacher

Es war die allererste Sitzung des neuen Sportausschusses. Und doch lag wieder ein altes Thema auf dem Tisch: Der Tennisclub Grün-Weiß beantragte einen Zuschuss aus der Sportpauschale für die Instandsetzung seiner sechs Tennisplätze. Laut Dirk Runge, Leiter des Fachbereichs 2 in der Stadtverwaltung, reizte man damit die Richtlinien aus: „Das ist ein Grenzfall - ist das noch Unterhaltung oder schon Instandsetzung? Man habe in Absprache mit dem Verein einen Experten angehört. Und der Verein hatte die Gelegenheit bekommen, seinen Antrag in der Sitzung zu begründen.“

Thomas Schöppmann, der stellvertretende Vorsitzende von Grün-Weiß, hatte die Politiker spätestens auf seiner Seite, als er die noch junge Kooperation des Tennisclubs mit der benachbarten Johannes-Löh-Gesamtschule ins Spiel brachte: „Wir kooperieren mit der Schule, die nutzen unsere Plätze.“ Seit einem Jahr habe man nun einen neuen Trainer, und seitdem ziehe der Club auch wieder mehr Kinder an. Doch Wind, Wetter, Spiele, Löcher und vor allem Frost sorgten dafür, dass die Ascheplätze in jedem Frühjahr instandgesetzt werden müssten.

## „Im Zweifel sind wir immer für den Verein.“

Michael Baggeler, BfB

Per Video wurde noch Ralf Schöpp, Geschäftsführer der Remscheider Firma Schöpp Böden, hinzugeschaltet: „Die Plätze bestehen aus Ziegelmehl, das nimmt immer Feuchtigkeit auf. So zwei Tonnen pro Platz müssen ersetzt



Beim Tennisclub Grün-Weiß müssen jedes Jahr die Ascheplätze instandgesetzt werden.

Archivfoto: Xenia Heß

werden.“ Mit 4316 Euro Gesamtkosten rechnet der Verein bei seinen sechs Plätzen. 1295 Euro soll es dafür nun aus der Sportpauschale geben.

Michael Baggeler (BfB) sprach wohl nicht nur für seine Fraktion: „Im Zweifel sind wir im Sportausschuss immer für den Verein.“

Für etwas Verwunderung sorgte der Antrag des BV Burscheid, er möchte für sein Clubhaus 6000 Euro bekommen: Das Gebäude sei aber doch erst ein Jahr alt. Hier

konnte Dirk Runge aufklären, der noch im vergangenen Herbst selbst vor Ort gewesen sei: „Da war da innen noch nichts fertig.“ Und ja, sagte er, geplant sei auch eine Theke in dem Clubhaus, „aber es wird vor allem für die Jugendabteilung genutzt.“

Einstimmig empfahl der Sportausschuss dem Rat, die beantragten Zuschüsse zu gewähren. Geld sollen demnach außer TC Grün-Weiß und BV Burscheid auch bekommen: BTG 6000 Euro für Sanierung

Hallenboden; Hilgener Schützenverein 1787 Euro für Heizungsanlage; TBO 2008 Euro für Renovierung Sanitärräume; TG Hilgen 3317 Euro für Schiedsrichtercontainer; Reit- und Fahrverein 420 Euro für Reitbodensand; Burscheider Schützenverein 5816 Euro für Lüftungsanlage.

Insgesamt sollen 26 643 Euro bewilligt werden. Dabei stehen der Stadt nur 18 000 Euro zur Verfügung. „Ausnahmsweise“, betonte Bürgermeister Stefan Caplan

mehrmals, „ausnahmsweise nehmen wir wie schon 2020 das zusätzliche Geld aus der Rücklage der Sportpauschale.“ Denn so hätten die Burscheider Vereine die Möglichkeit, von dem Förderprogramm des Landes „Moderne Sportsstätte 2022“ zu profitieren. Diese Empfehlung hatte auch der Stadtsportverband gegeben. Die Rücklage beträgt aktuell noch rund 30 000 Euro.

Der Rat soll in seiner Sitzung am 20. Mai über die Sportpauschale entscheiden.

## Sitzordnung

„Jeder setzt sich hin, wo Platz ist“, begrüßte Bürgermeister Stefan Caplan die Politiker vor der ersten Sitzung des neuen Sportausschusses im Haus der Kunst. So saßen plötzlich die beiden Grünen, Heidi Neumann und Frank Schmidt, weit auseinander. Sie kurz abstimmen konnten sie sich nicht.





Osterspecial bei der TGH 04; Endlich wieder bewegen und etwas unternehmen! 🏃🏃🏃🏃🏃🏃

Das war ein toller Nachmittag auf dem Platz. Ganz regelkonform durchliefen Familien den Bewegungs-Parcours, der mit dem Osterhasen 🐰 Turnen auf dem Platz endete. Zickzacklauf wie ein Hase, Häschen in der Grube 🐰,

...

Die Kinder hatten eine Menge Spaß.

Insgesamt haben 35 Familien verteilt auf 3 Stunden, haben unser Angebot wahrgenommen. Ein Dank an alle Teilnehmer\*innen und Helfer\*innen! 👍👍👍



BLZ - 06.04.2021

**EHRENAMT**

**Karateverein fördert Integration**

Anerkennung für die Overather Karate-Kämpfer: Für sein Engagement in den Bereichen Integration, Gesundheitsprävention und soziale Verantwortung hat der Verein Karate-Do Overath eine Auszeichnung der besonderen Art erhalten, und es gratulierten, gemessen an den durch Corona eingeschränkten Möglichkeiten, ziemlich viele Akteure. Bei der Auszeichnung handelt es sich um eine Urkunde des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) und des Deutschen Karateverbands (DKV). Bei der Preisverleihung vor dem Overather Rathaus trafen sich der Vereinsvorstand mit den Vorsitzenden Judith Kohn und Manfred Beck sowie Beisitzerin Jutta Zanders, der Overather Bürgermeister Christoph



**Übergab die Urkunde** an die Ehrenamtler: Bürgermeister Christoph Nicodemus (l.) mit Judith Kohn und Manfred Beck am Overather Rathaus.  
Foto: Christopher Arlinghaus

Nicodemus, Beigeordneter Bernd Sassenhof, Vize-Landrat Uli Heimann, zugleich Vorsitzender des Kreissportbundes, der Vorsitzende des Overather Stadtsportverbandes, Wolfgang Naujokat sowie Svenja Bolz, Geschäftsführerin und Mitarbeiterin im Amt für Jugend, Schule, Sport. Karatevereine können eine solche Urkunde erhalten, wenn sie die von den beiden Verbänden DStGB und DKV for-

mulierten Anforderungen erfüllen. Die Vereine müssen ein Training anbieten, das „wertorientiert, integrationsfördernd, gesundheitspräventiv und sozial verantwortungsvoll“ ist, wie der Verein mitteilt. Darüber hinaus böten die ausgezeichneten Vereine ein vierwöchiges kostenloses Schnuppertraining an und trügen Sorge, dass auch sozial benachteiligte Personen sich die Teilhabe am

Training leisten könnten. Sport-Beigeordneter Sassenhof wies ergänzend darauf hin, dass der Verein, also Vorstand und alle Trainerinnen und Trainer, mit der Präventionsfachstelle des Deutschen Kinderschutzbundes einen Kinderschutzworkshop durchgeführt habe. Bürgermeister Nicodemus und alle Anwesenden wünschten den Sportlern im 20. Jahr ihres Bestehens weiterhin viel Erfolg. (sb)

# Online-Tagung zur Nachhaltigkeit im und durch Sport



iGL - 06.04.2021

**Am Dienstag feiert die Sportwelt den „Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden“, als Beitrag für die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UN. Dazu veranstalten Faireinskultur und der Kreissportbund eine ebenso weit gefächerte wie hochkarätig besetzte Tagung im Bergischen Löwen, die live ins Netz übertragen wird.**

Themenfelder sind: globale Gerechtigkeit, Klima- und Umweltschutz, fairer Handel, Völkerverständigung, Olympische Werte, Olympische Spiele, Sport und internationale Zusammenarbeit, Paraspport und Inklusion, Sport für alle, Vielfalt, Integration, Geschlechtergerechtigkeit, Vernetzung von Sport und Partnern auf regionaler und überregionaler Ebene.

Die Teilnahme ist gebührenfrei und wird [live im Youtube-Kanal von Faireinskultur gesendet](#). Dort auch später zum Anschauen.

Die Online-Tagung wird gemeinsam organisiert von der gemeinnützigen Gesellschaft Faireinskultur, dem Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e. V., dem Deutschen Frisbeesportverband e. V. und dem Forum für Nachhaltigkeit im Bergischen (FoNaB). Es gibt einzelne Sendeabschnitte zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die gefüllt sind mit Videoclips, Vorstellung von Organisationen, Präsentation von Kampagnen und Live-Gesprächen mit Experten aus Sport, Politik und gemeinnützigen Initiativen außerhalb des Sports.

Beteiligte Organisationen und Gäste: Landessportbund NRW, Deutscher Olympische Sportbund, Sportjugend NRW, Sports for Future, Sport handelt FAIR, FoNaB, Vamos e. V. Münster, Begegnungscafe Himmel und Ääd in Schildgen, Paraspport Bayer Leverkusen, Rhein-Ruhr City 2032, Tafsa, Athleten Deutschland, Pink gegen Rassismus sowie der ehemalige Paralympicsteilnehmer Rainer Schmidt und Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages. Weitere Infos zum Programm auf der Facebookseite von FAIREINSKULTUR.

## FAIREINSKULTUR

Die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Fair-Play im und durch Sport hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Fair-Play-Gedanken bei Sportvereinen stärker zu verankern und zu fördern. Mehr von Faireinskultur

BLZ - 10.04.2021

## Ein Jubiläum ganz im Stillen

Der Verein Karate Zanshin Bergisch Gladbach wurde im Januar vor 25 Jahren gegründet

VON ELLI RIESINGER

**Bergisch Gladbach.** „Die Zeiten sind alles andere als einfach für den Vereinssport. Nach einem ganzen Jahr voller Einschränkungen und Verbote ist es still geworden um die Sportvereine“, sagt Daniel Selbach, Pressesprecher von Karate Zanshin Bergisch Gladbach. Der Verein hatte im Januar 2021 Grund, das 25-Jährige groß zu feiern. „Ich hätte mir das große Jubiläum wirklich anders gewünscht. Wir werden es sicher gemeinsam nachfeiern“, erklärt Vorsitzender Hardy Berscheid bedrückt.

Am 24. Januar 1996 trafen sich in einem Bistro am Schloss Bensberg auf Initiative von Hardy Berscheid 21 karatebegeisterte Frauen und Männer und gründeten den gemeinnützigen Sportverein Karate-Zanshin. Berscheid wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und ist es bis heute geblieben. Von Beginn an ist der Karateverein Mitglied im Deutschen Karate Verband DKV, im Landessportbund, Kreissportbund und dem Stadtverband und hat sein Dojo schon



**Ben Berscheid, Daniel Steverding, Christopher Selbach und Yannick Drescher (von links)** sind erfolgreiche Karateka von Karate Zanshin Bergisch Gladbach. Foto: Axel Randow

immer in der Sporthalle der Friedrich-Fröbel-Schule in Bergisch Gladbach Moitzfeld.

Selbach: „Karate-Zanshin war schon immer ein Begriff für die zeitgemäße Kombination

aus traditionellem Shotokan-Karate mit moderner Selbstverteidigung und dem gesundheits-sportlichen Aspekt der Fitness für Körper und Geist. Ein gelungenes Gesamtkonzept, das bis

heute beständig sportliche und gesellschaftliche Erfolge garantiert. Hardy Berscheid trägt als Cheftrainer inzwischen den 6. Dan im Shotokan Karate, ist unter anderem A-Trainer im Leis-

tungssport und einer der wenigen vom DKV diplomierten Karatelehrer in NRW und vieles mehr.“ „Die wichtigste Aufgabe ist es im Moment, das Vereinsleben auch ohne Präsenztraining aufrecht zu halten und das Gefühl einer starken Gemeinschaft nicht zu verlieren“, erklärt Berscheid weiter: „Die Nutzung sozialer Netzwerke und die Möglichkeiten des Internets sind dabei eine große Hilfe.“

Seit Dezember 2020 werden wöchentlich neu hinzugefügte Trainingsvideos für Kinder und Erwachsene aller Stufen angeboten. Yannick Drescher (2. Dan) leitet die Trainingsvideos der Bonsais und der Kinder Unterstufe, Hardy Berscheid (6. Dan) übernimmt die Mittel- und Oberstufe der Jugendlichen und Erwachsenen. Seit Januar 2021 haben die Mitglieder zweimal wöchentlich zusätzlich die Möglichkeit, in einem HD Zoom Meeting mit Hardy Berscheid „live“ zu trainieren. Jeden Sonntaglädt dann Michael Laudenberg (4. Dan) die Karatekas zum gemeinsamen Frühsport über Zoom.

In allen Videos und Meetings



**Vorsitzender Hardy Berscheid** ist Träger des 6. Dan. Foto: Zanshin

steht die gemeinsame Bewegung und der Erhalt der Fitness im Vordergrund, aber auch eingängige Karatetechniken und trainierte Katas werden immer wieder gemeinsam durchlaufen. Bei alle Übungen wurde auf geringen Platzbedarf geachtet, so dass niemand Zuhause Möbel verrücken muss.

Trainiert wird traditionell im Gi (Karateanzug). Vorsitzender Hardy Berscheid: „Auch wenn das Video- und Zoom-Training von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen wird und es den anhaltenden Lockdown ein wenig erleichtert, können wir es trotzdem alle kaum erwarten, uns endlich wieder persönlich im Dojo gegenüber zu stehen.“

# "Sport hat die Macht, die Welt zu verändern"



15.04.2021

**Am Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden stand diese Botschaft Nelson Mandelas als Motto über der digitalen Veranstaltung. Zehn Videos zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN stehen nun jedem zur Ansicht zur Verfügung – und bieten einen guten Überblick von der Veranstaltung im Bergischen Löwen.**

Hierzu hatte die gemeinnützige Gesellschaft FAIREinkultur aus Bergisch Gladbach gemeinsam mit dem Deutschen Frisbeesport-Verband und dem Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis in den Bergischen Löwen eingeladen. Nun konnten die Inhalte auch im zweiten Anlauf nur auf digitalem Wege durchgeführt werden. In insgesamt zehn Sendungen von je 20 Minuten Länge wurden Themen rund um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in Bezug auf den Sport präsentiert und diskutiert. Durch die Sendungen führten Robert Wagner, Geschäftsführer FAIREinkultur, und Jörg Benner, Geschäftsführer Deutscher Frisbeesport-Verband. Die Tagung wurde mit Grußworten des Bürgermeisters durch Anna-Maria Scheerer, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Bergisch Gladbach eröffnet.

Unter den namhaften Teilnehmer:innen der Tagung waren Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes NRW, mit einer Grußbotschaft, Dagmar Freitag, MdB, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, Jessie Bohr, EZ-Scout der GIZ beim DOSB, zum Thema Sport für Entwicklung, Julian Lagemann, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend NRW, zum Thema Demokratie und Partizipation im Sport, sowie Philip Erbers, Geschäftsführer der Rhein Ruhr City 2032 GmbH, zur Frage nach der Zukunft Olympias. Die zehn Sendungen wurden im Halbstundentakt live gestreamt und sind nun auch dauerhaft und gebührenfrei auf dem Youtubekanal von FAIREinkultur zu sehen. Zum Thema „Haltung zeigen – aber wie?“ waren Michael Neumann, Referent des LSB NRW für Zusammenhalt durch Teilhabe mit dem Projekt „Entschlossen weltweit“, sowie Sarah Franke vom SSB Duisburg, Mitinitiatorin der Kampagne Pink gegen Rassismus, zu Gast. Hier wurden auch die Aktion des TV Refrath präsentiert.

Vielfalt und Gerechtigkeit im Sport wurde diskutiert mit Rainer Schmidt, mehrfacher Paralympics-Teilnehmer und über seine Tätigkeit als Pfarrer in Schildgen hier in Bergisch Gladbach bestens bekannt, sowie mit Laura Stahl, LSB NRW-Referentin Gender Mainstreaming und geschlechtliche Vielfalt. Für fairen Handel im Sport machten sich Michael Jopp, Fachpromotor für Kommunale Entwicklungspolitik bei Sport handelt Fair, und Tore Süßenguth, Referent für Bildungs- und Kampagnenarbeit bei Vamos Münster, stark.

Ein weiteres spannendes Thema war Sport für alle, wozu Christoph Oberlehner, der Generalsekretär des Internationalen Faustball-Verbands, aus Österreich zugeschaltet war. Die IFA und der DFV kooperieren dazu in einem europaweiten Projekt der TAFISA, des Weltverbands für Sport für alle, über das Menschen wieder vermehrt in Bewegung gebracht werden sollen. Als weitere Gäste, die aus der Praxis berichteten, waren zugeschaltet Christian Gollmer, Geschäftsführer des Forums für Nachhaltigkeit fürs Bergische, Uli Fischer, Geschäftsführer des Kreissportbunds Steinfurt, Maximilian Klein, Jonathan Koch und Präsident Max Hartung von Athlet\*innen Deutschland sowie zu den Corona-Folgen im Sport Holger Dahlke, Geschäftsführer MTV 1850 Köln, und Mitveranstalter Henrik Beuning, Geschäftsführer Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis. Eine besondere Freude war die Beteiligung von Dagmar Freitag, der Sportausschuss-Vorsitzenden des Deutschen Bundestages zum Abschluss der Tagung. Neben dem Blick auf die gesellschaftliche Bedeutung des Sports durch seine vielfältigen positiven Impulse, war die Betonung auf die wertvolle Arbeit der Sportvereine der krönende Abschluss dieser Veranstaltung.

Für nächstes Jahr ist die Tagung für den 6. April 2022 wieder fest eingeplant – dann hoffentlich mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort. Kontakt für interessierte Organisationen: robert.wagner@faireinkultur.de

Bilanz des Corona-Jahrs 2020 - Neues Training konnte noch nicht beginnen

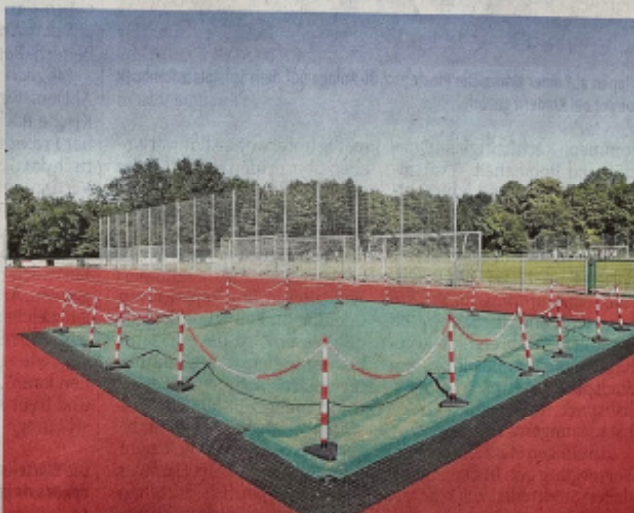
# 199 Sportabzeichen finden ihre Abnehmer

06.05.2021

-nal. Auch wenn die Durchführung des Sportabzeichen-Trainings 2020 coronabedingt nur mit den entsprechenden Hygienemaßnahmen und Abständen durchgeführt wurde, zeigt sich die Burscheider Sportabzeichen-Obfrau Ico Kaftan zufrieden. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir im vergangenen Jahr unter den erschwerten Bedingungen so viele Abzeichen verleihen können“ sagt sie. Die Bilanz: Es wurden insgesamt 199 Sportabzeichen abgelegt, davon 104 Jugend-Sportabzeichen, die von der Burscheider Turngemeinde und der Turngemeinde Hilgen (35), der Johannes-Löh-Gesamtschule (45) und der Montanusschule (24) abgenommen wurden.

**Individualsport ist auf den Anlagen (hier Griesberg) wieder möglich; ein gemeinsames Training aber (noch) nicht.**

Archivfoto:  
Doro Siewert



## Ihr 45. Abzeichen hat Obfrau Ico Kaftan erworben

Unter den 95 Abzeichen im Erwachsenenbereich konnte der Stützpunkt Burscheid 15 Polizeibewerber, 17 Neueinsteiger und vier Abzeichen mit einer besonderen Zahl verzeichnen.

Auf die 30. Wiederholung kann Paul Kämper stolz sein; Jürgen Wahn erreichte das 35. Abzeichen, Karin Spiegel das 40. Abzeichen. Und Sportabzeichen-Obfrau Ico Kaftan geht mit gutem Beispiel voran und hat sogar das 45. Abzeichen erwor-

ben. Außerdem wurden sieben Familiensportabzeichen abgelegt.

Da die Corona-Schutzverordnung des Landes NRW zurzeit noch keinen Erwerbssport (außer Individualsport) zulasse, habe das Sport-

abzeichen-Training bisher auch noch nicht wie gewohnt Anfang Mai starten können, heißt es in der Mitteilung. „Sobald dies möglich ist, werden wir das bekanntgeben“, ergänzt Beate Scheurlen von der Burscheider Turngemeinde.

RGA - 10.05.2021

Die Gewinner der QR-Code-Familienrallye der BTG bekamen ihre Preise überreicht

# Bewegung an der frischen Luft lohnt sich doppelt

Von Stephanie Uckardt

Sie sind „stark wie die Löwen“, stählen ihre Muskeln oder zeigen auch logische Denkfähigkeiten. Jede Aufgabe der Rallye absolvierten die fünf Familien mit Bravour. Nun warten sie gespannt vor der Hugo-Pulvermacher-Halle auf ihre Preise, die die Burscheider Turngemeinde 1867 (BTG) unter den rund 50 Familien, die an der QR-Code-Familienrallye teilgenommen haben (der RGA berichtete), verlost.

Nach erfolgreicher Rallye konnten die Teilnehmenden die Lösungsbilder bei der BTG einreichen. „Wir freuen uns sehr, dass rund 200 Personen an der QR-Code-Familienrallye teilgenommen haben“, so der stellvertretende BTG-Vorsitzende Marc Kollbach. Über den ersten Platz freute sich Fenja Fleischer. Das Schildkröt-Waiveboard kommt draußen zu Einsatz.

Der jungen Burscheiderin gefielen alle Stationen der Rallye, erzählt sie: „Am meisten Spaß gemacht hat mir die Aufgabe am Klettergerüst auf dem Spielplatz an der Bahntrasse.“ Aber auch die anderen Aufgaben seien interessant gewesen, die Fenja gemeinsam mit ihren Freundinnen löste. „Meine Turnlehrerin Martina hatte uns angerufen, dass es eine Rallye gibt“, sagt Fenja, die eine begeisterte Sportlerin ist.



Große Freude bei den fünf erstplatzierten Familien, aber auch bei den Organisatoren Martina Schwanke und Marc Kollbach.

Foto: Stephanie Uckardt

**„Während des ersten Lockdowns waren die Menschen noch motivierter, das hat abgenommen.“**

Martina Schwanke und Beate Scheurlen (BTG)

Über den zweiten Preis, ein Spielball-Spiel, freute sich Familie Mimh, ebenso erhielten die Familien Falkenstein, Oerder und Rechin weitere outdoor-gerechte Spiele. „Alle weiteren Familien erhalten als Trostpreis ein Springsett“, sagt Beate Scheurlen. Der Vorsitzende Marc Kollbach ergänzt: „Wir freuen uns, dass wir den

Gewinner aufgrund der finanziellen Förderung aus der Kampagne des Landesportbunds NRW #trotzdemSPORT so hochwertige Bewegungsspiele als Belohnung überreichen können.“

Bewegung an der frischen Luft liegt dem Rallye-Organisationsteam Martina Schwanke und Marc Kollbach in Pandemie- und Lockdowns-Zeiten besonders am Herzen. „Die Aktion ist extra für Familien geplant, damit man ins Freie kommt und sich bewegt“, so Scheurlen.

Ziel der QR-Code-Familienrallye war es, Klein und Groß in Bewegung zu bringen und die

Zeit des Lockdowns mit Sport im Freien auszufüllen.

Die Aufgaben sind daher so konzipiert, dass eine Kombination aus Bewegungs- und Denksportaufgaben die kleinen und großen Teilnehmenden fordert – unabhängig von einer Sportstätte.

Denn noch sind die Porten der Hugo-Pulvermacher-Halle fest verschlossen; alle Sportangebote ruhen bis auf weiteres. Denn selbst im Rheinisch-Bergischen Kreis mit seiner vergleichsweise niedrigen Sieben-Tage-Inzidenz ist Indoor-Training weiterhin so gut wie nicht möglich.

Das bedauern Martina

Schwanke und Beate Scheurlen besonders. Beide Sportlerinnen beobachten seit einem Jahr, dass auch Familien immer weniger Sport draußen treiben. „Während des ersten Lockdowns im vergangenen Jahr waren die Menschen noch motivierter, das hat abgenommen. Dabei ist es besonders für Kinder und Familien wichtig, einen Ausgleich von Home-schooling und Homeoffice zu schaffen.“

Die Eltern wieder rausbekommen, nennt Martina Schwanke das. Weiter sagte die Kinderturnwartin: „Die Kinder werden von der Gesetzgebung komplett vergessen. Dabei ist

Sport ein ganz wichtiger Ausgleich.“

Dennoch bleiben die BTGler optimistisch. „Wir können uns gut vorstellen, die Aktion nach der Pandemie in unser Sport-

programm aufzunehmen. Alle Teilnehmer der QR-Familiencode-Rallye können bis zum 15. Juni ihr Eitroschen an der Geschäftsstelle der BTG abholen.“

## Hintergrund

Die Burscheider Turngemeinde 1867, kurz BTG, ist ein Mehrspartenverein, zu dessen Angebot unter anderem Handball (als Teil der Spielgemeinschaft Bergische Panther), Judo, Volleyball, Turnen, Schwimmen,

Kegeln, Basketball und verschiedene Kurse gehören. Das Sportangebot ist coronabedingt derzeit ausgesetzt. Infos zum Verein und Sportgruppen gibt es aber im Internet.

[www.burscheidertg.de](http://www.burscheidertg.de)



Für die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Heiligenhaus gab es einen Zuschuss von 145 000 Euro.

Fotos: Arlinghaus

# Nur zufriedene Gesichter

Wie in Overath mit Landesmitteln verschiedene Sportstätten saniert wurden

VON JUTTA-EILEEN RADIX

**Overath.** Strahlender Sonnenschein, frisch gewalzte Tennisplätze und ein makelloser neuer Kunstrasen – es gab etwas vorzuzeigen in Heiligenhaus, wohin neben Vereinsvertretern auch Bürgermeister Christoph Nicodemus und Landtagsabgeordneter Rainer Deppe (CDU) gekommen waren. Die Vereine – der Tennisclub Overath-Heiligenhaus (TCOH) und der Heilighäuser Sportverein (HSV) hatten eingeladen, um das Ergebnis des Landes-Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2020“ vorzustellen, mit dessen Hilfe sie ihre Anlagen saniert und renoviert haben.

Zunächst waren die Tennisspieler dran, Vereinsvorsitzender Josef Schwamborn und der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Wolfgang Naujokat, zeigten, was auf der Anlage alles passiert ist. Die Plätze wurden erneuert und haben nun eine automatische Beregnungsanlage, und ein ganzer Hang, der ins Rutschen zu geraten drohte, wurde abgesichert und mit Steinen befestigt. Willy Ketzner, renommierter Schlagzeuger, Produzent und Bandleader, und zudem Mitglied des TCOH, steuerte die Anekdote bei, wie er beim Bewachen des Hangs vom Bewuchs lauter Tennisbälle in verschiedenen Verfallsstadien gefunden



Ein sanierter Tennisplatz mit glücklichen Funktionsträgern und automatischer Beregnungsanlage.

## Die Förderung kam zum goldenen Zeitpunkt

**Oliver Hahn**, Vorsitzender in Heiligenhaus

habe. In einem kleinen Silberpokal präsentierte er eine Rarität: einen Tennisball, der zur Hälfte grün bewachsen war, wie ein Krönchen sah das aus.

Der Tennisclub Heiligenhaus hat sich entschlossen, das Erbpacht-Grundstück mit der 12 000 Quadratmeter großen Tennisanlage zu kaufen, da die Erbpacht 2026 ausgelaufen wäre. Das Geld dafür kam zwar nicht aus dem Programm „Mo-

derne Sportstätte 2020“, doch sehen es die Vereinsmitglieder als gute Investition an, dass ihnen die Tennisanlage nun gehört. Fördermittel in Höhe von 42 411 Euro aber wurden bewilligt und in die Sanierung der Tennisplätze gesteckt. Insgesamt kam ein Betrag von 101 000 Euro zusammen.

In Gänze erhielten die Vereine im Stadtsportverband Overath Fördermittel in Höhe von 368 000 Euro. Unter der Leitung des Stadtsportverbandes setzten sich die Vereine zusammen und verständigten sich über die Verteilung der Mittel – in vier Sitzungen wurde Einigkeit darüber erzielt, wohin die Gelder fließen sollten. Auch der Heili-

genhauser Sportverein (HSV) erhielt Mittel aus dem Landesprogramm, die auch dringend benötigt wurden: Der Kunstrasenplatz des Vereins war schadhafte, die Nähte teilweise offen, wodurch sich eine erhebliche Verletzungsgefahr ergab. Wie Oliver Hahn, Vorsitzender des HSV, berichtete, sei der Zustand des Platzes ebenso wie der des Kleinspielfeldes nicht mehr tragbar gewesen. Nun sieht der Platz wieder makellos aus. „Die Förderung kam zum goldenen Zeitpunkt“, konstatierte Hahn, der darauf verwies, dass der HSV 15 Jugendmannschaften im Spielbetrieb habe, von den Bambini bis zur A-Jugend, dazu drei Senioren- und zwei Freizeitmannschaften. 145 000 Euro bekam der Verein aus dem Förderprogramm, 80 000 Euro hat er selbst aufgebracht. Der neue Kunstrasen, der sich makellos unterhalb des Vereinsheims erstreckt, ist mit Sand gefüllt und mit geschredderten Olivenkernen – das Granulat ist Geschichte.

Geschichte sind ebenso die Steinplatten am Spielfeldrand, auf denen die Spieler beim Auslaufen häufig ausrutschten. Nun hat der HSV die Platten entfernt, bis zum Zaun des großen Platzes ist der Kunstrasen verlegt, so dass zum einen die Verletzungsgefahr für die Spieler geringer ist und zum anderen noch eine Laufbahn markiert werden kann.

Sowohl der Landtagsabgeordnete Rainer Deppe als auch Overaths Bürgermeister Christoph Nicodemus betonten, wie wichtig der Vereinssport für eine Kommune sei. Deppe zeigte sich sehr zufrieden mit dem, was mit dem Förderprogramm des Landes erreicht worden sei, Nicodemus sagte: „Es ist schön für die Stadt, wenn sich das entwickelt und den Menschen dient.“ Besonders Jugendliche an den Sport heranzuführen, sei eine wichtige Aufgabe, Sport vermittele Ehrgeiz, Disziplin und Durchhaltevermögen. Beim HSV sind regelmäßig die Kinder der Grundschule Heiligenhaus zu Gast und nutzen die Sportanlage gern und eifrig.

Ein Treffen mit zufriedenen Gesichtern also an diesem Morgen in Heiligenhaus – nun hoffen die Vereinsmitglieder, dass bald auch das Clubhaus des TCOV und das des HSV wieder geöffnet werden können für die Sportler. Noch sind beide Häuser gesperrt wegen der Corona-Pandemie. Wolfgang Naujokat wies darauf hin, dass noch nicht alle Projekte bei den Sportvereinen beendet seien. Einige seien noch in der Planung, wie beispielsweise die Flutlichtanlage des TuS Untereschbach. Dank des Landesprogramms habe man in der Stadt schon vieles umsetzen können, was den Sportlern zu gute komme.

# Vereine fit für die Zukunft

Neues Projekt will Vorstände zusammenbringen

VON UTA BÖKER

**Rhein-Berg.** Oft ist es schwer, eigene Vereinsmitglieder für die Arbeit im Vorstand zu gewinnen. Es gab schon Vereine, die von der Bildfläche verschwanden, weil sich keine Nachfolger finden ließen. Das neue Projekt mit dem Namen „vereinsbegleiter-rbk“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Vereinsvorstände nach dem Prinzip der Hilfe zu Selbsthilfe regelmäßig in einer „Vereinswerkstatt“ zusammenzubringen, um sie aktiv mit Beratungen und Informationen bei ihrem ehrenamtli-

chen Dienst zu unterstützen und zusammenzubringen. Das Projekt wird von der Freiwilligen-Börse Rhein-Berg sowie Christian Gollmer vom Forum für Nachhaltigkeit. Die Auftaktveranstaltung findet am 18. Mai statt.

Wie viele Vereine es genau im Kreisgebiet gibt, weiß Projektleiter Michael Müller gar nicht genau: „Die Freiwilligen-Börse hat über 100 in ihrer Kartei. Aber da sind etwa Karnevalsvereine gar nicht dabei. Kreisweit gibt es vermutlich 200 bis 300 Vereine“, schätzt er, „uns geht es darum, Vereine bei regelmäßigen Treffen zu unterstützen und zusammenzubringen.“



Das Team des neuen Projekts „vereinsbegleiter-rbk“: Michael Müller, Inge Lütkehaus, Christian Gollmer und Dr. Gerhard Heilig (v.l.). Foto: Heilig

landschaft bestehen bleibt. Nachwuchs zu gewinnen und gleichzeitig die Qualität der Vereinsarbeit zu sichern, sei gerade für kleine, unabhängige Vereine eine große Herausforderung. Die Vorstände seien fortlaufend mit einer Vielzahl von Themen konfrontiert: Finanzen, Rechtsfragen, Umgang mit Ehrenamtlichen, Personalführung, Pres-

se, Selbsthilfe-Vereine sowie die vielen neuen Nachhaltigkeitsinitiativen, die vor einer Vereinsgründung stehen, sollen in einem ersten Schritt angesprochen werden. Sportvereine dagegen gehören nicht zur Zielgruppe: „Sie haben über ihre Dachverbände eigene Anlaufstellen“, sagt Müller.

betreffen. Darüber hinaus werden Abende zu speziellen Problemen mit Experten organisiert. „Die Inhalte richten sich nach den Wünschen der Teilnehmer“, so Müller.

Das erste Treffen findet als Videokonferenz statt: Dienstag, 18. Mai, 18 bis 19.30 Uhr. Interessenten können sich per E-Mail mit Kontaktstaden@

Auf die große Party müssen die Kinder am Büscherhof noch warten

26.05.21 RP



# Der Bewegungskindergarten feiert 10-jähriges Bestehen

Von Cristina Segovia-Buendía

**LEICHLINGEN** Normalerweise ähnelt die Kita Büscherhof einer lebhaft, aufgeweckten Flohkieste: Im ganzen Haus spielen, toben und lachen die Kinder verschiedener Gruppen miteinander und folgen dabei ihren Interessen und Neugierden. Platz bietet das Haus dafür genug, und die nötige Kompetenz, um die kleinen Energiebündel zu betreuen, haben sich die Erzieher in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Fortbildungen angeeignet, erzählt Klauudia Preuß.

Seit 16 Jahren, lange bevor die Kita ein zertifizierter Bewegungskindergarten wurde, leitet Preuß die Einrichtung. „Früher herrschte ein geschlossenes Konzept, jede Gruppe gestaltete den Alltag für sich allein. Heute arbeiten wir gruppenübergreifend, fördern die individuellen Möglichkeiten und Interessen“, zählt Preuß die Unterschiede auf. „Dadurch sind die Kinder heute sehr selbstbestimmt, knüpfen viele Kontakte untereinander, gehen dem nach, was sie gut können, woran sie Spaß haben, aber werden auch durch andere Kinder dazu angeregt, neue Dinge auszuprobieren, zu forschen. Die Vielfalt ist heute einfach größer“, schwärmt Preuß.

Zum Kita-Alltag gehören neben viel Bewegung auch Ausflüge in den umliegenden Wald. „Wir haben vor zehn Jahren gesehen, wie wichtig es ist, dass Kinder ausreichend Bewegung bekommen. Durch die Berufstätigkeit der Eltern verbrachten Kinder nach der Kita jedoch immer weniger Zeit draußen und



In der Kita Büscherhof gibt es viele Sportmöglichkeiten. Foto: Uwe Miserius

stattdessen viele Stunden zu Hause im Kinderzimmer.“ Der Bewegungskindergarten sollte diese Lebensumstände aufgreifen, abfedern und den Kindern Möglichkeiten zum Auspowern geben. Dafür ließ sich die Kita nach den Richtlinien des Landessportbundes zertifizieren, suchte sich mit dem Leichlinger Turnverein (LTV) einen

fachmännischen Kooperationspartner vor Ort und ließ all seine Mitarbeiter als Übungsleiter fortbilden. „Heute sind wir froh über die vielen Möglichkeiten, die uns das Konzept eines Bewegungskindergartens bietet.“ Das haben Preuß und ihre Kollegen vor allem jetzt während der Pandemie gemerkt. Aktuell wird nur in geschlossenen Gruppen gearbeitet. „Wir versuchen es durch andere Angebote aufzufangen, gehen viel in den Wald, nutzen unsere Außenterrasse.“ Doch Kinder und Erzieher seien froh, wenn Corona vorbei ist.

Ideen für die Zukunft fehlen Preuß und ihren Kollegen nicht. Sobald die Pandemie überstanden ist, will die Kita als Erstes ihren runden Geburtstag nachfeiern. Die Kinder hätten in ihren Gruppen einiges einstudiert, was sie bald präsentieren wollen. Darüber hinaus ist geplant, Kontakte zu Senioren zu knüpfen und mit dem LTV wieder große Sportfeste zu feiern.

## Konzept

Die Kita Büscherhof existiert bereits seit 1972. Im Jahr 2011 ließ sich die Kita als Bewegungskindergarten zertifizieren. Es ist der einzige seiner Art in Leichlingen. Die Kita besteht aus sechs Gruppen mit insgesamt 114 Kindern zwischen einem und sechs Jahren, 20 Mitarbeiter, Erzieher und Kinderpfleger betreuen sie.

Angebot in den Hüpp-Anlagen von Kreis- und Stadtsportbund

## Bewegungsrallye soll Familien motivieren

Von Anja Carolina Siebel

Sonja Robbe, Referentin vom Kreissportbund, weiß, wie sehr die Pandemie vielfach dem Sport und der Bewegung geschadet hat – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. „Der Reha-Sport konnte nicht mehr stattfinden und auch der Vereinssport für die Kinder“, nennt die Bewegungspädagogin nur zwei Beispiele. Sonja Robbe ist Fachfrau genug, um zu wissen, dass sie dieser negativen Entwicklung nicht „einfach so“ entgegenwirken kann. „Aber einen Teil zu mehr Bewegung beitragen, das kann man“, sagt sie. „Wie es auch schon viele Vereine während der Pandemie gemacht haben.“

Gelegenheit für die ganze Familie, sich mit Spaß zu bewegen, gibt es jetzt in den Hüpp-Anlagen. Der Stadtsportverband Wermelskirchen und die Sportjugend Rhein-Berg haben sich anlässlich des anstehenden Weltspieltages, der am 28. Mai im Kalender steht, etwas Nettes ausgedacht, um Familien mit Kindern an der frischen Luft eine Abwechslung zu bieten: eine Bewegungsrallye im Hüpp-Park. Sonja Rob-

be: „Startpunkt ist der Parkplatz am Quellenbad, Ziel ist der Spielplatz an der Berliner Straße/Ecke Dhümmen Straße.“

Noch bis zum 30. Mai hängen die Stationsbeschreibungen auf dem Weg durch den Park aus und sollen zu kleineren Bewegungssequenzen motivieren. Wer dabei ein schönes Foto von sich in Action knipst und per E-Mail an den Kreis-

sportbund schickt, kommt in die Lostrommel und hat die Chance, tolle Bewegungsspiele zu gewinnen.

Nur ein kleiner Beitrag zur täglichen Bewegungsroutine. „Ich bin aber schon froh, dass viele Vereine so etwas während der Lockdowns angeboten haben“, betont Sonja Robbe. Sie mache sich Sorgen, weil vieles während der vergange-

nen Monate brachgelegen habe. „Die Reha-Sportler beispielsweise sind häufig älter und nicht wirklich vertraut mit

Internetprogrammen, über die Treffen oder Online-Sport stattfinden können. Sie konnten während der Zeit praktisch nichts Sportliches machen.“ Aber auch die Jüngeren würden langsam der Internet-Aktivitäten müde: „Wenn man stundenlang Konferenzen hatte im Homeoffice – oder als Schüler digitalen Unterricht, dann hat man auch nicht mehr unbedingt Lust, am Nachmittag oder Abend noch mal den Rechner für den Sport anzuschalten.“

Höchste Zeit also wieder für Sport im Freien und am besten auch in der Gemeinschaft. Weitere Infos zur Bewegungsrallye in den Hüpp-Anlagen und einen Laufzettel zum Ausdrucken findet sich im Internet. Man kann aber auch ganz einfach ohne Vorbereitung oder Laufzettel losgehen – einfach unten am Parkplatz losgehen und auf dem Weg nach oben nach den zehn Aufgabenzetteln Ausschau halten.

info@kreissportbund-rhein-berg.de  
kreissportbund-rhein-berg.de



Toni und Mayla Robbe und Tanja Dehnen vom Stadtsportverband haben die Bewegungsrallye schon absolviert. Foto: Sonja Robbe

22. Mai. 2021 - Rhein-Berg

## Aktive Sportler von sechs bis 87 Jahren

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Deutschen Sportabzeichen 2020 leider nicht persönlich an die Sportlerinnen und Sportler aus Kürten verliehen werden. In den letzten Jahren wurden diese immer Anfang des Jahres im BEW-Sportpark in Kürten feierlich überreicht.

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 98 Sportlerinnen und Sportler im Alter von sechs bis 87 Jahren ihre sportliche Leistung unter Beweis gestellt. Die Trainerin Brigitte Barutowicz und ihr Team haben unter Einhaltung aller Hygienevorschriften ein Training möglich gemacht, so dass die Sportlerinnen und Sportler für das Sportabzeichen erfolgreich trainieren konnten.

21 Erwachsene und 77 Jugendliche haben die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt. In den vier Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination müssen Prüfungen bestanden werden, um das Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland in Bronze, Silber oder Gold tragen zu dürfen.

Die erfolgreichsten Sportabzeichen-Wiederholer waren: Cilly Schmitz (37 x), Maria Schreiber (21 x), Anna Siepe (18 x) und Gerhard Fent (13 x).

Die jüngste Teilnehmerin war mit sechs Jahren Finja Pitzsch und der älteste Teilnehmer Gerhard Fent (87) erhält zum wiederholten Male das Abzeichen in Gold. (cbt)

26.05.21 RP

# RHEIN-BERG

**TIPP DES TAGES**

Wochenmärkte in Bergisch Gladbach auf dem Konrad-Adenauer-Platz, in Overath auf dem Bahnhofsplatz und in Hoffnungsthal an der Grundschule, jeweils 7/8 bis 13 Uhr.



## Stiller Applaus für Sportler des Jahres 2020

Leser und Jury wählen Julia Dumrath, Jan-Colin Völker und TV Refrath an die Spitze – Ehrung soll folgen

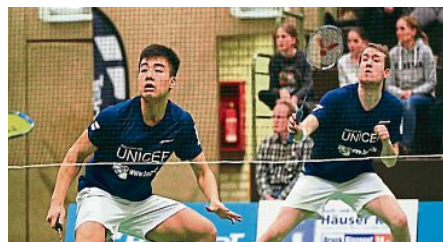
VON GUIDO WAGNER, CLAUSS BOELEN-THEILE UND ELLI RIESINGER

**Rhein-Berg.** Eigentlich hätten sie in diesen Tagen auf der Bühne des Bergischen Löwen oder zumindest unter freiem Himmel mit großem Programm geehrt werden sollen: Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2020. Doch die Veranstaltung musste wegen der Corona-Einschränkungen abgesagt werden – im zweiten Jahr in Folge. „Wir sind sehr traurig, dass wir die Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften noch nicht im gewohnten Rahmen auszeichnen können“, sagt Kreissportbund-Vorsitzender Uli Heimann und hofft mit Geschäftsführer Henrik Beuning, dass im Herbst eine nachträgliche Ehrung möglich sein wird, gegebenenfalls auch unter freiem Himmel wie im vergangenen Jahr: „Wir setzen alles daran.“

So sind vorerst erneut Bergische Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“, die die Sportlerwahl nun bereits zum elften Jahr als Medienpartner des Kreissportbunds begleitet haben, und Radio Berg die Bühne zur Würdigung der Erfolge der besten Sportler des Jahres 2020.

Rund 3000 Leser von Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ hatten sich an der Sportlerwahl beteiligt und ihre Favoriten gewählt. Je zur Hälfte flossen die Voten der Leserwahl und einer Fachjury in die Gesamtpunktzahl ein (siehe Siegertabellen).

Ganz oben auf den Treppchen stehen diesmal die Kunstturnerin Julia Dumrath vom TV Herkenrath, der Badmintonspieler Jan-Colin Völker vom TV Refrath und die Badmintonbundesliga-



**Auf den Spitzenplätzen der Sportlerwahl 2020:** Badmintonspieler Jan-Colin Völker (l.) und Kunstturnerin Julia Dumrath (r.) belegen die ersten Plätze in der Einzelwertung, die Badmintonbundesligisten des TV Refrath (M.o.) wurden beste Mannschaft. Zweite wurden Mountainbikerin Stefanie Dohrn (M.u.l.) und Judoka Luke Cabecana (M.u.r.). Dritte Badmintonspielerin Leona Michalski (M.o.) und Leichtathlet Karl-Heinz König (M.u.).

mansschaft des TV Refrath, die den ersten Platz in der Mannschaftswertung macht, nachdem sie in der zurückliegenden, am Ende abgebrochenen Saison den zweiten Tabellenplatz in der 1. Bundesliga belegt hat und damit für die Final Four um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert war.

Julia Dumrath war im vergangenen Jahr gleich mit fünf Medaillen von den Deutschen Jugendmeisterschaften im Kunstturnen zurückgekehrt, hatte in ihrer Altersklasse W14/15 Gold am Sprung, Silber am Schwebebalken und im Mehrkampf sowie

Bronze auf dem Boden und am Stufenbarren geholt. Der Sportler des Jahres Jan-Colin Völker ist Stammspieler seines Vereins in der 1. Bundesliga und feierte 2020 gemeinsam mit seinem Partner Bjarne Geiss von Blau Weiß Wittorf bei den deutschen Meisterschaften den Meistertitel im Doppel.

Auf dem zweiten Platz bei den Sportlerinnen landet diesmal die Vorjahressiegerin der Sport-

lerwahl Stefanie Dohrn von MTB Rhein-Berg, die bei der Weltmeisterschaft im Mountainbike-Marathon den sechsten und bei den Deutschen Meisterschaften den vierten Platz belegt hatte. Platz drei bei den Sportlerinnen belegt Maren Haase vom RSV Blitz Hoffnungsthal, die beim einzigen Weltcup-Wettbewerb, der im Corona-Jahr 2020 stattfand, den Sieg gefeiert hat.

Bei den Sportlern belegte Judoka Luke Cabecana vom JC Wer-

melskirchen den zweiten Platz. Er hatte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in der Altersklasse U 18 die Silber-Medaille geholt. Auf den dritten Platz bei der Sportlerwahl läuft Leichtathlet Karl-Heinz König vom TV Refrath, der in seiner Altersklasse AK 70 den Deutschen Meistertitel über 800 Meter geholt hatte.

Den zweiten Platz bei den Mannschaften belegen die Basketballerinnen der Rheinland Lions, die gerade in die Erste Bundesliga aufgestiegen sind. Den dritten Platz holen die Fußballer von SV Bergisch Gladbach 09, die am Ende der Hinrunde in

### Jugendbetreuer

**17** Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer sollen für langjährige Verdienste mit der Jugendbetreuermedaille des Kreises ausgezeichnet werden – wie die Sportlerwahlsieger zu einem späteren Zeitpunkt. (wg)

der Regionalliga West im vergangenen Jahr auf einem Nichtabstiegsplatz standen und sich gegenüber der vorherigen Saison deutlich gesteigert hatten.



### Sportler des Jahres 2020

1. Jan-Colin Völker (TV Refrath, Badminton)	727
2. Luke Cabecana (JC Wermelskirchen, Judo)	716
3. Karl-Heinz König (TV Refrath, Leichtathletik)	654
4. Jochen Gippert (TV Herkenrath, Leichtathletik)	585
5. Dominik Fabianowski (ASV Köln, Leichtathletik)	524
6. Lars Schänzler (TV Refrath, Badminton)	429
7. Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath, Radsport)	398
8. Felix Hoberg (Rhein-Berg-Runners, Leichtathletik)	348
9. Andreas Schulze (TV Herkenrath, Leichtathletik)	270
10. Sascha Köhler (TV Grün-Gold Bensberg/Tennis)	155

### Sportlerin des Jahres 2020

1. Julia Dumrath (TV Herkenrath, Kunstturnen)	702
2. Stefanie Dohrn (MTB Rhein-Berg, Mountainbike)	633
3. Leona Michalski (TV Refrath, Badminton)	573
4. Maren Haase (RSV Blitz Hoffnungsthal, Kunstradfahren)	553
5. Ann-Kathrin Spöri (TV Refrath, Badminton)	502
6. Kathrin Höller (TV Herkenrath, Leichtathletik)	488
7. Antje Wietscher (TV Refrath, Leichtathletik)	418
8. Maja Halfmann (Burscheider Turngemeinde, Judo)	346
9. Chiara Tomasetti (TC Grün-Gold Bensberg, Tennis)	244
10. Lotte Mathen (Oberodenthaler SC, Leichtathletik)	213

### Mannschaft des Jahres 2020

1. TV Refrath (Badminton)	729
2. Rheinland Lions (Basketballerinnen)	608
3. SV Bergisch Gladbach 09 (Fußball, Senioren)	578
4. TV Refrath (Tischtennis)	519
5. SG Pegasus Rommerscheid (Korfball)	507
6. TuS Schildgen (Korfball)	468
7. Zanshin Karate Bergisch Gladbach (Karate)	353
8. Schwimmverein Bergisch Gladbach (Schwimmer)	289
9. TC Grün-Gold Bensberg (Tennis, 1. Juniorinnen)	209
10. SV Bergisch Gladbach 09 (Fußball, U19)	204

# Sport ist gesund für Körper und Seele

Führende Dachverbände starten eine gemeinsame Aktion – Öffnungsperspektiven werden gefordert

VON ELLI RIESINGER

**Aus dem Verband.** Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat mit seinen Regional- und Landesverbänden eine gemeinsame bundesweite Petition und Kampagne für den Amateur- und Breitensport gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gestartet. Unter der Überschrift „Draußen muss drin sein“ fordert die Initiative die schnellstmögliche Wiederzulassung des organisierten Sportbetriebs unter freiem Himmel, zunächst im Training, anschließend im Wettkampfbetrieb. Mehr als sieben Millionen Mitglieder in rund 24 500 Vereinen des DFB sind aufgerufen, die Petition und ihr Vorhaben zu unterstützen. Mit Unterstützung des DOSB sollen auch die Mitglieder, Vereine und Verbände anderer Sportarten sowie alle Sportbegeisterten in Deutschland durch ihre Teilnahme an der einfach auszufüllenden Online-Petition dem Amateur- und Breitensport eine gemeinsame Stimme geben. Unter dem Dach des DOSB sind 90 000 Sportvereine mit rund 27 Millionen Mitgliedern organisiert.

Ronny Zimmermann, zuständiger DFB-Vizepräsident für den Jugendfußball: „Die Amateure und ihre Sportlerinnen und Sportler sind immer wieder in den Entscheidungen ignoriert und vergessen worden. Damit muss jetzt Schluss sein, speziell für unsere Kinder und Jugendlichen. Sport ist wichtig, Sport hat einen hohen gesellschaftlichen Wert. Sport ist gesund für Körper und Seele – auch in der Pandemie. Es sind nun schnelle, konkrete Perspektiven gefragt. Das gilt nicht erst seit den aktuellen Entwicklungen beim Impfen und den Inzidenzwerten, die in Deutschland Hoffnung machen... Die Vereine arbeiten höchst verantwortungsvoll, das haben sie beim Restart im ver-



In einer gemeinsamen Aktion führender Verbände des Sports werden Öffnungen der Angebote im Freien gefordert. Foto: FVM/privat

Im Gegenteil. Er kann in der Corona-Krise einen erheblichen Beitrag zur körperlichen und psychischen Gesundheit der Menschen leisten. Es wird höchste Zeit, dies anzuerkennen und die restriktiven Maßnahmen im Bereich des Sports zu beenden.“ Seit mehr als einem halben Jahr steht der Amateursport in Deutschland nahezu still. Spiele und Wettkämpfe sind untersagt, der Trainingsbetrieb ist allenfalls unter sehr starken Einschränkungen, zum Teil gar nicht möglich. Obwohl seit Monaten immer mehr Expertinnen und Experten aus Medizin und Wissenschaft, unter anderem aus Aerosolforschung, Epidemiologie und Sportwissenschaft, vor den gesundheitlichen und gesellschaftlichen Gefahren warnen, die mit dem aktuellen Verbot des organisierten Sporttreibens einhergehen. Obwohl vor allem für Kinder und Jugendliche negative Langzeitfolgen befürchtet werden. Obwohl die im vergangenen Jahr angewendeten Hygienekonzepte gerade im Fußball gut funktionieren haben.

Mehr als 100 000 Menschen nahmen an einer Online-Umfrage, die der DFB durchgeführt hat. Die Ergebnisse, zeigten: Die Sehnsucht nach der Rückkehr auf den Platz ist riesig, die Herausforderungen für die Vereine ebenfalls.

Es wurde festgestellt, dass Fußballspielen unter anderem das Erkrankungsrisiko senkt und damit Gesundheitskosten. Die Steigerung des subjektiven Wohlbefindens entspricht einer sozialen Wertschöpfung von 4,86 Milliarden Euro. Allen voran für Kinder und Jugendliche sind Amateursportvereine wichtige soziale Tankstellen. Tankstellen, die seit Monaten kaum angezapft werden können. Auch darum muss draußen endlich wieder drin sein. [www.dfb.de/petition](http://www.dfb.de/petition)

## IST DIESES DER RICHTIGE ZEITPUNKT, ÜBER ÖFFNUNGEN IM SPORT ZU SPRECHEN?



**Wolfgang Naujokat**, Vorsitzender des Stadtverbandes Overath: „Der Sport war bisher in der Diskussion um Öffnungen nicht präsent genug, quasi unterbelichtet. Ich bin sehr froh, dass sich dieses nun ändert, zumal unsere Kinder und Jugendlichen auch nicht im Regelbetrieb in den Schulen waren. Über den Sport wurde bislang nicht ernsthaft genug diskutiert.“ (er)



**Dr. Hartmut Vogel**, Vorsitzender des Stadtverbandes Gladbach: „Die Lockerungen im Sport sind lange, lange überfällig. Längst ist wissenschaftlich erwiesen, dass es im Freien kaum zu Ansteckungen kommt. Wir werden in ein paar Jahren wissen, welche Kollateralschäden es gibt, da der Sport, der so wichtig für uns Menschen ist, zu lange brach lag.“ (er)



**Uli Heimann**, Vorsitzender des Kreissportbundes Rhein-Berg: „Es ist eine gute Aktion der Dach-Verbände, die meine Unterstützung findet. Zu einem früheren Zeitpunkt wäre es nicht sinnvoll gewesen, über Öffnungen im Sport zu sprechen. Wir im Kreis hatten um den 1. Mai herum noch Inzidenzen von fast 200. Der Zeitpunkt jetzt ist genau der richtige.“ (er)



**Ralf Richter**, Vorsitzender des Gemeindefußballverbandes Lindlar: „Da die Inzidenzzahlen sinken und bekannt ist, dass Aerosole sich draußen anders verteilen, ist der richtige Zeitpunkt für Öffnungen im Sport. Ich bin als Jugendtrainer tätig und habe die Erfahrung gemacht, dass Kinder regelrecht leuchten nach Bewegung und auch nach Gemeinsamkeit.“ (er)

gangenen Jahr unter Beweis gestellt. „Gefragt ist neue Aufbruchstimmung für den Vereins-sport, für Bewegung, Freude und das Gefühl von Gemeinschaft.“

Bernd Neuendorf, Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein: „Seit Monaten ist der Amateursport in Deutschland weitgehend zur Bewegungslosigkeit verurteilt. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Wir brauchen jetzt eine klare Öffnungsperspektive – insbesondere für Kinder und Jugendliche. Angesichts sinkender Inzidenzwerte darf nicht nur darüber geredet werden, wann Restaurants wieder öffnen und wir wieder in Urlaub fahren dürfen. Mit der gleichen Intensität müssen die Sportvereine, die Sportlerinnen und Sportler, bei den Debatten über Lockerungen berücksichtigt werden. Denn Sport an der frischen Luft ist erwiesenermaßen kein Treiber der Pandemie.“

## Der EM-Titel war zum Greifen nahe

Interview mit Mark Lamsfuß vom 1. BC Wipperfeld über Quarantäne und Olympia

Der Wipperfelder Badmintonspieler Mark Lamsfuß ist bei den Europameisterschaften in Kiew ins Doppel-Finale eingezogen. Einen Tag vorher wurde er positiv auf Corona getestet. Statt mit Gold nach Hause zu fliegen, saß er im Hotel fest. Ob das Auswirkungen auf seine Olympia-Vorbereitung hat, darüber sprach Andrea Knitter mit dem 27-Jährigen.

Der Europameistertitel wäre der bisher größte sportliche Erfolg Ihrer Karriere gewesen. Dann wurden Sie durch den positiven Coronatest ausgebremst auf dem Weg zum ersten deutschen EM-Gold im Doppel nach 47 Jahren. Wie

finale die stärkeren Gegner ausgeschaltet und waren richtig gut drauf. Gegen die Russen Wladimir Iwanow und Ivan Sosonow waren wir die Favoriten, nachdem wir im Halbfinale gegen die ans gesetzeten Dänen Kim Astrup und Anders Skaarup Rasmussen gewonnen hatten.

**Als Sie vor dem Endspiel bei der EM positiv auf Corona getestet wurden, hatten Sie ja schon das Turnier gespielt. Hatten Sie gar keine Symptome?**

Ich hatte ein bisschen Husten, dazu kamen Hals- und Kopfschmerzen. Da aber bis dahin alle vier Tests negativ waren, habe ich gedacht, es sei eine ganz normale Erkältung. Besonders bitter war, dass der abschließende PCR-Test vor dem Finale eigentlich dafür gedacht war, dass ich direkt nach Hause fliegen durfte. In Saarbrücken, wo ich am Bundesstützpunkt trainiere, hätte ich mir Tage früher einen Impf-

glaube, mir den Virus über die dänische Nationalmannschaft zugezogen zu haben. Beim Hinflug saß ich in der Nähe eines dänischen Konkurrenten. Er und fünf weitere Dänen hatten anschließend Corona. Da ihr Flug in Wien ausgefallen war, kamen sie zu uns in Frankfurt in den Flieger. Es ist einfach bitter, da wir im Rahmen der Olympia-Qualifikation schon unterwegs waren, unter anderem in Thailand und uns eigentlich sicher gefühlt haben.

**Waren Sie alleine im Hotel?**

Auf jeden Fall fühlte ich mich schon sehr einsam. Zunächst hatte ich ein Einzelzimmer, konnte aber in eine Suite umziehen und hatte zwei Zimmer, was den Aufenthalt leichter gemacht hat. Ich habe mich nach Anweisung meines Athletiktrainers fit gehalten und habe an einer Hausarbeit im Rahmen meines Studiums zum Wirtschaftsingenieur gearbeitet. Wenn man es

gen. Ich glaube, in Deutschland gab es lange nicht mehr ein so großes Interesse am Badminton. Insgesamt war es aber schon eine bedrückende Situation, vor allem da ich nicht wusste, wie lang es noch dauern würde.

**Trotz des bitteren Endes waren Sie sehr erfolgreich, haben im Doppel Silber und im Mixed Bronze gewonnen. Sind Sie in beiden Disziplinen für die Olympischen Spiele qualifiziert?**

Da nach den Europameisterschaften das letzte Qualifikationssturnier abgesagt wurde, habe ich die Plätze sicher. Für die Qualifikation wurden die Ergebnisse des vergangenen Jahres gewertet. Im Doppel spiele ich mit Marvin Seidel und im Mixed mit Isabel Herrtrich.

**Die Olympischen Spiele beginnen am 23. Juli, in Tokio. Wie sieht Ihr Fahrplan aus? Nachdem ich wieder in Deutsch-**



Mark Lamsfuß und Marvin Seidel (von links) waren ins Finale der Europameisterschaften im Doppel eingezogen. Foto: Claudia Pauli (DBV)

keine Symptome mehr habe, habe ich davor keine Angst. Wenn die Ärzte ihr Okay geben, beginne ich mit der Vorbereitung. Wir fliegen schon früher los, da wir in Tokio noch in Quarantäne müssen. Früher hieß es immer, dass auf die Qualifikation für Olympia ein Urlaub folgt, aber das ist ja nicht möglich.

**Sie waren schon 2020, als die Olympischen Spiele eigentlich stattfinden sollten, qualifiziert, mussten jetzt ein Jahr warten. Was hat das für Auswirkungen?**

Irgendwann hatte man das Gefühl, dass sich alles nicht und

**Trotzdem schwebt ein Fragezeichen wie ein Damoklesschwert über den Spielen.**

Ja, es wird anders, als man es sich immer erträumt hat. Es wäre schon schön, wenn die Stadien voll Zuschauer wären, mit meiner Familie und meiner Freundin darunter. Das wäre natürlich ein größeres Erlebnis. Ich wäre aber trotzdem froh, wenn die Spiele stattfinden.

**Was rechnen Sie sich aus?**

Ich gehe sowohl im Doppel als auch im Mixed mit hohen Erwartungen an den Start. Wir gehören oben dazu, auch wenn uns noch etwas die Corona fehlt



Wermelskirchen (mabu) Nach langen Monaten mit Corona-Einschränkungen und geschlossenen Sportstätten, startet die Wermelskirchener Stadtverwaltung in diesem Jahr das Programm „Sport im Park“. Dabei sollen die Wermelskirchener Bürger Spaß am Sport und an der Bewegung im Freien kennenlernen. An fünf aufeinanderfolgenden Samstagen, jeweils um 10 Uhr, laden Übungsleiter aus den teilnehmenden Sportvereinen zu einer einstündigen Sport-Einheit in die Hüpp-Anlage und in den Dorfpark Dabringhausen ein. Es soll ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot mit einer Mischung aus Kräftigungsübungen, Koordination, Mobilisation und Dehnung angeboten werden. heißt es in einer Pressemitteilung. Dabei sollen Einflüsse von Gymnastik, Yoga, Rückentraining, Herz-Kreislauf-Training und Aerobic vereint werden. Die Trainer vor Ort richten sich dabei auch immer nach den Teilnehmenden vor Ort. Mit dem Programm „Fit to walk“ startet zusätzlich eine Gruppe regelmäßig in der Hüppanlage zum Nordic-Walking. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe am 26. Juni um 10 Uhr begrüßen Bürgermeisterin Marion Lück, der Vorstandsvorsitzende des Kreissportbunds Rhein-Berg Uli Heimann, der stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportverbands Sven Dicke und der Sozialdezernent Stefan Görnert die Teilnehmenden in der Hüpp-Anlage und im Dorfpark Dabringhausen. An diesem Tag stellen die Vereine ihre verschiedenen Sportarten für Jung und Alt vor, und der Rheinische Turnerbund bietet in der Hüpp-Anlage zusätzlich einen Fitnessstest an.

„Sport im Park“ ist ein Projekt des Stadtsportverbands mit den Wermelskirchener Sportvereinen und dem Kreissportbund in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Amt für Soziales und Inklusion. Die teilnehmenden Sportvereine sind der Wermelskirchener Turnverein 1860, Tura Pohlhausen, SV 09/35 und der Dabringhauser Turnverein.

Gefördert wird „Sport im Park“ durch den Landessportbund NRW und die AOK. Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für „Sport im Park“ wird keine sportliche Erfahrung oder Vereinszugehörigkeit vorausgesetzt, alle können dabei mitmachen.

28.06.2021 RGA

Viele Interessierte trafen sich am Samstag zur ersten Auflage in der Hüppanlage und im Dorfpark in Dabringhausen

## „Sport im Park“ kommt richtig gut an

Von Theresa Demski

Waltraud Saure zieht konzentriert am Fitnessband. Eine Minute lang vollführt sie die Übung auf Brusthöhe, die nächste Minute dann über dem Kopf. Die 79-Jährige blickt dabei gut gelaunt in die Runde. „So lange war keine Gemeinschaft mehr möglich“, sagt sie, „endlich können wir wieder etwas zusammen machen.“

Dann gibt Imogen Heihaus das Signal zum Wechsel und schon rücken alle Teilnehmer eine Station weiter. Die Übungsleiterin hat verschiedene Bewegungsaufgaben auf dem Boden markiert und erklärt. Sie gibt Hilfestellungen, damit alle Bewegungen in die richtige Richtung verlaufen.

Waltraud Saure widmet sich in den nächsten drei Minuten nun Gleichgewichtsübungen. „Ich walke sonst viel, nehme auch am Spinning teil, jetzt freue mich über dieses schöne zusätzliche Angebot hier im Park“, sagt sie, während sie auf einem Bein steht.

Wie Waltraud Saure geht es am Samstagmorgen auch rund 30 anderen Teilnehmern, die sich mit Sportschuhen auf den Weg in die Hüppanlage gemacht haben. Dort hat Bürgermeisterin Marion Lück mit den Vertretern des Stadtsportbundes und des Kreissportbundes pünktlich um 10 Uhr die erste Auflage der neuen Aktion „Sport im Park“ eröffnet. Sport sei schließlich das beste Mittel, um gesund zu bleiben und gesund zu werden, hat die Bürgermeisterin gesagt. Und deswegen freue sie sich sehr über diese neue Kooperation zwischen den Sportbünden, den heimischen Sportvereinen und dem Seniorenbeirat. Gemeinsam haben sie die Idee, die in Großstädten bereits seit Jahren



Übungsleiterin Imogen Heihaus macht die „Buch-Challenge“ mit Uwe Löhr, der ein Buch auf dem Kopf balanciert.

Foto: Jürgen Moll

umgesetzt wird, nun nach Wermelskirchen geholt. WTV, SV 09/35, Tura Pohlhausen, der Dabringhauser Turnverein und der TuS Wermelskirchen bringen sich in das neue Projekt ein – mit dem Einsatz ihrer Übungsleiter oder mit Material, das an den Stationen gebraucht wird. Der Landessportbund sitzt in Sachen Finanzierung mit im Boot. „Sie sind die erste Stadt im Kreis, die dieses Projekt verwirklicht“, lobt Heimann vom Kreissportbund. „Sie sind unser Pilot.“

Zeitgleich mit dem Startschuss in der Hüppanlage laden heimische Übungsleiter am Samstagmorgen auch im Dorfpark in Dabringhausen zu Bewegung und Fitness-Übun-

gen ein. Auch dort sind rund 30 Teilnehmer zum Startschuss dabei – zwischen 25 und 89 Jahren. „Wir freuen uns sehr über die gute Resonanz zum Auftakt“, sagt Christiane Beyer vom Sozialamt.

**Vor allem ältere Menschen nahmen die Einladung gern an**

In der Hüppanlage haben vor allem ältere Menschen die Einladung angenommen – wie Waltraud Saure. Während sie in fröhlicher Runde beim Zirkel-Training ins Schwitzen kommt, hat sich eine zweite Gruppe mit Gisela Weiser auf den Weg zu einer kleinen Walkrunde gemacht. An der dritten Station lädt der Rheinische Turnerbund zum Fitness-Test ein. Hier können Interes-

sierte ihre eigene Kondition unter die Lupe nehmen lassen – und hier gibt es auch kleine Tipps für die Übungen Zuhause. Auch Imogen Heihaus macht in der Zirkelrunde Mut zur Wiederholung in den eigenen vier Wänden.

„Wir haben die Einladung an der Pinnwand bei uns im Haus gesehen“, erzählt Sabine Urbach (62), die genau wie ihre Mutter Margit Koppetsch (83) gleich gegenüber in den Häusern an der Dhünner Straße lebt. Die beiden mussten nicht lange überlegen und nahmen auch noch Nachbarn mit. „Den Zettel habe ich aufgehängt“, erzählt ihnen Benno Klinke vom Seniorenbeirat während zwei Übungen lachend, „toll, dass Sie gekommen sind.“ Die

beiden Damen genießen die Begegnung und die Bewegung unter freiem Himmel sichtlich. „Wir sind begeistert“, sagt Sabine Urbach.

Nach so vielen Monaten ohne Angebote und Veranstaltungen wegen des Lockdowns sei der Sport im Park wie Balsam für die Seele.

### Termine

Weiter mit „Sport im Park“ geht es an den nächsten vier Samstagen von 10 bis 11 Uhr im Hüpp-Park und im Dorfpark Dabringhausen. Den Teilnehmern entstehen keine Kosten, eine Anmeldung ist nicht nötig.